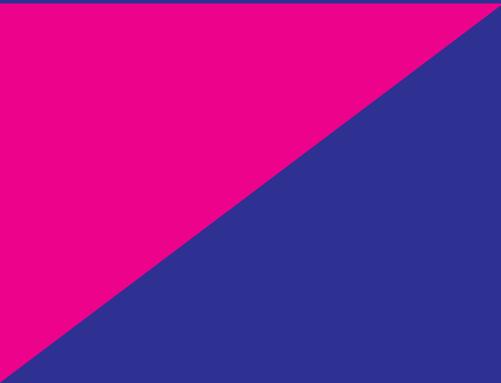




*Jahresbericht der
Kantonsschule Solothurn 2020/21*



The background of the entire page is a repeating pattern of various insect silhouettes. The insects are rendered in different shades of blue and green, set against a dark, almost black background. The silhouettes include a wide variety of species, such as bees, beetles, flies, butterflies, and other arthropods, scattered across the page in different orientations and sizes. The overall effect is a rich, textured pattern of nature's creatures.

Mehr Nahrung für Wildbienen
> Seite 69

Bericht über das Schuljahr 2020/21

IIIIII KANTON ***solothurn***



Kantonsschule Solothurn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors

Wer die Wahl hat ...	4
----------------------	---

Bericht der Schulleitung

Bericht des Rektors

Nationales	10
Kantonales	13
Lokales	15
Schul- und Qualitätsentwicklung (SQE)	20
Buntes Allerlei	25

Aus den Abteilungen

Sek P	29
Gymnasium	35
Fachmittelschule (FMS), Fachmatura (FM) und Passerelle	42
Instrumentalunterricht und Musikprojekte	45
Dienste	49

Verschiedenes

Tätigkeitsbericht des Schülerinnen- und Schülerparlaments (SuSPa)	58
Gesamtschulische Weiterbildung	59
Begabungsförderung	64
Projekt Schulgarten	69

Personelles

Lehrerschaft	71
Personal	71
Abschied von unserem Kollegen Bruno Misteli	72
Verabschiedungen	74

Schwerpunkte

KSSO persönlich: Interview mit Alexander Eckert	112
Ein Inventar historisch wertvoller Gegenstände	116

Blick ins Schuljahr

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz	120
Spezialwoche	122
Konzerte und Auftritte	125
Sportanlässe Fachschaft Sport 2020/21	127

Namen

Behörden	130
Schulorganisation	132
Lehrerschaft	134
Personal	139
Im Ruhestand	140
Klassen	142
Preise und Auszeichnungen	153

Zahlen

Lehrkörper	158
Schülerschaft	158
Finanzen	159
Impressum	160

Separate Beilage:

Die Abschlussklassen 2020/21 im Bild

Vorwort des Rektors

Wer die Wahl hat ...

Psychologen gehen davon aus, dass wir täglich etwa 20 000 Entscheidungen treffen. Eine stolze Anzahl, die unser Gehirn da meistert. Die Experten unterscheiden dabei zwischen zwei Arten von Entscheidungen: den kleinen Routine-Entscheidungen – beispielsweise, ob es am Morgen ein Müesli oder ein Butterbrot zum Kaffee (oder Tee) gibt – und jenen, deren weitreichende Konsequenzen zum Zeitpunkt der Entscheidung noch im Verborgenen liegen. Routine-Entscheidungen treffen wir intuitiv, schnell und souverän. Entscheidungen, die nachhaltige Veränderungen mit sich bringen, wie zum Beispiel ein Jobwechsel, sind eine völlig andere Klasse: Abwägen von Konsequenzen, Kopfzerbrechen, Meinungen konsultieren und nochmals eine Nacht darüber schlafen. Angst schwingt häufig mit. Einen endgültigen Entschluss zu fassen, kann uns blockieren und tage-, sogar wochenlang beschäftigen. Schliesslich möchten wir «das Richtige» tun.

Auch in den verschiedenen Phasen der Schullaufbahn sind aufgrund der vorhandenen Wahlmöglichkeiten, die sowohl den Interessen als auch den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen, Entscheidungen zu treffen, begonnen mit der Frage des Zeitpunktes des Schuleintritts, über den Entscheid für die passende Sekundarstufe I bis hin zur Frage Vollzeitschule oder Berufsschule. Die richtige Wahl bei diesem vielfältigen Angebot zu treffen stellt ein Schlüsselmoment für die Jugendlichen dar. Es gilt sich der eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusst zu werden und diese in die individuell richtige Richtung zu lenken. Und weil sich jeder Mensch nach klaren und eindeutigen Situationen sehnt, ist man in derartigen Fällen dankbar für Unterstützung und Aufklärung, wobei hier sicherlich die Quelle, welche entsprechendes Material liefert, gut beachtet werden muss. Gerade in der Zeit des sich zuspitzenden Fachkräftemangels befeuern einzelne Gewerbe- und Berufsverbände einen aus meiner Warte betrachtet sinnlosen Konkurrenzkampf zwischen Berufsbildung und Gymnasium und scheuen sich dabei nicht, mit plakativen Aussagen wie «*In der Schweiz ist eine Lehre etwas Tolles. Und man kann es theoretisch vom Metzgerlehrling zum ETH-Professor bringen*»¹ die sicherlich grossartige und auch von mir als sehr wichtig erachtete Durchlässigkeit unseres Bildungssystems etwas gar auf die Spitze zu treiben. Hinzu kommt, dass die gleichen Kreise, welche oftmals selbst Absolventinnen und Absolventen eines



¹ Zitat von Prof. Dr. Rudolf Minsch, Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung von economieuisse im Artikel «Wie streng ist streng genug» im Tagesanzeiger vom 7. September 2021.

Gymnasiums sind, lieber über die «richtige» Maturitätsquote und damit einhergehend die Qualität der Gymnasien oder eine Anpassung der Bestehensnormen für die Matura diskutieren als darüber, welche Kompetenzen und Kenntnisse ein Maturand oder eine Maturandin im Jahre 2030 aufweisen sollte. Ein Blickwinkel, den ich beim aktuellen Projekt der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) eindeutig vermisste.

Letztmals wurde die gymnasiale Matura vor knapp 30 Jahren reformiert. Damals hatten viele Haushalte noch keinen Computer. Informatikunterricht brauchte es nicht, soziale Netzwerke gab es nicht und Quellen fand man fast ausschliesslich in der Bibliothek. Rein additiv wurde in der Zwischenzeit einiges angepasst und die einzelnen Schulen haben sich und den Unterricht weiterentwickelt; die Grundstruktur der Matura ist jedoch unverändert geblieben. Nicht zuletzt aufgrund der Intervention der Gymnasialrektorinnen und -rektoren hat nun eine Expertengruppe im Projekt WEGM verschiedene Modelle für das Gymnasium der Zukunft ausgearbeitet.

Eines dieser Modelle sieht vor, mit einer Grundlagenphase die erforderliche Breite für den allgemeinen Hochschulzugang und die Gesellschaftsreife zu legen, in einer Vertiefungsphase dann den Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler vermehrt Rechnung zu tragen und gleichzeitig Gefässe für grössere Lerneinheiten oder selbstorganisiertes Lernen zu schaffen. Ich bin überzeugt, dass die Beantwortung von aktuellen und wichtigen Fragen zum Beispiel innerhalb des Klimawandels oder der Mobilität einen interdisziplinären Ansatz erfordern. Die angedachte Zweiteilung des gymnasialen Bildungsgangs würde es ermöglichen, auf dem breiten Fachwissen aus den Grundlagen aufbauend in der Vertiefung derartig komplexe Fragen anzugehen. Der Entscheid in diesem Zusammenhang steht an und wer gewillt ist, verantwortungsvolle Aufgaben in der Gesellschaft zu übernehmen, muss diesen nun treffen. Unabhängig davon, wie der Entscheid letztendlich lauten wird, einige Punkte sollten wir uns vor Augen führen:

Das Gute ist der Feind des Besseren

Wir alle kennen diese Aussage, und das Bisherige ist immer dann am besten, wenn etwas Neues am Entstehen ist. Und so wie das gute analoge Radio unterdessen zum besseren digitalen Radio geworden ist, gilt es auch das Gymnasium ständig weiterzuentwickeln und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Modern, aber nicht modisch sein

Modische Trends kommen und gehen. Modern heisst, man leitet nicht nur aus den Inhalten und Strukturen der Vergangenheit etwas ab, sondern überlegt sich, welche Kompetenzen eine Maturandin oder ein Maturand 2030 braucht. Eine zentrale Kompetenz stellt für mich das kritische und vernetzte Denken dar. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sollen nicht einfach Wissen konsumieren und wiedergeben, sondern Dinge kritisch hinterfragen und verschiedene Sichtweisen bei der Suche nach Lösungen einnehmen. Viel zu oft wird hier vergessen, dass man nur aus zwei verschiedenen Perspektiven dreidimensional sehen kann.

Weniger ist oftmals mehr

Die Hochschulen fordern nicht mehr, vor allem nicht mehr Fachwissen. Sie fordern ein verbindlicheres und einheitlicheres Wissen. Wir müssen deshalb überprüfen, welche der oftmals historisch gewachsenen Inhalte weiter zu berücksichtigen sind und welche neu hinzukommen. Wie bei einem Spitzenrestaurant muss auch bei der gymnasialen Matura Qualität vor Quantität stehen. Das bedeutet, wenn neue Inhalte oder Fächer im Fächerkanon aufgenommen werden, muss man auch bereit sein, sich von Bisherigem zu trennen. Niemand von uns mag es, 15 Projekte gleichzeitig zu betreuen. Von unseren Maturandinnen und Maturanden verlangen wir aber, dass sie in rund 15 Fächern gute Leistungen erbringen sollen.

Den ganzen Elefanten in den Raum bringen

Ein indischer Fürst liess einmal einen Elefanten in einen dunklen Raum bringen. Seine Wissenschaftler untersuchten den Elefanten. Einer betastete das Bein und sagte, dieses Wesen sei wie ein Baum. Ein anderer betastete das Ohr und sagte, dieses Wesen sei wie ein grosses Blatt. Dem Erforscher des Rückens erschien es, als sei es ein Wesen, das einem Walfisch gleicht. Nur wenn wir in der Lage sind, die Wahrnehmungen aus der eigenen Perspektive mit anderen zu teilen, können wir komplexe Situationen erfassen. Bei einer Reform des Gymnasiums die eigenen Interessen in den Vordergrund zu stellen ist zwar verständlich, darf aber nicht dazu führen, die Ganzheitlichkeit und damit die Interessen aller Anspruchsgruppen aus den Augen zu verlieren.

Man kann sich nicht *nicht* entscheiden

So wie wir nicht *nicht* kommunizieren können, können wir uns nicht *nicht* entscheiden. Denn wenn wir uns nicht nicht entscheiden, haben wir uns entschieden. Sei es der Jobwechsel, den wir auf das

nächste Jahr verschieben, sei es eine Reform, welche wir erst später in Angriff nehmen wollen. Beide Male haben wir uns entschieden – nämlich am Ort zu bleiben.

Viele Eigenschaften wie zum Beispiel Geduld, Pünktlichkeit oder Sparsamkeit können trainiert werden. Entscheidungen zu treffen, sich von etwas zu trennen und loszulassen kann genauso geübt werden. Es gibt im Übrigen mehr als nur Schwarz und Weiss. Manchmal ist ein Kompromiss der richtige Weg. Und auch, wenn man sich buchstäblich beschlussunfähig wie Buridans Esel² fühlt und es für den Moment aussichtslos erscheint – jene Entscheidungen, die uns fast verzweifeln lassen, können Türöffner für ungeahnte Möglichkeiten sein.

2 «Buridans Esel» ist ein philosophisches Gleichnis, das auf den persischen Philosophen Al-Ghazālī (1058–1111) zurückzuführen ist. Hierbei steht ein Esel zwischen zwei gleich grossen und gleich weit entfernten Heuhaufen. Er verhungert schliesslich, weil er sich nicht entscheiden kann, welchen er zuerst fressen soll.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Bericht der Schulleitung

The background of the page is a complex, abstract graphic design. It consists of thick, black, irregular lines and shapes that overlap and intersect. There are several circular elements, some with smaller white circles inside them, and various angular, polygonal shapes. The overall effect is a high-contrast, modern, and somewhat chaotic visual texture.

Bericht des Rektors

Die Hoffnung vieler, dass das Schuljahr 2020/21 wieder unter «normalen» Umständen absolviert werden könnte, hat sich leider bereits kurz nach den Herbstferien zerschlagen. Erneut war das Schuljahr geprägt von Schutzmassnahmen, Quarantäneanordnungen, Maskenpflicht und daraus resultierend viel Zusatzarbeit und zahlreichen, manchmal ermüdenden, Diskussionen. Neben all diesen Arbeiten bleibt für mich aber etwas ganz besonders in Erinnerung: Während in der Öffentlichkeit immer stärker über die Massnahmen im Zusammenhang mit der vorherrschenden Pandemie diskutiert wurde, haben die Angehörigen unserer Schule, Lehrpersonen, Personal sowie Schülerinnen und Schüler, die Herausforderungen angenommen und solidarisch im Alltag umgesetzt. In einem gesellschaftlichen Umfeld, in dem der zunehmende Individualismus das soziale Verhalten und die damit verbundene Rücksichtnahme verdrängt, erachte ich dies als etwas besonders Bemerkenswertes und ich danke an dieser Stelle allen Mitwirkenden und Unterstützenden ganz herzlich hierfür.

Nationales

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Im September 2018 haben Bund und Kantone das Projekt WEGM lanciert. Nach einer ersten Phase mit der Klärung des Handlungsbedarfs wurden Ende Januar 2020 die Projektorganisation und die Projektaufträge formuliert. Insgesamt werden die nachfolgenden vier Teilprojekte in Projektgruppen bearbeitet:

- «Aktualisierung des Rahmenlehrplans»
- «Harmonisierung der Mindestdauer der gymnasialen Maturität»
- «Überprüfung weiterer Bestimmungen des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) respektive der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV)»
- «Zuständigkeiten und Kompetenzen im Bereich der gymnasialen Ausbildung (Governance)»

Nach der ersten Erarbeitungsphase stand im letzten Schuljahr das Gesamtprojekt vor dem nächsten wichtigen Meilenstein, der internen Konsultation. In dieser Prozessphase wurden zu den Zwischenergebnissen der Projektgruppen MAR/MAV, Governance, Mindestdauer und Rahmenlehrplan (RLP) fachlich orientierte Rückmeldun-

gen der aktiv involvierten Gremien eingeholt. Zu diesen Gremien gehören:

- die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK)
- die Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR)
- die Schweizerische Maturitätskommission (SMK)
- swissuniversities und
- der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer (VSG)

Ausschliesslich für die Rahmenlehrpläne wurden via Dienstweg auch sämtliche Fachschaften an allen Gymnasien in die Konsultation miteinbezogen.

Die elektronisch durchgeführte interne Konsultation wurde auf der Basis von zwei separaten Fragebögen geplant und vom 15. April bis 15. Juli 2021 (MAR/MAV) respektive vom 15. April bis 30. September 2021 (RLP) durchgeführt.

Während die Resultate der Konsultation im Bereich des Rahmenlehrplans noch ausstehen, bildet die Auswertung der Rückmeldungen zu den Bestimmungen des MAR/MAV die Grundlage für die Weiterarbeit in der entsprechenden Projektgruppe mit dem Ziel, die Vorschläge für die Anpassung des MAR/MAV für die offizielle Anhörung beziehungsweise Vernehmlassung im Frühjahr 2022 vorzubereiten. Inhaltlich zeigte es sich in der Anhörung, dass offenbar der Mut zu einem grundlegenden Überdenken des gymnasialen Bildungsgangs (noch) nicht vorhanden ist. Die auch von Expertengruppen unterstützten Vorschläge zu einer Neustrukturierung des Gymnasiums mit einer Vertiefungsphase in der zweiten Hälfte des Bildungsgangs fanden keine Mehrheit und werden deshalb von der Projektleitung bei der Weiterarbeit nicht berücksichtigt und in der Vernehmlassung beziehungsweise Anhörung nicht zur Diskussion gestellt. Persönlich und auch in meiner neuen Funktion als Präsident der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) bedaure ich diesen Entscheid sehr, hätte sich doch hier die Gelegenheit geboten, ein modernes (nicht zu verwechseln mit einem modischen) Gymnasium zu entwickeln, welches den Absolventinnen und Absolventen neben den für ein Studium wichtigen fachlichen Kompetenzen auch die gerade in der heutigen Gesellschaft wichtigen überfachlichen Fähigkeiten wie kritisches Hinterfragen oder vernetztes Denken bei Problemen wie dem Klimawandel, der Mobilität oder der Nachhaltigen Entwicklung vermitteln könnte. Für all dies würde es aber Zeitgefässe brauchen und es müsste entsprechend Raum geschaffen werden. Im Umkehrschluss hätte

dies bedeutet, dass wir an inhaltlichen Kürzungen nicht vorbeigekommen wären. Der hierfür erforderliche Mut zur Lücke oder anders gesagt die Beantwortung der wichtigen Frage, ob es sinnvoll ist, dass immer alle Lernenden alles gleich intensiv behandeln müssen, ist damit aufgeschoben worden.

Wechsel an der Spitze der Konferenz Schweizer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR)

Mit dem Erreichen der Altersgrenze hat Dr. *Marc König*, Rektor der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen, auch das Präsidium der KSGR abgegeben. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde ich im Rahmen der Jahresversammlung der KSGR am 10. Mai 2021 zu seinem Nachfolger gewählt.

Nach mehr als zehn Jahren im Vorstand ist es für mich eine Ehre, die KSGR zu präsidieren, und die Aufgabe erfüllt mich mit Stolz und Freude. Ich bin mir aber durchaus auch bewusst, dass die Übernahme dieses Amtes aus mehreren Gründen eine Herausforderung darstellt.

Zunächst einmal ist es schon eine Herausforderung an sich, eine Konferenz mit 167 Persönlichkeiten, von denen jede eine klare Vorstellung hat, wie das Amt ausgefüllt werden sollte, zu präsidieren. Es ist ebenfalls eine Herausforderung, die Nachfolge eines Präsidenten anzutreten, der die Konferenz in den vergangenen Jahren ruhig, klar und mit Weitsicht geführt hat. Und es ist schliesslich eine Herausforderung, in Zeiten der Veränderung eine Konferenz mit aktuell eher schwachen Strukturen zu leiten. Gerade die Bewältigung der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass eine ehrenamtliche Organisation, wie es die KSGR heute noch ist, nur bedingt den Anforderungen dieser Zeit genügt. Dank der Unterstützung seitens des Bildungsdirektors und der Amtsleitung werde ich in meiner Präsidialzeit die Chance zu nutzen versuchen, den Weg des Gymnasiums mitzugestalten und mitzuprägen. Dieser Weg ist für mich eng verbunden mit der zu beantwortenden Frage, wohin die KSGR (und vielleicht damit auch das Gymnasium als Institution) steuern will und wie sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden soll. Sie kann entweder visionär auf etwas hinarbeiten oder – und das sage ich bewusst ganz deutlich – selbstzufrieden den Weiterbestand pflegen. Ich bin gespannt, wohin die Reise uns führen wird.

Kantonales

Kantonaler Lehrplan der Fachmittelschule

Mit Schreiben vom 15. März 2021 hat der Vorsteher des Departementes für Bildung und Kultur (DBK), *Dr. Remo Ankli*, den neuen kantonalen Lehrplan (KLP) für die Fachmittelschule (FMS) erlassen.

Der KLP FMS wurde von einem Projektteam, bestehend aus den Abteilungsleitungen FMS sowie Fachautorinnen und Fachautoren der beiden Kantonsschulen Olten und Solothurn, erarbeitet. Die vollständig ausgearbeitete Version des Lehrplans wurde der Bündner Kantonsschule in Chur zur Begutachtung vorgelegt. Die Rückmeldungen der Fachkolleginnen und Fachkollegen wurden ausgewertet und in die definitive Fassung eingearbeitet.

Der KLP FMS richtet sich nach den gesamtschweizerischen Vorgaben, insbesondere nach dem revidierten eidgenössischen Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Er baut auf der angepassten kantonalen Stundentafel sowie dem Lehrplan 21 auf.

Der KLP FMS enthält die pädagogischen und inhaltlichen Vorgaben für den Unterricht an den FMS der beiden Kantonsschulen. Er sichert damit die Qualität und Vergleichbarkeit der Inhalte und Lernziele. Den Lehrpersonen dient der Lehrplan als verbindliche Grundlage für die Unterrichtsgestaltung. Gegenüber Zubringer- und Abnehmerschulen (Fachmaturität, Tertiärstufe), Lernenden und Erziehungsberechtigten dient er als Orientierung und Information über die Ausbildung. Der KLP FMS weist eine einheitliche Struktur mit den folgenden Merkmalen auf:

- die Aufnahme von für den Lernerfolg wichtigen überfachlichen Kompetenzen;
- eine enge Verbindung von Inhalten (Unterrichts- und Teilgebieten) und Lernzielen;
- die Gliederung der Inhalte und Lernziele nach Jahrgangsstufen (Klassen) mit kompetenzorientierter Beschreibung;
- eine präzise Beschreibung der Lehrplanelemente;
- eine optimale Abstimmung auf den Lehrplan 21.

Sämtliche Fächer der Allgemeinbildung und der Berufsfelder sind in den KLP FMS einbezogen worden, dagegen nicht Freifächer, besonderer Unterricht (Exkursionen, Spezialwochen etc.) und die Abschlussarbeit.

Der Abteilungsbericht FMS/FM/Passerelle enthält weitere Angaben insbesondere zur Einführung des Lehrplans an der KSSO.

Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen der FMS

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Studententafel und des Kantonalen Lehrplans wurden auch die gesetzlichen Grundlagen der FMS überprüft und angepasst. Namentlich handelt es sich hierbei um das Promotionsreglement sowie die Prüfungsverordnung für die Abschlussprüfungen. Im Promotionsreglement ist unter anderem die seitens KSSO in den strategischen Zielen angestrebte Einführung einer Jahrespromotion aufgenommen worden und die Verordnung, welche die Abschlussprüfungen der FMS regelt, konnte deutlich vereinfacht und modernisiert werden. So ist unter anderem das im Berufsfeld Pädagogik neu geschaffene Unterrichtsfach «Naturwissenschaftliche Phänomene» als Prüfungsfach aufgenommen worden, ein aus unserer Sicht wichtiger Schritt zur Förderung der MINT-Kompetenzen bei angehenden Lehrpersonen der Volksschule.

Maturitätskommission

Auf Ende des Schuljahres 2020/21 endete die vierjährige Amtsperiode der Mitglieder der Maturitätskommission. Neben Frau *Luzia Bachofer* und Herrn *Balz Trümpy* ist auch der langjährige Präsident, Herr *Frank-Urs Müller*, aus der MK zurückgetreten. Ich danke an dieser Stelle den drei langjährigen Mitgliedern ganz herzlich für ihr Engagement als Ressortleitende und Mitglieder der Kommission.

Im Rahmen einer hybriden Sitzung nahmen am 28. April 2021 die Mitglieder der Kommission die Rückmeldungen der Ressortleitenden zu den Maturitätsabschlüssen 2020 zur Kenntnis. Aufgrund der epidemiologischen Lage konnten dort ja weder schriftliche noch mündliche Prüfungen absolviert werden. Die Anwesenden waren sich dabei einig, dass für den Abschluss 2021 – wie von der EDK vorgesehen – alles darangesetzt werden müsse, die Prüfungen ordentlich durchzuführen.

Nachdem die epidemiologische Lage die Durchführung der Maturitätsprüfungen 2021 ermöglicht hatte, wurde in der Sitzung des Validierungsausschusses am 30. Juni 2021 216 von 220 angetretenen Schülerinnen und Schülern die Maturität erteilt. Erstmals fanden in diesem Jahr auch die Abschlussprüfungen des Passerellen-Lehrgangs vor den Sommerferien statt, womit die Validierung dieser Resultate durch denselben Ausschuss der Maturitätskommission erfolgen konnte. Von den 52 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben 38 die Ergänzungsprüfung erfolgreich absolviert, was im gesamtschweizerischen Vergleich ein sehr gutes Resultat für diesen anspruchsvollen Bildungsgang darstellt.

Mit dem RRB Nr. 2021/1020 vom 5. Juli 2021 hat der Regierungsrat die Wahl der Maturitätskommission vorgenommen; neu gewählt

wurden hierbei: Prof. Dr. oec. *Roman Capaul*, Frau *Marianne Deppe-ler* und Herr *Beat Hofstetter*. Ich danke den Neugewählten für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in der Kommission und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Lokales

Personelles

13 Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Mit insgesamt 20 Neuanstellungen in den Fächern Bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geografie, Klavier, Physik, Querflöte, Sport sowie Wirtschaft und Recht konnten die entstandenen Lücken in der Pensenplanung geschlossen werden.

An dieser Stelle wie immer ein wenig Statistik: In der Pensenplanung wurden in diesem Jahr insgesamt 3030 Lektionen verplant. Geht man von einer Unterrichtsdauer von 38 Wochen pro Schuljahr aus, so wurden damit an der KSSO im Schuljahr 2020/21 insgesamt 115 140 Unterrichtslektionen erteilt. Gerne nutze ich die Gelegenheit, hier all jenen zu danken, welche bei der Bewältigung der grossen organisatorischen Herausforderungen an unserer Schule ausgezeichnete Arbeit leisten.

Personelle Veränderungen in der Schulleitung und deren Umfeld

Mit Schreiben vom 21. August 2020 hat der bisherige Stelleninhaber, Konrektor *Dominik Vögeli*, seine Demission als Konrektor der Sek P an der KSSO per 31. Juli 2021 mitgeteilt. In Absprache mit dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) und dem DBK erfolgte die Ausschreibung der Stelle zur Wiederbesetzung.

Gestützt auf den Vorschlag des Wahlausschusses, bestehend aus Frau *Liliane Buchmeier* (Vertretung ABMH), Herrn Dr. *Dieter Müller* (Vertretung Schulleitung KSSO), Frau *Chantal Oberson* (Lehrpersonenvertretung) und mir, hat der Regierungsrat im Februar 2021 Frau

Natascha Lettera, Gymnasiallehrerin für Französisch und Italienisch, zur Konrektorin Sek P ab 1. August 2021 gewählt.

An dieser Stelle gratuliere ich der neuen Kollegin zu ihrer Wahl und heisse sie in unserem Kreise willkommen; ich bin überzeugt, dass mit der Wahl von Natascha Lettera eine hervorragende Nachfolgerin gefunden werden konnte. Gleichzeitig danke ich *Dominik Vögeli* herzlich für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Konrektor.

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, haben uns die nicht zuletzt aus der Phase des Fernunterrichts gewonnenen Erkenntnisse dazu bewogen, für die Lehrpersonen, aber auch die Schulleitung eine pädagogische Führungsunterstützung einzurichten. Die Schaffung dieser Stelle ermöglicht eine professionelle Bearbeitung von pädagogischen Fragestellungen im Bereich der Schulentwicklung, aber auch hinsichtlich des Weiterbildungsbedarfs der Lehrpersonen. Letzteres begründet denn auch die im Stellenprofil verankerte, zwingende Verbindung dieser Stelle mit einer Tätigkeit an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule, welche den aktuellen Bezug zur Forschung und – was wir als besonders wertvoll erachten – eine direkte Verbindung zwischen Beratung der Lehrpersonen und gleichzeitiger Vermittlung von geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglicht. Mit der Wahl von Frau *Karin Joachim* konnte die Stelle im November 2020 erfolgreich besetzt werden. Karin Joachim war selbst 18 Jahre lang als Gymnasiallehrerin tätig. Während dieser Zeit engagierte sie sich in kantonalen und nationalen Lehrpersonenverbänden (SKLV, GBL, VSG) und absolvierte berufsbegleitend einen MAS in Organisationsberatung sowie diverse Weiterbildungen in Konfliktmanagement und Mediation. Neben ihrer Stelle an der KSSO arbeitet Karin Joachim als Dozentin für Organisationsentwicklung und als Beraterin an der PHBern, wo sie auch den Fachbereich Schulentwicklung verantwortet.

Die unterdessen bereits geleisteten Arbeiten im Bereich der Führungsunterstützung bei den ELMA-Klassen, das Handbuch für die Fachmaturität Pädagogik sowie die damit einhergehenden grundsätzlichen Gedanken zum pädagogischen Konzept der KSSO sind umso erstaunlicher, als beachtet werden muss, dass lediglich eine 20%-Anstellung bewilligt worden ist.

Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 27 Sitzungen im Schuljahr 2020/21 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- den rechtsgültigen Namensschutz (Copyright) für unsere ELMA-Klassen
- die Auflösung des Rats Digitale Zukunft
- das Raumkonzept für die Gesamtanierung der KSSO zuhanden des Hochbauamtes
- die Flexibilisierung der Dauer von Freikursen (Ermöglichung von modularen respektive semesterweisen Kursen)
- die Schaffung von zusätzlichen Verpflegungsplätzen im Velokeller unter der Turnhalle A03 zur Einhaltung der Abstandsregelungen während der Pandemie
- die stundenplanerischen Rahmenvorgaben für die projektartige Durchführung des obligatorischen Fachs Informatik im dritten Gymnasialjahr
- die Anpassung des Sitzungsrasters der SLK mit neu wöchentlichen Sitzungen jeweils am Donnerstag von 7.45 bis 10.30 Uhr
- aufgrund der Anpassung der Nutzungsbedingungen beim Instant-Messenger WhatsApp nochmals auf dessen Nutzungsverbot für schulische Zwecke hinzuweisen und eine datenschutzkonforme Alternative anzubieten
- die Mitwirkung der KSSO an einem Forschungsprojekt des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit (KfM) der Universität/PH Freiburg zum Thema «Einfluss digitaler Medien auf das Fremdsprachenlernen»
- die Form der Durchführung des Schulleitungsfeedbacks und dessen Besprechung mit den Feedbackgebenden
- die Kriterien, welche bei der Zuteilung von Schulzimmern zu berücksichtigen sind
- die Funktion einer/eines Weiterbildungsbeauftragten auszusprechen

Nicht eingeschlossen sind hier die zahlreichen ausserordentlichen Sitzungen der Schulleitung zur Bewältigung der Aufgaben im Rahmen der Corona-Pandemie.

Die Schulleitung erachtete es als wichtig, das Thema «Fernunterricht» unter verschiedenen Aspekten zu beleuchten und dabei auch dem wichtigen Punkt des Prüfens im Fernunterricht eine besondere Beachtung zu schenken. Aus diesem Grund wurde für die Gesamtkonferenz am 27. August 2020 *Dennis Lück* eingeladen, der mit seinem Artikel «Liebe Schulen, geht nicht zurück zur Normalität» in der NZZ vom 26. Juli 2020 einen interessanten Denkanstoss geliefert hat.

Mit einem erfrischenden und anregenden Referat samt anschließender Diskussion fesselte er die Anwesenden und bot dabei auch einen Einblick in seine «Kreativität» als Werber des Jahres.



Dennis Lück

Bereits im Dezember war die Durchführung der Gesamtkonferenz in physischer Form wieder nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wurden die wichtigsten Informationen in schriftlicher Form abgegeben. Gleichzeitig wurde versucht, den hierdurch vernachlässigten persönlichen Austausch mit der Schaffung von vier Zeitfenstern für die Besprechung von Fragen und Anliegen mit dem Rektor zu kompensieren.

Klausurtagung

Leider verhinderte die epidemiologische Lage die traditionelle Klausurtagung mit der Schulleitung, den Fachschaftspräsidien sowie Kolleginnen und Kollegen, welche Schnittstellenfunktionen an unserer Schule ausüben.

Seitens der Schulleitung wurden drei Klausurtagungen durchgeführt. Die zweitägige Klausur auf dem Appenberg Anfang August 2020 widmete sich organisatorischen Fragen wie zum Beispiel der Herausforderung einer agileren Schule im Kontext mit den eher starren Strukturen von Arbeitsgruppen als Partizipationsorganen, der anstehenden Gesamtsanierung der KSSO und natürlich Aspekten, welche infolge der Corona-Pandemie an der Schule aufgeworfen worden sind, wie zum Beispiel die Resultate aus der Zeit des Fernunterrichts, oder der Erstellung des während der Pandemie gültigen Betriebs- und Schutzkonzepts für unsere Schule.

Während der Sportferien im Februar 2021 widmete sich die Schulleitung während zwei Tagen Fragen zur IT-Strategie der Schule, zu den neuen ELMA-Klassen, zum Strategieprozess «KSSO 2030» und der aufgrund der personellen Wechsel notwendigen Neuzuteilung der Fachschaften und der gesamtschulischen Querschnittsaufgaben. Insbesondere die Frage, in welcher Form gemeinsam mit den Lehrpersonen, den Angestellten der Abteilung Dienste und den Schülerinnen und Schülern das Bild der «KSSO 2030» entworfen werden kann, wurde dabei sehr intensiv diskutiert und die Schulleitung kam zum Schluss, ein solches Bild sei im Rahmen einer Zukunftskonferenz unter der Leitung von Frau *Karin Joachim* zu entwickeln. Gerade im Kontext mit der in dieser Periode anstehenden Gesamtsanierung unserer Schule wird es von zentraler Bedeutung sein, eine klare Vorstellung zu besitzen, wohin sich die KSSO entwickeln soll.

Die zweitägige Klausur während der Frühlingsferien 2021 bestritt die Schulleitung in Konolfingen und widmete sich dabei zunächst im Rahmen eines operativen Reviews der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern der aktuellen Strategie KSSO 2022 (Näheres dazu im Abschnitt SQE, S. 19), den Rahmenbedingungen für den Strategieprozess «KSSO 2030», den Auswirkungen des Projekts

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität für unsere Schule sowie einer pädagogischen Aufarbeitung von Aspekten aus der Corona-Pandemie.

Fachschäftspräsidienkonferenz

Nach der coronabedingten Absage der Fachschäftspräsidienkonferenz im Frühling 2020 konnte erfreulicherweise die Herbstkonferenz am 14. September 2020 wie geplant durchgeführt werden. Den Kern der Konferenz bildeten die Informationen über aktuelle Themen wie die Gesamtsanierung der KSSO, die Ergebnisse aus der letzten Klausurtagung oder die erfolgte Re-Zertifizierung, die Aufnahme und Besprechung der Anliegen aus den Fachschaften sowie eine Einführung in die wichtigsten Abläufe und Grundsätze zum Rechnungswesen an der KSSO. Ausserdem wurden die Fachschäftspräsidien informiert, dass inskünftig an unserer Schule Projekten eine immer grösser werdende Bedeutung zukommen wird. In diesem Zusammenhang wurde intensiv über den Sinn und Zweck von Arbeitsgruppen und Räten diskutiert; die Schulleitung kam dabei zum Schluss, dass bei Projekten starre Strukturen wie beispielsweise Arbeitsgruppen gezielt durch verantwortliche Lehrpersonen mit entsprechenden Fähigkeiten/Kenntnissen und Entlastungen/Kompetenzen ersetzt werden sollen.

Ganz deutlich wurde dabei nochmals erwähnt, dass es sich bei dieser Umstrukturierung weder um eine Sparmassnahme noch um eine Verringerung der Partizipationsmöglichkeiten handelt.

Schul- und Qualitätsentwicklung (SQE)

Lernen an der KSSO

Über den Stand der einzelnen Teilprojekte innerhalb des im Schuljahr 2018/19 gestarteten Projekts «Lernen an der KSSO» wird in den jeweiligen Berichten der Abteilungen informiert. Im Sinne einer übergeordneten Einschätzung scheinen mir bereits jetzt positive Auswirkungen aus dem Projekt (z.B. bei der individuellen Betreuung, bei flexibleren Formen des Unterrichts oder einer vermehrten Kooperation unter den Lehrpersonen) für die Gesamtschule feststellbar zu sein. Angesichts des Projektabschlusses (mit Ausnahme des Teilprojekts der ELMA-Klassen) auf Ende des Schuljahres 2020/21 und der damit einhergehenden Überführung der positiven Elemente in den Regelbetrieb sollen Ressourcen (z.B. im Bereich Weiterbildung) bereitgestellt werden, welche den Prozess der Erweiterung des Rollenverständnisses bei den Lehrpersonen im Hinblick auf die Förderung

der aktiven Lernbegleitung unterstützen. Ergänzend dazu ist es der Schulleitung ein Anliegen, die Schaffung von Lernteams an allen Abteilungen zu fördern und die Umsetzung des neuen FMS-Lehrplans mit BSL-Elementen zu «veredeln».

Grundsatzüberlegungen zu hybriden Unterrichtsformen

Gestützt auf die Erfahrungen aus dem Fernunterricht im Frühjahr 2020 sowie den Entscheid der MSK betreffend Ausfallstunden hat Konrektor Dr. *Dieter Müller* zuhanden der SLK eine Auslegeordnung erstellt, welche darlegt, wie in absehbarer Zukunft (ab 1. Semester Schuljahr 2021/22) Mischformen von Präsenzunterricht und Fernunterricht an der KSSO ein- und durchgeführt werden können. Das entsprechende Grundlagenpapier stellt verschiedene Aspekte der heutigen Ausgangslage dar, stellt grundsätzliche Überlegungen zu einer pragmatischen Umsetzung an und schlägt einen Entscheid vor. Die SLK hat dieses Papier im Rahmen der Sitzung vom 7. Januar 2021 verdankt und verabschiedet.

Digitalisierung des Lehrens und Lernens

Die für das Gymnasium wohl wichtigste Konsequenz im Bereich der Digitalisierung ist ohne Zweifel die rasche und unbürokratische Einführung des BYOD-Obligatoriums für die 1. Klassen ab Schuljahresbeginn 2020/21. Die entsprechenden rechtlichen Grundlagen wurden erfreulich schnell erwirkt, so dass der gymnasiale Unterricht an der KSSO ab sofort flächendeckend mit dem Einbezug persönlicher Laptops geplant und durchgeführt werden kann, was für alle Beteiligten eine grosse Vereinfachung und Erleichterung darstellt. Nicht zuletzt als Folge der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Fernunterricht werden unterdessen die Unterlagen für den Unterricht elektronisch auf der KSSO-Cloud zur Verfügung gestellt. Mit der Lernplattform Moodle, den Anwendungen von Microsoft 365 sowie der Videokonferenz-Lösung Cisco Webex stehen Tools zur Verfügung, welche auch im Präsenzunterricht einsetzbar sind. Neben neuartigen interaktiven Lerneinheiten eröffnen sie vielfältige Möglichkeiten des individuellen Feedbacks und auch des digitalen Prüfens.

Die Einführung der neuen Tools wurde durch eine Serie von Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen begleitet. Knapp 100 nahmen auf freiwilliger Basis an Kursen während der Ferien teil und mit dem gesamtschulischen Weiterbildungstag vom 4. September 2020 wurde auch von institutioneller Seite her nochmals ein Input zum Digitalen Lernen gegeben. Zweifelsohne hat der Lockdown die Entwicklung der Schule hinsichtlich der Digitalisierung beschleunigt.

nigt, und wie bei anderen Themen gilt es auch hier, sorgfältig zu überprüfen, welche gewonnenen Erkenntnisse auch nach der Corona-Pandemie den Unterricht der Zukunft beeinflussen und prägen werden. Dies gilt ganz besonders auch für den Aspekt des digitalen Prüfens, wo wertvolle Erfahrungen gesammelt, gleichzeitig aber auch zahlreiche Probleme offenbart wurden.

Wie rasch gewisse Entwicklungen in der digitalen Welt gehen können, hat die Anpassung der Nutzungsbedingungen von WhatsApp gezeigt. Der Schulleitung ist der Schutz der Privatsphäre von allen Angehörigen der KSSO ein zentrales Anliegen. Es gilt deshalb zu verhindern, dass diese die neuen Nutzungsbedingungen von WhatsApp aus schulischen Gründen gegen ihren Willen akzeptieren müssen. Die Nutzung von WhatsApp zu schulischen Zwecken wurde deshalb ab dem 8. Februar ausdrücklich verboten. Als Ersatz-Instant-Messaging-Dienst hat die Abteilung IT unter der Leitung von Konrektor Dr. *Simon Knellwolf* während der Sportferien 2021 das Rollout von Threema-Work für alle Angehörigen der KSSO ermöglicht.

1:1 Computing auch an der Sek P

Im Januar 2021 hat die Schulleitung der KSSO den Antrag an das zuständige Amt gestellt, dass ab Schuljahr 2021/22 die Schülerinnen und Schüler der Sek P der Kantonsschule Solothurn mit eigenen Geräten für den digitalen Unterricht ausgestattet werden sollen. Mit diesem Schritt werden die Lehrpersonen dann auf allen Stufen jederzeit schülereigene Geräte zur Nutzung im Unterricht voraussetzen können. Nach rund zwei Jahren Erfahrung mit BYOD auf der Sek-II-Stufe wurde dieses Bedürfnis bei den Lehrpersonen immer grösser. Eine hierfür eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich dabei sehr klar für die Abgabe eines Laptops (und nicht eines Tablets) an die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen. Im Februar 2021 erfolgte die Zustimmung des zuständigen Amtes zu diesem Schritt und ermöglichte damit die bei diesem Beschaffungsvolumen erforderlichen Vorarbeiten für die Ausarbeitung einer GATT/WTO-Ausschreibung zur Beschaffung der Geräte. Aufgrund der hiermit verbundenen politischen Schritte wird die Beschaffung der Geräte für die Schülerinnen und Schüler der Sek P voraussichtlich erst gegen Ende des Kalenderjahres und damit leider nicht zum Schuljahresbeginn 2021/22 erfolgen.

Gesamtschulische Weiterbildung

Am 4. September 2020 fand unter Einhaltung der damals gelten- den Schutzmassnahmen die gesamtschulische Weiterbildung statt. Aufgrund der epidemiologischen Lage konnte diese leider nicht wie

geplant an der EPFL in Lausanne durchgeführt werden. Die Schulleitung entschloss sich deshalb dazu, die Weiterbildung KSSO-intern durchzuführen und inhaltlich den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.



In der heimischen Aula statt wie geplant an der EPFL: gesamtschulische Weiterbildung 2020

Das administrative und technische Personal der KSSO wurde am Vormittag vom Leiter Dienste, *Markus Altermatt*, über den aktuellen Stand der Gesamtsanierung der KSSO informiert und erhielt die Gelegenheit, seine diesbezüglichen Anliegen und Wünsche zu platzieren.

Bei den Lehrpersonen wurde der Vormittag dazu genutzt, die Erkenntnisse aus der Befragung zum Fernunterricht zu analysieren und das Thema «Prüfen im Fernunterricht» zu diskutieren.

Am Nachmittag wurde den Fachschaften Zeit zum Austausch zur Verfügung gestellt. Im Zentrum stand dabei der Unterricht während der Corona-Pandemie mit dem speziellen Blickwinkel auf die Herausforderungen beim Prüfen. Ziel hierbei war es, den Lehrpersonen eine grundlegende Sicherheit zu geben, wie sie sich bei den verschiedenen möglichen Szenarien während der Corona-Pandemie (Fernunterricht auf Dauer, Halbklassenunterricht, Quarantäne etc.) verhalten müssen und den Unterrichtsbetrieb inklusive Prüfungen aufrechterhalten können.

Jene Lehrpersonen, welche von der Fachschaft für die Mitarbeit beim Erstellen des Raumprogramms für die Gesamtsanierung KSSO beauftragt wurden, erarbeiteten unter der Leitung von Frau *Karin Joachim* die entsprechenden Eckwerte, welche anschliessend von der Schulleitung plausibilisiert, ergänzt und – nach einer Vernehmlassung bei den Lehrpersonen – dem Hochbauamt zur weiteren Bearbeitung übergeben wurden.

Erfolgreiche Re-Zertifizierung des QM der KSSO durch die Firma SGS

Das im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Hearing zur Re-Zertifizierung der KSSO wurde am 8. September 2020 nachgeholt. Es freut uns, dass dabei das QM der KSSO ohne kritische oder auch bloss geringfügige Abweichungen auf höchster Stufe (Masterstufe) für weitere drei Jahre zertifiziert worden ist. Besonders positiv erwähnt wurde das «SQE-Haus»¹, welches gemäss Auditoren in einer kaum je gesehenen klaren Art die Strukturen des QM und der Schulentwicklung der KSSO darstellt. Im schriftlichen Bericht halten die Überprüfenden fest:

1 Für die interessierte Leserschaft zu finden unter sqe.kssso.ch

«Auf der Basis der eingesehenen Unterlagen und der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Hearing sind für das Hearing-Team folgende Kultureigenschaften an der KSSO ausgeprägt wahrnehmbar:

- dynamisch/engagiert: Dies zeigt sich exemplarisch in der durchdachten Umsetzung von Regierungsratsbeschlüssen und dem damit einhergehenden Umgang mit organisatorischen und strukturellen Veränderungen.*
- attraktiv/vielseitig: Das Bildungsangebot der KSSO ist mit der Sekundarschule P, dem Gymnasium, der Fachmittelschule, den Sonderklassen Sport und Kultur, der bilingualen Maturität, der Begabtenförderung und dem grossen Freikursangebot äusserst vielseitig und attraktiv (Grundaussage IFES-Bericht 2016: Kernaussage 2).*
- wertschätzend/respektvoll: Dies geht u.a. aus der Fokusevaluation 2016 zur Gesundheitsförderung hervor. 90% der Lehrpersonen und Mitarbeitenden erleben die Schulleitung als vertrauens- und respektvoll (IFES-Bericht 2016 S. 62 und 63). Aus der gleichen Erhebung kann entnommen werden, dass nahezu 100% der Lehrpersonen die Zusammenarbeit im Kollegium respektvoll erleben. In beiden Bereichen konnte anlässlich des Audits und der Hearing-Präsentation 2020 glaubwürdig dargelegt werden, dass diese Bereiche weiter gepflegt werden.*
- geführt/organisiert: Die KSSO überzeugt durch ihre weitsichtige Führung mittels strategischen und operativen Zielen und Handlungsfeldern sowie durch die breit abgestützte partizipative Aufbauorganisation mit entsprechenden Aufgaben und Kompetenzregelungen. Die Ernsthaftigkeit eine gute Qualitätsarbeit zu leisten ist deutlich spürbar.»*

Im Rahmen des Zwischenaudits im April 2021 wurden diese Resultate erneut bestätigt und dienen als wichtige Grundlage für die im kommenden Jahr anstehende externe Evaluation der KSSO.

Rück- und Ausblick des Lenkungsausschusses des Qualitätsrates (LA QR)

Im Anschluss an die erfolgreiche Re-Zertifizierung beantragte der LA QR bei der Schulleitungskonferenz die Auflösung der beiden Gruppen Lenkungsausschuss und Qualitätsrat. In seiner Begründung hielt der Leiter des LA QR fest, dass die beiden Gruppen eingesetzt wurden, um die Qualität unserer Schule zu überwachen und, wo nötig und möglich, zu verbessern. Auf Initiative des LA QR und des QR sind unter anderem die folgenden Entwicklungen realisiert worden:

- Kinderbetreuung während Gesamtkonferenzen und anderen gesamtschulischen Veranstaltungen
- Feedbackboxen für Lehrpersonen und Personal
- SchülerInnen-Parlament SuSPa

Darüber hinaus hat der LA QR diverse Befragungen wie zum Beispiel das Schulleitungsfeedback oder die Umfrage zum Distance Learning begleitet. Diesen Erfolgen – so die weitere Begründung – stehe eine Struktur gegenüber, die zeitaufwendig und träge sei. Zu viele Meinungen müssten in zu grossen zeitlichen Abständen eingeholt werden. Erschwerend komme hinzu, dass die Kadenz an Sitzungen kaum erhöht werden konnte. Daraus folgte eine hohe Anzahl Pendenzen, die pro Sitzung abgearbeitet werden mussten, was die Zufriedenheit jeder und jedes Einzelnen nicht förderte. Während des Lockdowns reifte bei sämtlichen Mitgliedern des QR und des LA QR der Entschluss, dass eine Weiterführung der Arbeit in dieser Form nicht sinnvoll sei und deshalb bei der Schulleitung die Auflösung der beiden Gefässe auf Ende des Schuljahres 2020/21 beantragt werde.

Im Sinne eines Vorschlags unterbreitete der LA QR der Schulleitung den Gedanken, eine schlankere Struktur zu schaffen und die in den beiden Gremien gesprochenen Entlastungslektionen bei einer Person zu bündeln. Diese Person könnte sich dann auch formal im Qualitätsmanagement weiterbilden und zu einer Autorität in diesem Gebiet erwachsen. Im Weiteren schlugen die Mitglieder des LA QR vor, diese Position ausserhalb der SLK anzusiedeln, um eine möglichst unabhängige Controlling-Funktion zu schaffen.

Die SLK stimmte dem Antrag zu und hat auf Beginn des Schuljahres 2021/22 Herrn *Markus Borner* als Qualitätsbeauftragten der KSSO eingesetzt. Ich danke an dieser Stelle allen Mitwirkenden im QR und LA QR herzlich für das Engagement zur Weiterentwicklung unserer Schule.

Buntes Allerlei

Neue Kommunikationsverantwortliche

Stefan Kaiser hat sein Amt als Kommunikationsverantwortlicher per Ende des Schuljahres 2019/20 abgegeben. An dieser Stelle danke ich ihm herzlich für sein Engagement und die hervorragende Arbeit. Als Nachfolgende wurden auf Beginn des Schuljahres 2020/21 mit *Philipp Imhof* und *Miriam Probst* erstmals zwei Kommunikationsverantwortliche eingesetzt. Zu ihren Aufgaben gehört das Verfassen von Berichten zu aktuellen Themen oder Anlässen zwecks Veröffentlichung in regionalen Zeitungen oder auf der Webseite der KSSO, die Sicherstellung der internen und externen Kommunikation in ausserordentlichen Situationen sowie der Aufbau der digitalen Präsenz der KSSO.

Wissenschaftsolympiaden 2019/20

Erfreut dürfen wir festhalten, dass die KSSO auch im Berichtsjahr jene Schule war, welche schweizweit am meisten Teilnehmende an Wissenschaftsolympiaden ausweisen konnte. Der Rückblick des Vereins Schweizer Wissenschaftsolympiaden zeigt die erfreuliche Teilnahmequote der KSSO an den Olympiaden. An dieser Stelle danke ich Konrektorin *Christina Tardo-Styner* und Dr. *Holger Scheib* für den unermüdlichen und grossen Einsatz im Bereich der Begabungsförderung, der eine solche Erfolgsmeldung erst möglich macht.

Schule (Top 5)	Teilnehmer 2019/20
Kantonsschule Solothurn, SO	188
Alte Kantonsschule Aarau, AG	177
Kantonsschule am Burggraben, SG	150
Kollegium Spiritus Sanctus, VS	144
Liechtensteinisches Gymnasium, FL	134

Weihnachtliches

Leider konnte infolge der Pandemie das traditionelle und sehr geschätzte Weihnachtskonzert zum Jahresabschluss in der Jesuitenkirche nicht stattfinden.

Aus diesem Grund hat die Schulleitung entschieden, mit kleinen Überraschungen doch ein wenig Weihnachtsstimmung in den schulischen Alltag zu bringen. Konrektorin *Barbara Imholz* und Konrektor Dr. *Reto Stampfli* realisierten mit zahlreichen Helferinnen und Helfern einen KSSO-Adventskalender der ganz besonderen Art. Unter dem Motto «Nett(e)s im Netz» waren auf unserer Homepage an jedem Wochentag bis Schulschluss humoristische und ernsthafte Bei-

träge zu entdecken.

Unter dem Motto «Licht in Sicht» liessen *Matthias Schneeberger* und *Anita Breiter* im Hauptgebäude mittels Scheinwerferfolien jeden Stock in einer anderen Farbe erstrahlen und schliesslich erklang als «Klang im Gang» in den letzten beiden Wochen vor den Weihnachtsferien Musik von kleinen Ensemble-Formationen in den Gängen des Hauptgebäudes, der Pavillons und des NAWI-Trakts.

Ich danke an dieser Stelle allen Organisierenden und Mitwirkenden für den grossartigen Einsatz, welcher es uns ermöglichte, trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen etwas Weihnachtsstimmung in unser Haus zu bringen.

Da war doch noch etwas ...

Die aufkeimende Hoffnung mit den sinkenden Fallzahlen im Sommer 2020 wurde abrupt gebremst, als nach den Herbstferien die Anzahl der Neuinfektionen wieder zu steigen begann. Masken-tragpflicht, Quarantäneanordnungen, positive Fälle in den Klassen und wieder Fernunterricht nach den Weihnachtsferien – unterdes-sen bei den «FAQ 18» angekommen, waren dies nun die Themen, welche uns beschäftigten

Wer hätte Anfang März 2020 gedacht, dass die Schulen in unse-rem Land geschlossen und auf Fernunterricht umgestellt würden? Wer hätte es sich im September 2020 vorstellen können, dass uns die Corona-Pandemie auch 2021 noch fest im Griff hat? Und wer wagt heute eine Prognose, was uns bis zum Ende dieses Jahres noch erwartet? Es ist deshalb an dieser Stelle für mich der richtige Ort und der richtige Zeitpunkt, allen Angehörigen unserer Schule ganz herz-lich für die Unterstützung bei der Bewältigung dieser grossen Her-ausforderung zu danken:

- Den Lehrpersonen, die mit ihrem Engagement, mit ihren Ideen, was alles im Fernunterricht möglich ist, aber ganz besonders auch mit ihrem Mut, sich auf Neues einzulassen, einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche Gestaltung des letzten Jahres geleistet haben.
- Den Schülerinnen und Schülern, welche mit schon fast stoisch an-mutender Gelassenheit die sich immer wieder ändernden Rahmen-bedingungen hingenommen und sich an das in diesem Alter so schwierige Social Distancing vorbildlich gehalten haben und damit einen wichtigen Beitrag dazu leisteten, die Fallzahlen in unserer Schule tief zu halten.
- Den Angestellten der Abteilung Dienste, welche die vielen zusätz-lichen Aufgaben, welche die Eindämmung der Pandemie in den verschiedensten Bereichen mit sich brachte, mit grossem Einsatz rasch und zuverlässig erledigten.



Aktionen wie «Klang im Gang» sowie passend gekleidete Schülerinnen und Schüler sorgten dafür, dass in der KSSO trotz Pandemie ein wenig Weihnachtsstimmung aufkommen konnte.

– Den Kolleginnen und Kollegen in der Schulleitung, welche unterstützend und aufbauend an meiner Seite standen und einen immensen Zusatzaufwand neben der eigentlichen Schulführung leisteten.

All dies zeigt uns: Wenn wir eines mit Sicherheit im Rahmen dieser Pandemie gelernt haben, dann ist es mit Unsicherheit umzugehen und uns flexibel auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen einzustellen. Die Pandemie hat auch dazu geführt, dass wir uns intensiv mit uns selbst, mit unserer aktuellen Situation und auch mit unserer Zukunft auseinandersetzen und uns – vielleicht zum ersten Mal überhaupt – die Frage stellen, wie das berufliche Leben nach der Pandemie weitergehen soll, und dabei vielleicht auch den Entscheid treffen, uns noch einmal neu zu orientieren.

Ähnliche Fragen hat sich auch die Schule als Institution insgesamt zu stellen und dabei aus aktuellem Anlass daran zu denken, dass wir in den kommenden Jahren Jugendliche bei uns in der Schule aufnehmen werden, welche nicht nur fachlich, sondern ganz besonders auch sozial einen anderen «Rucksack» mitbringen als die Jugendlichen bis anhin. Wir werden gefordert sein, sie bei uns mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen auf- und anzunehmen und ihnen dieselben Chancen und Möglichkeiten zu bieten wie allen anderen Jugendlichen bis anhin. Empathie, Geduld, Offenheit und Zuversicht werden hierbei wichtige Faktoren sein, welche zum Gelingen dieses Unterfangens beitragen werden.

Allen, die uns innerhalb und auch ausserhalb der Schule auf diesem Weg begleiten und unterstützen, gebührt an dieser Stelle ein grosser und herzlicher Dank.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Aus den Abteilungen

Sek P

Freikurs Mathematik für Begabte

Auf das Schuljahr 2020/21 wurde an der Sek P ein Förderkurs Mathematik für besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler der 2. Sek P eingeführt. Die Teilnehmenden wurden von ihren Mathematiklehrpersonen aufgrund des Eindrucks im ersten Sek-P-Jahr empfohlen und konnten sich – natürlich freiwillig – für eine Teilnahme entscheiden. Der Kurs findet zweiwöchentlich mit einer Dotation von zwei Lektionen statt und die betreffenden Schülerinnen und Schüler sind dafür wöchentlich von einer Mathematiklektion dispensiert; somit haben sie durch die Teilnahme keinen zeitlichen Mehraufwand zu leisten. Erfreulicherweise nahmen rund 15 Schülerinnen und Schüler am von *Jean-Louis Féraud* geleiteten Kurs teil. Er war sehr zufrieden mit der Motivation und der Arbeitshaltung der Schülerinnen und Schüler; sie stellten sich den mathematischen Herausforderungen und arbeiteten mit viel Einsatz.

Auch im nächsten Schuljahr 2021/22 wird der Kurs wieder stattfinden.

Verkehrszählung vom 16. September 2020

Im Fünfjahresrhythmus finden in der ganzen Schweiz Verkehrszählungen statt, so auch im Kanton Solothurn. Diese werden durch Bund, Kantone und Gemeinden organisiert und geben Aufschluss über die Verkehrsentwicklung auf dem schweizerischen Strassennetz. Basierend auf diesen Erkenntnissen kann das Strassennetz weiterentwickelt oder entsprechend angepasst werden. Damit die Zählungen an den vielen neuralgischen Punkten (siehe Stadtplan) überhaupt durchgeführt werden können, sind die Organisatoren auf die Mithilfe vieler Schulklassen angewiesen.

Wie schon im Jahr 2015 waren bei der aktuellen Zählung auch Schülerinnen und Schüler der Sek P der Kanti im Einsatz, nämlich der ganze P19er-Jahrgang mit sieben Klassen. Sie haben sicher das entsprechende Bild vor Augen, wenn Schülerinnen und Schüler mit Warnwesten am Strassenrand sitzen. Die ursprünglich für Juni geplante Zählung konnte aufgrund von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen erst im September durchgeführt werden. Dieser Anlass erfordert einiges an Vorbereitung und Koordination; die Schülerinnen und Schüler müssen gut instruiert und in die verantwortungsvolle Tätigkeit eingeführt werden. Den grössten Auf-

wand hatte hierbei das Ingenieurbüro WAM Planer und Ingenieure AG, welches die Zählung im Auftrag des Stadtbauamtes Solothurn koordiniert und durchführt. Die korrekte Erfassung jedes einzelnen Fahrzeugs erfordert volle Konzentration und duldet keine Ablenkung; gilt es doch zu unterscheiden zwischen Velo, Mofa, Motorrad, PW, Transporter sowie kleinen und grossen Lastwagen; zudem muss bei Kreuzungen und Kreiseln noch die Fahrtrichtung/das Abbiegen berücksichtigt werden (siehe Bild Zählbogen).

Wer sich für den abschliessenden Bericht der Zählung interessiert, wird hier fündig (Amt für Verkehr und Tiefbau):



Zählstellen

KNOTENSTROMZÄHLUNG 5h

Verkehrserhebung Stadt Solothurn, 10. Juni 2015

Standort			
Knoten	Kreisel Brunngraben-Brühlstrasse	Zählstandort	A
Verantwortliche Personen			
Postenstellen/in	Zähler/in		
Legende			
V	Velo	LKW	Lastwagen
PW	Personenwagen (mit und ohne Anhänger)	LZ	Lastenzüge, S
C	Cars (mit und ohne Anhänger)	MR	Motorräder (m
LFW	Lieferwagen (mit und ohne Anhänger bzw. Auflieger)	MF	Mofa

Schweizerische und ausländische Fahrzeuge

Zeit	Richtung von Süden nach Osten Pfeil-Nr. 6							Richtung von Süden nach Norden Pfeil-Nr. 5							Richtung von Süden	
	V	PW	MF	C	LFW	LKW	LZ	V	PW	MF	C	LFW	LKW	LZ	V	PW
0700																
0715																

Ausschnitt Zählbogen

Die Zählung konnte am 16. September wie geplant durchgeführt werden und auch das Wetter spielte mit, es war trocken und freundlich. Sämtliche Klassen zeigten einen tadellosen Einsatz und wurden mit einem Beitrag von 500 Franken in die Klassenkasse belohnt.

Schneesportlager abgesagt

Zum ersten Mal seit der Einführung im Februar 2013 konnte das Schneesportlager – natürlich auch aufgrund von Corona – leider

nicht stattfinden. Zu allem Übel belegte der Hausvermieter für das kommende Jahr das Lagerhaus in «unserer» Woche mit anderen Gästen. Das ist natürlich nicht die feine Art und bescherte uns eine wochenlange Suche nach einem anderen Lagerhaus. Es war ganz und gar nicht einfach, etwas zu finden. Dass wir in der Hauptferienzeit ins Lager müssen, machte es umso schwieriger. Schlussendlich konnte mit dem Berghaus Schwänzelegg im Gebiet Grösch-Danusa eine Unterkunft reserviert werden. Grösch-was? werden Sie jetzt vielleicht sagen, ist diese Destination doch recht unbekannt. Das kleine, aber feine familiäre Gebiet im Prättigau verspricht jedoch ein ganz schönes Lager, wir sind gespannt und voller Vorfreude! Es haben sich bereits rund 65 Schülerinnen und Schüler aus der 2. P für eine Teilnahme entschieden, schön!

Austausch und Feedbackanlass mit der abgebenden Stufe

Nach den Frühlingsferien Anfang Mai 2021 fand der eigentlich für März vorgesehene Austausch- und Feedbackanlass mit der Primarschule statt. Da dieser schon im Frühling 2020 ausgefallen war, war es umso wichtiger, dieses Jahr wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Es gab eigentlich sogar zwei Anlässe: einen für die Lehrpersonen, welche uns im Sommer zuvor Schülerinnen und Schüler in die P20er-Klassen geschickt hatten. Dort konnte nun ein Fazit gezogen werden, wie sich die Schülerinnen und Schüler bei uns entwickelt haben und wie sich die Noten präsentierten. Das ist eine wichtige Rückmeldung für die abgebende Stufe und sie hilft mit, die wichtige «Eichung» für die Übertrittsempfehlung in kommenden Jahren zu gewährleisten.

Im anderen Anlass ging es darum zu erfahren, was für P21er zu uns kommen würden. Wie hatte sich Corona auf der Primarstufe ausgewirkt? Würden die neuen Schülerinnen und Schüler (stoffliche) Lücken und allenfalls andere, neue Kompetenzen mitbringen? Es zeigte sich im Gespräch, dass im einen oder anderen Fach aufgrund der Einschränkungen sicher nicht der normale Stoff behandelt werden konnte (z.B. im Sport oder im Musikunterricht), dafür aber bezüglich Computerskills teilweise deutlich bessere Kenntnisse vorliegen würden. Alles in allem könnten wir aber mit «ganz normalen» Jugendlichen rechnen. Diese Informationen wurden beidseitig mit Interesse aufgenommen und es wurde gewünscht, der Austausch möge auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Sek-P-Sporttag durchgeführt

Entgegen den anfänglichen Befürchtungen, der Sek-P-Sporttag würde erneut Corona zum Opfer fallen, konnte der Anlass durchge-

führt werden. Die rückläufigen Fallzahlen und die damit verbundenen erleichterten Massnahmen ermöglichten eine Durchführung fast ohne Einschränkungen.

Die Schülerinnen und Schüler genossen es sichtlich, wieder mal im sportlichen Wettstreit gegeneinander anzutreten und als Klasse den Tagessieg anzustreben. Auch der Preis für das schönste selber gestaltete Klassen-Shirt wollte geholt werden.

Wie gewohnt wurde am Morgen in den Leichtathletikdisziplinen gekämpft, und am Nachmittag standen die Spielturniere (Fussball und Streetball) auf dem Programm. Aufgrund der Durchmischung der Klassen musste bei den Spielen auf der Maskenpflicht beharrt werden. Das war in der Hitze und bei körperlicher Anstrengung sicher nicht sehr angenehm, jedoch wollten wir kurz vor den Ferien Krankheits- oder Quarantänefälle verhindern, war doch die berüchtigte Delta-Variante zügig auf dem Vormarsch.

Auch wettermässig hatten wir grosses Glück und erwischten mit dem Sporttag einen der wenigen uneingeschränkt sonnigen und warmen Tage ohne Niederschlag. Erst nach der Rangverkündigung türmten sich die dunklen Wolken und setzten Niederschlag und starker Wind ein.

Anlässe im Jahresablauf

Die folgenden Anlässe haben auch im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Auf eine detaillierte Ausführung soll jedoch verzichtet werden.

- ICT-Nachmittag am 11. August 2020 (11. Durchführung)
- Einblicke in die Berufswelt (im Rahmen der Spezialwoche vom 21. bis 25. September 2020; 4. Durchführung)
- «Achtung Liebe» im November 2020 (4. Durchführung)
- Check S2 im Februar/März 2021 (7. Durchführung)
- Verkehrsunterricht der 2. Sek P in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei am 28. Mai 2021

Lernen an der KSSO / Teilprojekt 1

Das Teilprojekt 1 konnte termingerecht zum Ende des Schuljahres abgeschlossen werden. Im Bereich von BSL-Einheiten im regulären Unterricht gibt es an der Sek P sicher noch Luft nach oben, obwohl bereits regelmässig und in vielen Fächern solche Sequenzen stattfinden. Im kommenden Schuljahr 2021/22 werden alle Schülerinnen und Schüler der Sek P persönliche Laptops erhalten, was die Arbeit mit Lernplattformen oder generell mit elektronischen Tools bestimmt erleichtern und zur vermehrten Nutzung derselben animieren wird.

Der Bereich der Arbeitsorganisation und Lernunterstützung konnte in den Klassenlehrerstunden verbessert werden. Dies zeigen die Resultate der alljährlich stattfindenden Befragungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern. Zu Hause wird bemerkt, dass in der Sek P am Aufbau einer Lernkompetenz gearbeitet wird und die Schülerinnen und Schüler dadurch zunehmend selbstständiger werden. Wichtig ist, dass diese Bestrebungen in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Corona

Natürlich war auch das vergangene Schuljahr massgeblich von Corona geprägt. Zwar kam es nicht mehr zu einem eigentlichen Lockdown, aber zu drei Fernunterrichtsperioden im Januar und Februar, welche Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen forderten. Das hatte man im Sommer, als die Fallzahlen tief und die Zuversicht gross waren, nicht unbedingt so erwartet. Vor Weihnachten wurde klar, dass die Schule nach den Festtagen für eine Woche geschlossen bleiben und Fernunterricht stattfinden würde. Dasselbe war auch vor und nach den Sportferien nochmals der Fall. Damit konnten die Quarantäne- und Krankheitsfälle eingedämmt und die nötige Beruhigung erreicht werden. Im Frühling und Frühsommer stabilisierte sich die Situation weiter und so war es ziemlich erstaunlich, dass wir Mitte Juni doch noch eine ganze P-Klasse in Quarantäne schicken mussten. Wie sich herausstellte, gab es in der Klasse fünf positive Fälle, welche jedoch glücklicherweise alle glimpflich verliefen. Trotz Fernunterricht, Quarantäne und Isolation kann das bereits im Vorfeld als «normal» deklarierte Schuljahr tatsächlich als solches gelten. Zumindest konnten alle Schülerinnen und Schüler mit validen Zeugnissen ausgestattet werden und es mussten nur wenige Sonderlösungen gesucht und gefunden werden.

Demission als Konrektor auf Ende des Schuljahres 2020/21

Nach 14-jähriger Leitungstätigkeit, zuerst als Prorektor für das Untergymnasium und dann als Konrektor für die Sek P, verlasse ich im Sommer 2021 die Schulleitung. Ich freue mich darauf, wieder vollumfänglich zu unterrichten und nebst Sport künftig auch das Fach Wissenschaft und Technik (WiT) zu vermitteln. Die Tätigkeit als Chef «unserer Kleinen» bereitete mir immer viel Freude und es war in vielerlei Hinsicht eine bereichernde Aufgabe. Besonders schätzte ich immer den persönlichen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern, auch wenn es dabei nicht immer um erfreuliche Angelegenheiten ging. Oft war ich beeindruckt von der Reife, welche die

P-lerInnen an den Tag legten und wie sie bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Und besonders schön war, dass die Jugendlichen – im Gegensatz zu meinen eigenen Kindern zu Hause – verständlich waren und meist gehorchten, wenn ich ihnen eine Anweisung gab :-).

Der Alltag als Schulleiter ist sehr vielfältig; ich hatte Einblick in verschiedenste Bereiche und Kontakt mit vielen verschiedenen Stellen bei anderen Schulen, in den Ämtern, bei Organisationen oder auch ausserkantonal. Ich bin froh, dass ich diese vielen Erfahrungen machen durfte.

Ich danke an dieser Stelle der Schulleitung, den Lehrpersonen und den Diensten für die konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich!

Nun übernimmt Frau *Natascha Lettera*, Lehrerin für Französisch und Italienisch an unserer Schule, die Geschicke der Sek P. Ich wünsche ihr für diese Aufgabe viel Freude, Energie und gutes Gelingen!

Dank

In den vergangenen 11 Jahren (was für eine schöne Zahl!) durfte ich auf die Unterstützung meiner Assistentin *Gabi Widmer* zählen. Bei der täglichen Arbeit war sie mir eine grosse Hilfe und hatte den Terminkalender, beziehungsweise den Jahresablauf der Sek P immer im Griff. Die nötigen Planungs- und Organisationsarbeiten nahm sie jeweils zeitig an die Hand, nie ging etwas vergessen. Gabi hatte auch immer gute Laune und war motiviert; so ist es natürlich schön, zusammenzuarbeiten!

Sowieso verlasse ich die «Bürogemeinschaft» im J04 mit Konrektor Dr. *Reto Stampfli* und seiner Assistentin *Anita Dupont* nur ungern. Die Atmosphäre im «Aussenstandort» war von Wertschätzung geprägt. Ich wünsche weiterhin gutes Zusammenwirken!

Dominik Vögeli, Konrektor

Gymnasium

Nach einem seltsamen Schuljahr 2019/20, einerseits fast zäh angesichts des wochenlangen Fernunterrichts, andererseits turbulent angesichts der sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen, hoffte die Leitung des Gymnasiums, wie wohl die ganze Schule, auf ein etwas entspannteres und «normaleres» Schuljahr 2020/21. Das wurde es auch, wenn man das obligatorische Tragen der Schutzmasken ab der zweiten Unterrichtswoche als normal betrachten will. Mit lediglich drei Wochen Fernunterricht vor und nach den Sportferien im Januar/Februar 2021 dürfen wir von einem deutlich unaufgeregteren Unterrichtsbetrieb – letztlich unsere Kernaufgabe – sprechen. Die Corona-Epidemie beeinträchtigte den ordentlichen Unterrichtsbetrieb in spürbar kleinerem Masse als im Vorjahr. Zwar mussten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Quarantäne und/oder Isolation begeben, teilweise mehrfach, und fehlten so im Unterricht, doch nur in ganz wenigen Fällen mussten ganze Klassen in Quarantäne geschickt werden. Vollzählige Klassen waren so – namentlich zwischen Herbst- und Frühlingsferien – eine Seltenheit. Dies erschwerte zwar die Planung und Organisation des Unterrichts, aber dank der definierten Kommunikationskanäle und Lernplattformen hatten die Abwesenden stets die Gelegenheit, auch von zu Hause aus am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Erwähnenswert ist wohl auch, dass im Unterricht deutlich mehr Wert auf physische Distanz zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern gelegt wurde. Eine Schülerin vis-à-vis während zehn Minuten individuell beraten? Mitten in einer Schülergruppe Platz nehmen, um deren Gruppenarbeit zu verfolgen? Nicht unbedingt, und nicht in jeder Lektion! Unsere Lehrpersonen passten ihre tief verwurzelten Verhaltensmuster den neuen Begebenheiten an, zum Schutz der anderen, aber auch zum eigenen. Dass dabei das eine oder andere im zwischenmenschlichen Bereich auf der Strecke blieb, kann nicht ausgeschlossen werden.

Information ohne persönlichen Kontakt

Während der ordentliche Unterrichtsbetrieb weitgehend in den vorgesehenen Bahnen verlief, mussten wir in anderen für unsere Schule wesentlichen Bereichen ganz andere Wege beschreiten. Zu Beginn des Schuljahres orientieren wir jeweils die Eltern der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler über unser Gymnasium, und die Eltern der fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler werden zu einem Informationsabend mit Schwerpunkt Studienwahlprozess eingeladen. An solche Veranstaltungen war selbstverständlich nicht

zu denken. Als Alternative erarbeitete die Leitung des Gymnasiums verschiedene Präsentationen, die dann auf der Website der KSSO veröffentlicht wurden. Der direkte Austausch mit den Eltern, den wir jeweils sehr schätzen, konnte aber auf diese Weise nicht wie gewünscht gepflegt werden. Gleiches gilt es von den traditionell ab Mitte November stattfindenden Elternabenden im Klassenverband zu berichten: Sie mussten abgesagt werden. Die Klassenlehrpersonen stellten aber mit jeder Familie einen persönlichen Kontakt her, so dass der Eintritt ins Gymnasium nach dem Zwischenbericht mit der gebotenen Sorgfalt besprochen werden konnte.

Eine besondere Herausforderung stellten die Informationsveranstaltungen im Hinblick auf den Eintritt per 1. August 2021 dar. Nachdem wir jahrelang im Januar den künftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Schnupperlektionen in den Schwerpunktfachlektionen angeboten hatten, waren wir 2019 zur Organisation eines Informationsmorgens übergegangen, mit dem Vorteil, dass der Unterricht an unserer Schule (aber auch in den Schulen der Stufe Sek I) während des Semesterabschlusses nicht mehr gestört wurde, da wir die Veranstaltung an einem Samstagmorgen ansetzten. Die beiden ersten Anlässe 2019 und 2020 stiessen auf grosses Interesse, wie die Beteiligung von jeweils über 250 Schülerinnen und Schülern belegt, welche sich persönlich ein Bild der verschiedenen, in kurzen Modulen mehrfach präsentierten Schwerpunktfächer machen wollten. Bereits im Spätherbst 2020 wurde jedoch absehbar, dass auch dieser Anlass, ebenso wie die jeweils sehr gut besuchten Elterninformationsabende, nicht zur Durchführung gelangen würde. Wie also sollten wir die nötigen Informationen auf zugängliche Weise bereitstellen? Wir entschlossen uns dazu, einerseits unsere Website als Informationsträger massiv auszubauen. Eine ganze Serie kurzer Clips (Bildserien mit gesprochenen Kommentaren) zu verschiedensten Themen (Anmeldeverfahren, ELMA, Einblicke in den Alltag, Sonderklasse Sport und Kultur, Bilinguale Maturität, Fächerwahlen etc.) traten an die Stelle der üblichen Live-Auftritte der Abteilungsleitung, und die Fachschaften erhielten die Gelegenheit, ihre Schwerpunktfächer auf der Website vorzustellen. Früh machten wir auch die Schulleitungen der Partnerschulen der Stufe Sek I auf die alternativen Angebote aufmerksam, boten aber auch an, die Sek-P-Klassen in Grenchen, Balsthal und Derendingen/Luterbach persönlich direkt über den Übertritt ins Gymnasium zu informieren. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und sehr geschätzt. Und auch unsere «hauseigenen» Sek-P-Klassen informierten wir natürlich so. Im Rückblick dürfen wir mit der Art und Weise, wie wir dem Informationsbedürfnis gerecht werden konnten, durchaus zufrieden sein:

Besonders die Schulen der Stufe Sek I gaben uns etliche positive Rückmeldungen, die Zahl der sich persönlich zusätzlich nach einzelnen Dingen erkundigenden Eltern blieb sehr klein, vor allem aber zeigte das Schwerpunktfachwahlverhalten bei der Anmeldung keinerlei auffällige Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren. Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht bleibt nach wie vor das mit Abstand am öftesten gewählte, gefolgt von den beiden Doppelschwerpunktfächern Physik und Anwendungen der Mathematik sowie Biologie und Chemie.

Normalität vs. Experimentierfreude

Es ist verständlich, dass nach dem 2. Semester des Schuljahres 2019/20 zu Beginn des neuen Schuljahres eine Phase der Konsolidierung eintrat. Viele Lehrerinnen und Lehrer wollten sich versichern, dass die im Fernunterricht erarbeiteten Inhalte auch wirklich verinnerlicht waren, ehe sie die im Lehrplan vorgesehenen nächsten Schritte in Angriff nahmen. Wir stellten fest, dass etliche Lehrpersonen auch bald erste Leistungsbewertungen erhoben, wohl auch um den Zwängen einer weiteren Phase des Fernunterrichts rechtzeitig zu begegnen. So versuchten viele früh, den Zwang zur Durchführung von Prüfungen im Fernunterricht zu vermeiden; dies ist nämlich ein sehr anspruchsvolles Unterfangen, dem die Kantonsschule Solothurn ihren gesamtschulischen Weiterbildungstag vom 4. September 2020 widmete. Eine Weiterbildung, von der viele hofften, sie nicht in die Praxis umsetzen zu müssen!

Doch auch, oder erst recht, in aussergewöhnlichen Zeiten darf die Entwicklung einer Schule, des Gymnasiums, nicht stehenbleiben. Im Rahmen des Projekts «Lernen an der KSSO» wurden im Teilprojekt 2a, dessen Ziel die Förderung des selbstständigen Lernens im Regelunterricht des Gymnasiums ist, zahlreiche Unterrichtseinheiten mit erhöhtem Anteil an BSL, an begleitetem, selbstorganisiertem Lernen, umgesetzt, ausprobiert, evaluiert und anschliessend optimiert. Eine summarische Erhebung entsprechender Unterrichtsmodule zeigt seit der ersten Datenerfassung im Oktober 2019 bis Mitte Juni 2021 eine Zunahme um 185 %, was als sehr erfreulich bezeichnet werden kann. Am Ende des Schuljahres 2020/21, zum Abschluss des Teilprojekts 2a, darf festgehalten werden, dass das begleitete, selbstorganisierte Lernen seinen Platz im breiten Fächer der Unterrichtsgestaltung zweifellos gefunden und ausgebaut hat. Die mit der Implementierung von BSL verbundene explizite Teilung der Verantwortung für Lernprozesse wird von Teilen des Kollegiums nach wie vor mit einer gewissen Skepsis betrachtet. Dabei fällt auf, dass in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern die Zurückhaltung

eher grösser ist, während man in den musischen Fächern Bildnerisches Gestalten und Musik, die stark projektorientiert arbeiten, kaum auf stark BSL-basierten Unterricht verzichten könnte. Auch in den modernen Fremdsprachen erhalten BSL-zentrierte Unterrichtseinheiten mehr und mehr Raum. Hilfreich ist hier, dass die Lehrmittelverlage ihre Unterrichtsmaterialien inzwischen vollständig in digitaler Form zur Verfügung stellen, was die in BSL implizierte und intendierte Individualisierung von Lernprozessen natürlich massiv begünstigt.

Unsere Bemühungen um die Förderung des BSL im Unterricht des Gymnasiums wurden auch in der Abschlussklassenbefragung 2021 sichtbar. Im Bereich Begleitung/Unterstützung konnten aufgrund der Antworten der Maturandinnen und Maturanden (im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019) spürbare Fortschritte festgestellt werden; Gleiches gilt für den Bereich Selbstaktivität.

ELMA – Eigenständiges Lernen mit Anleitung

Im August 2020 begannen unsere ersten drei Klassen im ELMA-Modell, einem Pilotversuch unseres neuen Curriculums mit einem deutlich erhöhten Anteil an eigenständigem Lernen. Seine Wurzeln besitzt dieser Schulversuch in einem Teil eines Gesamtprojekts, nämlich dem «Lernen an der KSSO», das aufgrund von Rückmeldungen unserer Ehemaligen und der Hochschulen die Förderung von begleitetem, selbstorganisiertem Lernen zum Ziel hat.

Der Regierungsrat bewilligte im August 2019 diese ELMA-Klassen, so dass im Schuljahr 2019/20 die Vorbereitungen in Projektgruppen mit Lehrpersonen, die Suche nach einer wissenschaftlichen Begleitung und einem geeigneten Namen, die Information und Bekanntmachung unter den zukünftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie bei deren Eltern auf Hochtouren liefen. Das Modell bietet einen vierjährigen Lehrgang an, der am Ende dieselbe harmonisierte Matura zum Ziel hat, sich jedoch im Aufbau unterscheidet: Ein Schuljahr wird nicht in Semestern unterrichtet, sondern in sechs etwa gleich lange Blöcke unterteilt. Zwei Blocktypen wechseln sich nun immer ab, in denen jeweils die Hälfte der Fächer, dafür aber in doppelter Stundendotation unterrichtet wird. Ausgenommen sind die Schwerpunktfächer und der Sport: Diese finden wöchentlich statt. In einem Block gibt es jeweils eine explizite Unterrichtsphase (etwa fünf Wochen), die mit einer Prüfungswoche abgeschlossen wird. Dies ermöglicht ein zur Uni analoges, intensiviertes Lernen mit gestaffelten Prüfungen. Damit dem «A» im Namen genügend Rechnung getragen wird, erhalten alle Schülerinnen und Schüler neben der bekannten Klassenlehrperson eine wei-

tere, die sie individuell betreut und das Selbstmanagement trainieren hilft, die sogenannte Individuelle Lernbegleitung (ILB). Der Stundenplan erlaubt den Schülerinnen und Schülern einen grösseren Freiraum in der Einteilung ihrer Arbeit und Aufgaben, was natürlich auch eine grössere Selbstdisziplin und Verantwortungsübernahme ihrerseits erfordert.

Der glückliche Zufall wollte es, dass sich fast exakt so viele Schülerinnen und Schüler für ELMA anmeldeten, wie wir gemäss dem Regierungsratsbeschluss Klassen eröffnen durften. Nur einige wenige Umplatzierungen mussten aus organisatorischen Gründen vorgenommen werden. Mit den vielfältigen Schwerpunktfächern (Latein, Spanisch, Bildnerisches Gestalten, Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik sowie Wirtschaft und Recht) begannen zu unserer Freude drei volle Klassen. Dank enorm motivierter Lehrpersonen, die bereit waren, sich auf Neues einzulassen, zeigte es sich schon bald, dass auch die Schülerinnen und Schüler sehr zufrieden waren mit diesem Schulmodell. Elternrückmeldungen wurden eingeholt und zeigten ein überaus erfreuliches Bild, es erschienen mehrere Radiobeiträge (Radio 32, SRF Regionaljournal, SRF Regional Diagonal) und Zeitungsberichte (Solothurner Zeitung). Dieses breite öffentliche Interesse freute uns sehr, die äusserst positive Zwischenevaluation der Uni Zürich erfüllt uns mit Stolz und Zuversicht, auf dem richtigen Weg zu sein. Wichtig ist uns, dass dieses Curriculum ein weiteres Angebot in unserer Schule darstellt, das sich jedoch nicht für alle Schülerinnen und Schüler insgesamt eignet.

Frau Dr. *Gerloff-Gasser* und Herr Dr. *Wolfensberger* vom Institut für Erziehungswissenschaften der Uni Zürich konstatierten, dass sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung wahrnehmen und schätzen und dass sich über 90 % der Schülerinnen und Schüler wieder in eine ELMA-Klasse anmelden würden. Auch das Blockmodell mit den intensiven Fächerphasen und den separaten Prüfungen findet grossen Anklang. Es besteht kein besonderer Handlungsbedarf, auf kleinere Feinjustierungen werden wir eingehen. Ein ganz grosser Dank gilt hier allen beteiligten Lehrpersonen für ihr ausserordentliches Engagement, diese Pilotklassen so erfolgreich anzuleiten!

Alltag und Highlights / Dieses und Jenes

Wie viele andere Institutionen und Unternehmungen hat auch das Gymnasium der Kantonsschule Solothurn die physischen Kontakte unter den Menschen so weit als möglich reduziert. Da der Abschluss des ersten Semesters in die Phase einer dreiwöchigen Fernunterrichtsperiode fiel, musste auf die üblichen Klassenkonferenzen

verzichtet werden. Unsere Aufgaben konnten wir aber auch mit Webex-Meetings ohne Probleme wahrnehmen, und dabei gewannen die Konferenzteilnehmer auch (ungewollt) den einen oder anderen lustigen Einblick in die privaten Lebensbedingungen von Kolleginnen und Kollegen.

Die beliebten Studienreisen der 3. Klassen des Gymnasiums, die unsere Schülerinnen und Schüler in der Vergangenheit in aller Regel ins Ausland führten, konnten glücklicherweise durchgeführt werden. Nachdem im April und Mai 2020 vielleicht noch mit England, Italien, Frankreich und Deutschland geliebäugelt worden war, musste im Sommer kurzfristig alles neu gedacht werden. Und siehe da: Auch in der Schweiz lassen sich spannende, abwechslungsreiche, tolle Studienreisen erleben! Sei es in Celerina (GR), in Avenches (VD), in Murten (FR), in Lugano oder Locarno (TI), im Schweizerischen Nationalpark (GR) oder auf den Spuren von Sherlock Holmes in Grindelwald (BE).

Erstmals wurde der ganze Maturaarbeitsprozess der 3. Klassen des Gymnasiums auf der Plattform Moodle konzipiert. Sowohl die Ablage der wesentlichen Grundlagendokumente, welche im letzten Schuljahr überarbeitet worden waren, als auch die Abgabe der Projektvorverträge und Projektverträge führte für die Schülerinnen und Schüler zu einem bedeutenden Komfortgewinn und bei der Schulleitung und im Sekretariat zu einer beachtlichen Vereinfachung der Bewirtschaftung und der Kontrolle.

Ein weiterer Meilenstein in der fortschreitenden Digitalisierung der Kantonsschule Solothurn wurde anlässlich der schriftlichen Abschlussprüfungen gesetzt. Erstmals konnten unsere Maturandinnen und Maturanden wählen, ob sie ihren Deutsch-Aufsatz elektronisch oder klassisch auf Papier schreiben wollten. Über drei Viertel entschieden sich für die digitale Variante. Es handelt sich dabei um jenen Jahrgang, der im August 2018 als erster mit dem neuen BYOD-Obligatorium konfrontiert war. Bereits in früheren Jahresberichten informierten wir über die Entwicklung von BYOD an unserem Gymnasium. Mit dieser hohen Zahl von digitalen Aufsätzen ziehen wir eine gute Bilanz zur Einführung von BYOD an unserer Schule. Auch andere Mittelschulen prüfen inzwischen digital. Eher aussergewöhnlich ist aber die Tatsache, dass unsere Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung auf ihren eigenen Geräten ablegten, während üblicherweise dazu sonst Geräte der Schule verwendet werden. Dank der Installation eines Safe-Exam-Browsers wird auf den Geräten der Schülerinnen und Schüler eine sichere Prüfungsumgebung geschaffen, die einerseits stabil ist, andererseits den unerlaubten Zugriff auf nicht autorisierte Quellen (Dokumente, Websites) während

der Prüfung ausschliesst. Die jetzt gemachten – durchwegs positiven – Erfahrungen werden nun genau ausgewertet und allfälliges Optimierungspotenzial erhoben, ehe wir uns der Frage zuwenden, ob digitale Abschlussprüfungen in den nächsten Jahren auch in anderen Fächern eine Option oder gar eine Notwendigkeit sein können.

Zu dieser Thematik passt auch, dass, wie im letzten Jahresbericht kurz erwähnt, das BYOD-Obligatorium kurzfristig ab August 2020 bereits für die 1. Klassen des Gymnasiums eingeführt werden konnte, so dass nun alle unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten den Unterricht mit eigenen Geräten bestreiten. Dies stellt für alle Beteiligten eine bedeutende Vereinfachung der Unterrichtssettings dar. Wie sich gezeigt hat, läuft der Unterrichtsbetrieb, auch dank der hervorragenden Arbeit der Abteilung IT, der an dieser Stelle unser grosser Dank und unser Kompliment ausgesprochen werden soll, absolut problemlos und zuverlässig.

Unsere Maturfeiern, die in den letzten Jahren traditionellerweise als grosse Anlässe in der Eishalle in Zuchwil durchgeführt wurden, mussten wie schon 2020 in kleinerem Rahmen stattfinden. Doch wie wir aus Rückmeldungen feststellen durften, boten auch die etwas familiäreren Feiern in der Aula und der eigens für diese Feiern dekorierten Mensa, mit etwa 100 Teilnehmenden, durchaus genügend Festlichkeit; so konnten die Maturandinnen und Maturanden mit Freude und Stolz das ersehnte Maturitätszeugnis entgegennehmen.

Dank

Wie jedes Jahr liegt es uns am Herzen, unseren Dank auszusprechen. Was durch die jährliche Wiederholung wie Routine erscheinen mag, ist es für uns in keiner Weise. Auch im Schuljahr 2020/21 wurde unser Abteilungssekretariat in besonderer Weise gefordert. Spontane, den Umständen geschuldete Entscheide führten oft zu viel zusätzlicher Arbeit, die meist sehr zeitnah erledigt werden musste. Für ihre grosse Flexibilität, ihre Belastbarkeit und ihre fast schon sprichwörtliche Zuverlässigkeit bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Assistentinnen *Brigitte Büttiker*, *Ira Joss-Mäder* und *Marianne Harnisch*. Auch dank ihnen ist es uns gelungen, trotz oft unklarer Zukunftsperspektiven ein anspruchsvolles, herausforderndes Schuljahr sauber und korrekt durchzuführen und abzuschliessen.

Barbara Imholz, Konrektorin
Dr. Dieter Müller, Konrektor
Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Fachmittelschule (FMS), Fachmatura (FM) und Passerelle

Lehrplanarbeit als Prozess

Das Schuljahr 2020/21 wurde geprägt durch das Finale in der Lehrplanarbeit. Ein neuer Lehrplan hat auch immer eine Vorgeschichte. Im Oktober 2018 wurde der neue gesamtschweizerische Rahmenlehrplan der Fachmittelschule vorgestellt; das war der Startschuss für die Detailarbeit in den Kantonen. Im Kanton Solothurn ging der nachfolgende Prozess zügig vonstatten und wurde wie geplant abgeschlossen; in anderen Kantonen zeigte es sich hingegen bald einmal, dass die Terminvorgaben nicht eingehalten werden können. Hauptziel bei der Lehrplanarbeit FMS war es, die Erfahrungen aus der bisherigen zehnjährigen Praxis zu integrieren und die neue Leitlinie bewusst kompetenzorientiert auszugestalten. In der Revision wurde der Umfang der Berufsfeldfächer, der bisher nicht definiert war, auf mindestens 20 Prozent festgelegt.

Die Lehrplanarbeit ist anspruchsvoll und erzeugt immer ein grosses innerschulisches Echo. Bereits in Bezug auf die neu erarbeitete Stundentafel gibt es «Gewinner» und «Verlierer». Das ist ein logischer Vorgang – ansonsten könnte man ja alles beim Alten bewenden lassen – und führt zu angeregten Diskussionen, die weite Kreise einbeziehen können. Der Lehrplan-Prozess ist eine Herausforderung für die ganze Schule. Bei der aktuellen Arbeit kam zusätzlich noch die Anforderung hinzu, mit externen Lehrpersonen zusammenzuarbeiten. Diese Hürde wurde jedoch spielend gemeistert und die Zusammenarbeit mit der FMS der Kantonschule Olten gelang in allen Bereichen. Auch die abschliessende Validierung mit der FMS Chur konnte schlank und erfolgreich durchgeführt werden.

Doch warum brauchte es eigentlich einen neuen Lehrplan? Das alte Dokument hatte tatsächlich etwas Staub angesetzt. So waren die Lernziele über weite Strecken wenig konkret und nicht auf die Unterrichtsinhalte bezogen. Ebenso fehlte der Einbezug der für den Lernerfolg bedeutsamen überfachlichen Kompetenzen. Der neue Lehrplan setzt genau an diesen Punkten an und bringt nebst einer Anpassung an die eidgenössischen Vorgaben (Sport) auch die bereits erwähnte Konzentration auf die Berufsfelder. Mit «Soziologie» wurde sogar ein neues Schulfach für die FMS geschaffen.

Noch auf der Basis des alten Lehrplans erreichten drei Klassen die Abschlussprüfungen, die in diesem Jahr wieder vollumfänglich durchgeführt werden konnten. Von den 64 Kandidatinnen und Kandidaten erhielten 62 das angestrebte Zeugnis. An derselben Feier wurde fünf Schülerinnen und Schülern die Fachmatur Gesundheit

und zehn die Fachmatur Soziale Arbeit erteilt. Arg gebeutelt mussten die diesjährigen FMS-Prüflinge in ihrer Ausbildung auf das Sozialpraktikum in der 2. FMS und den Sprachaufenthalt in der 3. FMS verzichten. Damit die wichtige Spracherfahrung ihnen nicht ganz vorenthalten blieb, wurde im Herbst 2020 ein Fernstudium mit Sprachschulen in Eastbourne und Reims organisiert. Das Sozialpraktikum der 2. Klassen fand im Frühling 2021 als Sozialwoche an der Kantonsschule statt. Gastreferenten und Vortragende aus den eigenen Reihen gewährten den Klassen Einblick in aktuelle Themen wie «Das Sozialsystem in der Stadt Solothurn», «Depression bei Jugendlichen – Analyse und Hilfe», «Das Bürgerspital Solothurn im Covid-Jahr», «Bildung und Politik in Afghanistan», «Die Solodaris-Stiftung stellt sich vor» und «Sinnvoll und effizient Lernen und Verstehen».

Fehlende Prüfungserfahrung

Drei Klassen starteten im August 2020 zur Fachmaturität Pädagogik. Das Semester verlief, bis auf eine kurze Fernunterricht-Sequenz, in gewohnten Bahnen. Eine erhöhte Nervosität war jedoch vor den Abschlussprüfungen im Februar zu verspüren. Den Schülerinnen und Schülern fehlte die wichtige Erfahrung der FMS-Abschlussprüfung im Vorjahr. Die Lehrpersonen reagierten auf diese Unsicherheit mit einer verstärkten Simulation der Prüfungssituation im Unterricht. Und so konnten in einer internen Feier im März 2021 nicht weniger als 66 Zeugnisse ausgehändigt werden; fünf Schülerinnen und Schüler treten im nächsten Jahr noch einmal an, eine Schülerin bestand später die Nachprüfung. Für das kommende Jahr wurde ein Handbuch FM-P ausgearbeitet, das den neuen Schülerinnen und Schülern an einem Begrüssungsnachmittag vorgestellt wird. Dieses Handbuch soll sowohl den Lehrpersonen als auch den Absolventinnen und Absolventen für den kurzen und intensiven Lehrgang in Bezug auf das selbstständige Lernen Anregungen und Klarheit verschaffen.

Passerelle

Die Abschlussfeier der Passerelle 2020/21 fand zum ersten Mal parallel zu Gymnasium und FMS statt und stand unter dem Motto «Passieren». Tatsächlich ist im Ausbildungsjahr 2020/21 einiges passiert, was ursprünglich nicht so geplant war: Einschneidend war sicher der frühe Wechsel vom Präsenz- zum Fernunterricht, wie es die gesamte Tertiärstufe in der Schweiz erlebt hat. Ohne ausführliche Analysen angestellt zu haben, kann man konstatieren, dass dies den sonst schon anspruchsvollen Passerellen-Lehrgang nicht einfacher gestaltet hat. Die Studentinnen und Studenten mussten sich auf ein-

mal anders orientieren, organisieren und vor allem viel Disziplin an den Tag legen. Das zeigt sich auch rein zahlenmässig an einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Studienabbrüchen vor der Prüfungssession in diesem Lehrgang. Somit ist es sehr erfreulich, dass 73 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die schlussendlich im Mai und Juni 2021 zur Ergänzungsprüfung angetreten sind, bestanden haben – diese Quote ist nur unwesentlich tiefer als 2020 (76%).

Um das Motto «Passieren» zu illustrieren, brachte der zuständige Konrektor ein besonderes Gerät zur Abschlussfeier mit, das für ihn sinnbildlich für die «Passerelle» steht: ein sogenanntes «Passevite». Eine «Passiermühle», wie dieses Küchengerät in korrektem Hochdeutsch heisst, oder die «Flotte Lotte», 1930 benannt nach der Erfinderin Charlotte Giebel. Doch was hat diese Küchenhilfe mit dem Passerellen-Lehrgang zu tun, ausser dass sie ganz ähnlich klingt? Hauswirtschaftsunterricht ist ja bekanntlich kein Bestandteil der Passerelle. Dieses wunderbare Utensil, das «Passevite», verkörpert im Wesentlichen die Passerelle als anspruchsvollen Ausbildungsgang:

- So muss während des einjährigen Lehrgangs relativ viel Material in relativ wenig Zeit durch einen relativ engen Kanal «gepresst» werden.
- Es ist auch nicht immer ganz klar, was schlussendlich herauskommt. Die Studentinnen und Studenten sind ständig ein wenig am Rotieren, denn in der Passerelle muss man stets in Bewegung bleiben, sonst verliert man schnell den Anschluss. Längere Auszeiten kann man sich nicht erlauben.
- Die Passerelle ist grundsätzlich eine schmale Passage, durch die man nicht einfach mal so durchschlüpfen kann. Ein Teilzeitbildungsangebot für Vollzeitbeschäftigte.
- Es braucht auf jeden Fall jede Menge Disziplin und Konzentration, damit man einen erfolgreichen Abschluss erzielen kann, denn aus dem vielen Material, das eingetrichtert wird, muss schlussendlich eine kompakte und konzentrierte Masse werden, die bei den Prüfungen mundgerecht serviert wird. Nicht selten müssen die Lehrpersonen ein bisschen Druck erzeugen, obwohl im Unterricht keine Präsenzpflcht herrscht. Alles in allem eine vorzügliche Vorbereitung für das Studium an einer Hochschule oder Universität.

Was im Passerellen-Lehrgang an der Kantonsschule jedoch auf keinen Fall angestrebt wird – und dafür ist das «Passevite» ebenfalls ein starkes Symbol –, ist eine pädagogische Vorgehensweise, bei der aus den Studierenden, den «jungen Früchtchen», ein Einheitsbrot angefertigt wird, denn das erfolgreiche Absolvieren der Passerelle

und der Ergänzungsprüfung erfordern eine reife Leistung. Mit einer aktiven und durchdachten Vorbereitung, gepaart mit einer guten Tagesform und etwas Wettkampfglück, lockt der unbeschränkte Zugang zur gesamten akademischen Landschaft der Schweiz.

Und so konnten im Juli 2021 insgesamt 38 «Passierscheine» überreicht werden, mit dem Ziel, keinen Einheitsbrei oder eine geschmacklose Brühe zu erzeugen, sondern das Heranwachsen zu selbstständigen, kritischen und konstruktiven Persönlichkeiten zu unterstützen. Oder wie es der amerikanische Philosoph und Schriftsteller Henry David Thoreau auf den Punkt bringt: «Ich kenne keine ermutigendere Tatsache als die fraglose Fähigkeit des Menschen, sein Leben durch bewusste Anstrengung weiterzuentwickeln.»

Merci

Lehrplanarbeit ist in erster Linie Teamarbeit und so möchte ich mich bei unserer über 50-köpfigen Frau- und Mannschaft bedanken, die im Kollektiv und in der Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Olten überzeugen konnte. Ein spezielles Merci auch allen Unterstützenden aus nah und fern. Dem Passerellen-Team gebührt Dank für das engagierte und umsichtige Handeln in einem durch Fernunterricht geprägten Jahr. Auch im Schuljahr 2020/21 konnte ich wieder auf die zuverlässige Unterstützung der Assistentin FMS/FM/Passerelle, *Anita Dupont*, zählen – besten Dank! Auch unter Druck und wenn andere rotieren, bleibt sie stets ein sicherer Wert.

Dr. Reto Stampfli, Konrektor

Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Wie funktioniert der Musikunterricht, wenn nicht oder nur mit Maske und viel Abstand gesungen werden darf? Wie erhält man die Big Band oder ein Orchester aktiv, wenn die Bläserinnen und Bläser von den anderen Mitspielenden mindestens drei Meter Abstand halten müssen? Werden live Maturvorspiele im Dezember 2020 wieder stattfinden können, nachdem sie im Juni 2020 abgesagt werden mussten? Wie wird sich die Corona-Pandemie auf die Anmeldezahlen im Instrumentalunterricht auswirken?

Diese und viele ähnliche Fragen stellten sich uns vor, während und nach dem vergangenen Schuljahr immer wieder. Dass die Corona-Pandemie Einfluss auf den Unterricht hatte und weiterhin haben wird, ist allen klar. Einzelne Unterrichtsbereiche waren und sind da-

bei stärker betroffen als andere. Stark tangiert ist auf jeden Fall der Musikbereich. Eine Zeit lang durfte im Berichtsjahr nur mit Masken gesungen werden und während mehreren Wochen auf der Sekundarstufe II gar nicht. Der Schulmusikunterricht musste daher neu geplant werden, einzelne Teile des Lehrplans auf später verschoben, Gruppengrößen und Unterrichtsmethoden angepasst werden. Auch für den Instrumentalunterricht stellten sich je nach aktueller Massnahmensituation immer wieder neue Fragen und Herausforderungen. Doch diese wurden angenommen und in sehr guter Art und Weise umgesetzt.

Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusiken und Workshop-Bands

Obwohl die Instrumentalformationen wie Big Band, Orchester, Kammermusiken und Workshop-Bands die meiste Zeit des Schuljahres proben konnten, war es den Gruppen kaum vergönnt, ihr Können vor Publikum zu präsentieren. Einzig ganz zu Beginn des Schuljahres konnte die Workshop-Band von *Andy Seidt* die Passerellenfeier umrahmen. Alle anderen geplanten Konzerte mussten leider abgesagt werden.

Das Gleiche widerfuhr auch den Chören. Neben der Absage des Weihnachtskonzerts musste ebenfalls das Diva-Konzert des vereinten Muischen und Freikurschors auf das Jahr 2022 verschoben werden. Des Weiteren konnte das Frühjahrsprojekt des Muischen Chors leider nicht ordnungsgemäss abgeschlossen werden. Zuerst musste das Konzert, das für Mai geplant war, kurzfristig auf Grund der veränderten Lage abgesagt werden und anschliessend auch noch die als Ersatz gedachten Ton- und Videoaufnahmen.

Ein schöner musikalischer Lichtblick war das kurzfristig von Konrektorin *Barbara Imholz* und Konrektor Dr. *Reto Stampfli* aufgezo-gene Projekt «Klang im Gang», welches anstelle des Weihnachtskonzerts in den letzten beiden Wochen vor Weihnachten Musik in die Gänge der Kantonsschule brachte. Da Konzerte vor Publikum zu jener Zeit untersagt waren, spielten mehrere Formationen kurz vor der Mittagspause im Gang und die Klassen konnten einfach ihre Schulzimmertüre öffnen, wenn sie den Klängen lauschen wollten. Ein grosses Dankeschön an alle Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler, die bei dieser Aktion spontan mitgewirkt haben.

Hoffen wir, dass im nächsten Schuljahr die diversen geplanten Konzerte unserer verschiedenen Instrumental- und Gesangsformationen wie vorgesehen stattfinden können!

Denn was ist schöner, als Musik zu machen? Diese und die Freude daran mit anderen zu teilen!

Bei «Klang im Gang» kamen die Angehörigen der Kanti in den Genuss diverser Konzerte.



Vortragsübungen, Stufenprüfungen und Maturvorspiele

Im Gegensatz zu den Konzerten der grösseren Formationen konnten Ende November/Anfang Dezember 2020 noch und vor allem im Frühjahr 2021 wieder diverse Vortragsübungen, insbesondere in der Form von Mittagskonzerten des Instrumentalunterrichts, durchgeführt werden. Zwar war das Publikum auf interne Personen beschränkt, trotzdem freuten sich viele darüber, dass sie den Auftritt vor Publikum üben konnten, bevor es dann jeweils an den Stufenprüfungen oder den Maturvorspielen ernst galt.

Mussten die Stufenprüfungen im Vorjahr über mehrere Monate verteilt durchgeführt werden – einfach immer dann, wenn es die Massnahmen erlaubten –, so konnten sie im Schuljahr 2020/21 wieder in kompakterer Form erfolgen. 62 Schülerinnen und Schüler bereiteten sich auf diese freiwillige Prüfung vor und reüssierten in einer der 5 verschiedenen Schwierigkeitsstufen.

Auch an den Maturvorspielen wurden viele hervorragende Leistungen gezeigt. 11 Maturandinnen und Maturanden konnten dann ihr Können am sehr gut besuchten Preisträgerkonzert vom 24. Juni 2021 in der Aula vorführen. Neben der Maskenpflicht galt als weitere Einschränkung, dass Laien nicht vor Publikum singen durften, und daher musste der Wettbewerbsbeitrag von *Leandra Adler* (M18a) ohne Publikum und nur vor der Jury stattfinden. Nach den hochstehenden Beiträgen durfte respektive musste die Jury, bestehend aus einer Gruppe unserer Instrumentalexpertinnen und -experten, namentlich Frau *Isabelle Ruf-Weber*, Herr *Beat Wälti* und Frau *Maria Glarner*, die Preisträgerinnen und Preisträger festlegen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe. Der 1. Rang ging ex aequo an *Andreas Kai-*

ser (M17L, Kornett und Trompete, begleitet von *Pius Urech*, Instrumentallehrerin *Andrea Vonk*) und *Sven Häusler* (B18a, Klarinette, begleitet von *Pius Urech*, Instrumentallehrer *Patrick Kappeler*), der 2. Rang an *Eliza Gygax* (B17a, klassische Gitarre, begleitet von *Jonas Kummer* M19L, Instrumentallehrer *Miguel Guldemann*) und der 3. Rang an *Chantal Schnyder* (L18W, Vibraphon, begleitet von *Andy David*, *Andy Seidt* und *Beat Rüeegsegger*, Instrumentallehrer *Andy David*). Das Publikum dankte allen auftretenden Schülerinnen und Schülern mit einem tosenden Applaus! Fast schon wie in einem gewöhnlichen Jahr konnten die Preisträgerinnen und Preisträger ihr Programm in der letzten Woche vor den Sommerferien dann noch den Musikschülerinnen und -schülern des 2. Gymnasialjahrgangs vorführen – fast schon, aber nicht ganz, sitzen doch normalerweise im Publikum unter Non-Covid-Bedingungen neben den 2. Klassen auch die 3. Klassen. Aber ganz klar, ein Konzert vor einem Jahrgang ist besser als gar keines.

Aulakonzerte

Ganz absagen mussten wir alle drei Aulakonzerte im Schuljahr 2020/21. Die Konzerte werden nun im Herbst und Frühwinter 2021 nachgeholt.

Dank

Ich bedanke mich im Namen der Schule bei allen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im letzten Schuljahr trotz allem ihre Freude an und ihr Engagement für die Musik nicht verloren haben, sondern im Gegenteil die Musik als Quelle der Kraft genutzt haben.

Im Speziellen bedanke ich mich bei *Andreas Schär*, der uns am Ende des Schuljahres, nach 37 Jahren Instrumentalunterricht an unserer Schule, in Richtung Ruhestand verlassen hat.

Auch *Ira Joss-Mäder*, die das Sekretariat des Instrumentalunterrichts führt, danke ich für ihre Unterstützung im administrativen Bereich und ihr stetig offenes Ohr für die Anliegen der Instrumentallehrpersonen.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Dienste

Personelles

Anlässe

Vor Weihnachten 2020 liessen wir es uns nicht nehmen, das jährliche Weihnachtszünzi des Personals durchzuführen. Leider nicht gemeinsam am grossen Tisch, sondern mit der geforderten Distanz an acht Tischen in der Mensa. Der Anlass bietet jeweils eine willkommene Gelegenheit, etwas Abstand von der – ebenfalls traditionellen – Hektik des Jahresabschlusses zu nehmen und im Kreis der Kolleginnen und Kollegen eine verlängerte Pause zu geniessen.

Am 12. Mai 2021 konnten wir den «Tag der Dienste» durchführen, welcher im Vorjahr infolge von Corona leider gestrichen werden musste. Der Vormittag stand im Zeichen des Kennenlernens der gegenseitigen Arbeitsgebiete. Aufgeteilt in zwei Gruppen konnten wir unter der kundigen Leitung des Chemie-Assistenten *Gabriel Meyer* Kugelschreiber eloxieren. Die Begeisterung war riesig, vor allem über die farblich sehr gelungenen Exemplare. Zusätzlich wurden wir gruppenweise durch die Bio-Assistentin *Esther Zbinden*, respektive den Physik-Assistenten *Stefan Studer* in deren Arbeitsgebiet eingeführt. Grosse Augen machten wir Laien beim Anblick von Esthers Virenzucht oder der funktionstüchtigen Dampfmaschine von Stefan. Anschliessend fuhr die ganze Truppe mit dem Zug nach Oensingen und erklimmte die Neu-Bechburg. Hungrig und bei bestem Wetter konnten wir auf der herrlichen Terrasse unser Zmittag aus dem Rucksack einnehmen und fühlten uns schon wie kleine Burgherren. Anschliessend präsentierte uns Schlosswart *Patrick Jakob* «seine» Burg. Alle wurden von seinen äusserst lebendig vorgetragenen Geschichten mitgerissen – wir hätten noch stundenlang zuhören können. Zurück in Solothurn schlossen wir den geschichtsträchtigen Nachmittag mit einer Führung durch «unsere Stadt Solothurn» im Rückblick auf deren 2000-jährige Geschichte ab. Müde von den vielen Eindrücken, genossen wir zum Ausklingen noch einen Apéro im Solheure.

Am 15. Juni 2021 luden die drei Mitarbeiterinnen der Mediothek das ganze Personal zu Kaffee und Gipfeli in ihr Reich ein. Die neue Einrichtung fand bei den zahlreichen Besuchenden grossen Gefallen und das attraktive Media-Angebot dürfte die eine oder den andern zum gelegentlichen Ausleihen eines Buches animiert haben.

Eintritte/Austritte

Im Schuljahr 2020/21 hatten wir nur wenige Mutationen beim Personal. Per 1. August 2020 übernahm *Anita Bieri* die Aufgaben als neue Leiterin Mediothek. Anita ist eine Rückkehrerin, arbeitete sie

doch bereits während vieler Jahre als Mitarbeiterin in der Mediothek und nahm nun – nach einem kurzen Abstecher in ein anderes berufliches Arbeitsgebiet – die neue Herausforderung in der KSSO an. Sie bringt viel Energie und Fachwissen in die Mediothek ein, welche ihr Gesicht im Schuljahr 2020/21 markant verändert hat – siehe dazu den separaten Bericht der Mediothek. Wir freuen uns sehr, Anita Bieri als neue Leiterin bei uns zu haben.

Am 8. März 2021 nahm *Cornelia Jenni-Pergol* ihre Tätigkeit in der Mediothek auf, welche damit das Team mit weiterer Frauenpower verstärkt. Durch ihren breiten beruflichen Hintergrund aus der Welt der Medien und ihren grossen Arbeitselan konnte sie bereits spannende neue Akzente setzen.

Am 7. Juni 2021, respektive am 31. Juli 2021 traten die beiden Reinigungsmitarbeiterinnen *Petra Weber* und *Verdiana Serrao* aus der KSSO aus.

Bau und Unterhalt

Gesamtsanierung

Die aktuelle Phase könnte man wohl als Phase «Ruhe vor dem Sturm» bezeichnen.

Um die Bedürfnisse und Ideen der Lehrpersonen und des Personals zu konkretisieren, wurde die Gesamtkonferenz vom 4. September 2020 genutzt. Anschliessend an die Projektübersicht durch Rektor *Stefan Zumbrunn* fand unter der Leitung von *Karin Joachim* ein Workshop mit sämtlichen Fachschaftsvertretern statt. Nach spannendem Austausch und teilweise harten Diskussionen wurde die Zielsetzung des Tages erreicht, schul-einheitliche Kriterien für die bauliche Umsetzung der zu sanierenden Schule zu formulieren. Die Fokussierung richtete sich selbstverständlich auf die Ansprüche an zukünftige Schulräume, aber beispielweise auch auf Vorbereitungszimmer, stille und «laute» Lernorte, Gestaltung von Arbeitsplätzen, aber auch auf Technik, Grünflächen und ökologische Gesichtspunkte. Dabei spielte die Frage, wie sich Schulunterricht und Lernformen in den nächsten 50 Jahren entwickeln werden – und damit unsere Anforderungen an die zukünftige Infrastruktur –, eine zentrale Rolle.

Die Resultate dieser Arbeiten flossen – zusammen mit den bereits in der vorherigen Phase zu Papier gebrachten Grundsatzvorstellungen über den neuen Campus – in die Planungsgrundlagen der Kantonsschule ein.

Das Projekt befindet sich nun in der Phase der Machbarkeitsstudie, an welchem die Kantonsschule nicht mehr direkt beteiligt ist.

Der Regierungsrat hat in seinem Beschluss vom 29.10.2020 ausgeführt, dass er einen Bildungscampus befürwortet; dies in Form ei-

ner Bündelung kantonseigener und kantonsnahestehender Nutzungen am selben Standort. Folgende Institutionen spielen hierbei eine Rolle: Das Hallenbad der Pädagogischen Hochschule an der Sternengasse muss zwingend gesamtsaniert werden. Da die Kantonsschule die grösste Mieterin dieser Einrichtung ist, scheint eine Integration in die sanierte Kantonsschule sinnvoll. Zweitens ist beabsichtigt, das sanierungsbedürftige und platzmässig bereits heute ausgelastete Staatsarchiv in den Campus einzugliedern. Schliesslich wird geprüft, ob die sich kapazitäts- und altersmässig am Limit bewegende Zentralbibliothek Solothurn ebenfalls in das Projekt der Kantonsschule integriert werden könnte. So würden Synergien zwischen den beiden Institutionen genutzt.

Es gilt nun abzuwarten, was die Machbarkeitsstudie zeigt, um sich dann mit dem geforderten Engagement in die Volksabstimmung einzubringen, welche für 2024 vorgesehen ist. Verläuft alles nach Plan, wäre eine Inbetriebnahme der gesamtsanierten Kantonsschule 2028/29 möglich.

Mensa

In den Sommerferien 2020 veränderte sich baulich einiges in der Mensa: Am markantesten präsentiert sich die neue hölzerne Sitztreppe, welche tribünenartig aufgebaut ist und unkomplizierte zusätzliche Plätze anbietet. Auffallend sind auch die vielen neuen Hochtische und poppig farbigen Stühle dazu, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen. Im Bereich der Essensausgabe wurden die Glasüren, mit welchen vorher der Free-Flow-Bereich vom Essraum abgetrennt werden konnte, entfernt und eine optisch einladende, offene Zone geschaffen.

Das neue Mobiliar in der Mensa



Schulgarten

Ein Projekt des Schülerparlaments konnte zu einem erfolgreichen (Zwischen-)Abschluss gebracht werden: Auf der Südseite des NAWI-Traktes wurden – unter kundiger Anleitung des Chefgärtners *Christian Schwab* – drei grosse Hochbeete geschaffen und mit einer für Insekten anziehenden Begrünung versehen. Die ersten Erfolge sind bereits sichtbar. Damit wurde ein weiterer kleiner Schritt zu einer nachhaltig gestalteten Umgebung umgesetzt.

Fleissige Hände und zufriedene Gesichter nach der Einrichtung der Hochbeete für das Projekt Schulgarten.



Baumpflege

Nachdem während mehrerer Jahre die Baumpflege keine Priorität hatte, haben wir dies im Sommer 2020 geändert. Das grosse, mit verschiedenartigen Gehölzen bestückte Areal soll und muss – einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits aber auch bezüglich nachhaltiger langjähriger Entwicklung – besser bewirtschaftet werden. Aus diesem Grund arbeiten unsere Gärtner neu mit einem professionellen Baumpfleger zusammen. Korrekter Baumschnitt, welcher die formschöne Entwicklung der Gehölze fördert, aber auch kranke Bestandteile entfernt, sowie die Elimination von Neophyten und andern fremdartigen Gewächsen sollen den Baum- und Buschbestand für die nächsten Jahrzehnte erhalten und den infolge der Klimaerwärmung notwendigen Schatten spenden. Die Tatsache, dass die starken Stürme im Mai/Juni 2021 keine grossen Äste herabstürzen liessen, zeigt, dass diese verbesserte Bewirtschaftung erfolgreich ist.

Mediothek: Über Höhenflüge – Entspannung – Abenteuer – Highscores – Inspiration – Denkanstösse und Happy Ends

Durch den freien Zugriff auf Wissen und Informationen im Internet haben sich längst auch die Bedürfnisse an die Mediothek geändert. Der digitale Wandel löst die Mediothek nicht ab, er verändert nur ihren Charakter. Die Mediothek bleibt ein wichtiges Informa-

tionszentrum, doch die Bücher stehen nicht mehr im Vordergrund, es sind die Benutzer.

Willkommen in der Mediothek!

Wir verleihen ...

- ... Happy Ends
- ... Spannung
- ... Lachen ... Höhenflüge
- ... Gänsehaut
- ... Denkanstösse
- ... Inspiration
- ... Abenteuer
- ... Romanzen ... Träume
- ... Mordfälle
- ... Rätselhaftes
- ... Highscores
- ... Glücksgefühle

Die ganze Welt der Medien:
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften,
Filme, Comics, ...

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag 8-16 Uhr
Mittwoch, Freitag 8-13 Uhr

Kontakt:
Mediothek Kantonsschule Solothurn
022 427 90 65
mediothek@kso.ch
kso.so.ch/services/mediothek

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

2018 - 08 - 08

- **Höhenflüge:** Bei meinem Stellenantritt zum Schuljahresbeginn habe ich mir zum Ziel gesetzt, eine aktuelle, informative und attraktive Mediothek zu führen. Ein zentraler Schritt in diese Richtung konnte mit der Umgestaltung der Mediothek im Verlaufe des Schuljahres realisiert werden. Wir haben uns den neuen Bedürfnissen angepasst und eine einladende Begegnungszone geschaffen, welche zum Lernen, Diskutieren und Verweilen einlädt. Zudem stehen in der Ruhezone Einzelarbeitsplätze zum stillen Arbeiten zur Verfügung.
- **Entspannung:** Zu Beginn des Schuljahres wurden die Öffnungszeiten den Benutzerfrequenzen angepasst. Für die Bücherrückgabe ausserhalb der Öffnungszeiten steht nun eine abschliessbare Bücherrückgabebox bereit, welche von *Yves Bigler*, Hauswart, eigens für die Mediothek angefertigt wurde und seither rege benutzt wird. Neu werden die meisten Bücher durch Mitarbeitende der VEBO Genossenschaft Zuchwil foliert – eine Win-win-Situation für beide Seiten.
- **Abenteuer:** Der Wandel in der Bibliothekswelt ergibt auch veränderte Aufgabenfelder für die Mitarbeitenden. Wir sind bestrebt mit der Zeit zu gehen und bauen das digitale Angebot laufend aus. 25 neue Klassen wurden in die Mediothek eingeführt, dabei haben 18 Klassen mittels der App ActionBound die Mediothek spielerisch erkundet. Zudem wurden 11 Klassen durch die Mediothekarin ins vertiefte Recherchieren und in Digithek eingeführt.
- **Highscores:** Wie in den letzten Jahren ist auch in diesem Jahr ein weiterer Rückgang bei der Ausleihe von allen Medien zu verzeichnen, welcher sicherlich auch auf Corona und den damit verbundenen Fernunterricht zurückzuführen ist. Einzig die Klassensätze wurden vermehrt ausgeliehen, was durch den neuen Standort zu erklären ist: Sie stehen nicht mehr im GAR, sondern anstelle der VHS-Kassetten gut sichtbar in der Mediothek. Erstmals können wir die Anzahl Ausleihen der E-Books via Verbund e-Thek ausweisen: Es sind insgesamt deren 663. Der ganze Medienbestand, rund 29 000 analoge Medien und 8000 E-Medien, lässt sich einfach durch den neu gestalteten Online-Katalog abfragen.
- **Inspiration:** Die Bücherregale sind bei einigen Themen ziemlich voll, im Bereich Bestandespflege besteht dringender Handlungsbedarf. Wir wollen Platz schaffen, um den aktuellen Bestand attraktiv präsentieren zu können.

Mario Liniger und *Igor Ranfaldi*, Zivildienstleistende, liessen sich von den ausgeschiedenen Büchern inspirieren und falteten mit grosser Geduld Kunstwerke; sie haben so mitgeholfen, die Mediothek im Hause besser sichtbar zu machen.

Um zusätzlich auf die Mediothek und ihr Angebot aufmerksam zu machen, können wir seit Ende Juni 2021 die Screens der Kantonschule nutzen.

- *Denkanstösse*: Coronabedingt war es leider nur beschränkt möglich Anlässe in der Mediothek durchzuführen. Zur Freude vieler Schüler und Schülerinnen war dann der Osterhase in der Mediothek zu Besuch. In der Woche vor Ostern galt es jeden Tag von Neuem, zwischen den Büchern einen goldenen Hasen zu finden. Der Freikurs «Denk-Bar» nutzte die neugestaltete Begegnungszone in der Mediothek gerne, um an diversen Abenden heftig philosophisch-politisch zu debattieren.

Im Mai 2021 bot die Mediothek einen passenden Rahmen für Autorenlesungen im Vorfeld der Solothurner Literaturtage. *Marina K.*, *Ronja Fankhauser*, *Annina Haab* und *Laure Tuia* waren zu Gast. Sie lasen aus ihren Werken vor und diskutierten anschliessend rege mit den Klassen. Da jeweils nur eine Klasse live vor Ort anwesend sein konnte, übertrug die IT mittels Videostreaming die Lesungen in weitere Klassenzimmer.

- *Happy Ends*: Während des personellen Engpasses im ersten Semester durften wir auf die tatkräftige und spontane Unterstützung der Studentinnen *Samira Mathiuët*, *Giulia Di Gennaro* und *Jelena Kappeler* zählen. Auch die Zivildienstleistenden waren bei Engpässen stets zur Stelle, wofür ich mich sehr bedanke.

Mit der Anstellung von *Conni Jenni-Pergol* im März 2021 ist unser Team nun komplett. Mit ihrer grossen Erfahrung im Bibliothekswesen und ihrer ruhigen, freundlichen Art ist sie eine gute Ergänzung in unserem motivierten Team.

Ich danke der Schulleitung für das mir entgegengebrachte Vertrauen und meinen beiden Mitarbeiterinnen *Cecilia Rötheli* und *Conni Jenni-Pergol* für die engagierte Zusammenarbeit.

Anita Bieri, Leiterin Mediothek

Gruppenarbeitsraum (GAR)

Corona zeigte uns auf, dass hybride Sitzungstechniken, gestreamte Präsentationen und sich an verschiedenen Orten aufhaltende Meetingteilnehmerinnen und -teilnehmer eine entsprechende Infrastruktur benötigen, um die heute geforderte Professionalität zu erreichen. Davon ausgehend, dass diese Art von Meetings und Ausbildungsformen stark an Bedeutung gewinnen wird, entschloss sich

die Schulleitung, den GAR technisch aufzurüsten. Das Ergebnis überzeugt! Raum und Geräte werden eifrig genutzt und begeistern die Nutzer.

Duschen für Mitarbeitende

Was während Jahren in der Pipeline stecken blieb, konnte im Sommer 2020 endlich realisiert werden! Im Untergeschoss des Hauptgebäudes wurden zwei Duschen für die Mitarbeitenden eingebaut. Die zweckmässigen Einrichtungen werden von den sportlichen Angestellten gut frequentiert.

Weitere Themen des Schuljahres

Neuer Mensabetreiber: SV Schweiz AG

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird die Mensa durch SV Schweiz AG geführt, nachdem der Vertrag mit dem Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein, Sektion Solothurn gekündigt wurde.

SV steht für eine gesunde, vielseitige und nachhaltige Ernährung mit einem starken Fokus im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Das breite, täglich wechselnde Angebot wird von der Schülerschaft und den Lehrpersonen sehr geschätzt. Auch die vegane Küche hat nun in der Kantonsschule Einzug gehalten und zeigt das Bedürfnis der Kundinnen nach dieser rein pflanzlichen Verpflegung. Noch ist der Anteil derjenigen Personen, welche sich vegan ernähren, relativ gering. Stehen Pommes frites mit Pouletnuggets auf dem Programm, ist in der Mensa die Hölle los.

Corona, Jahr Zwei

Auch im aktuellen Jahresbericht nimmt Corona einen prominenten Platz ein. Hoffentlich zum letzten Mal. Der Kanton Solothurn und wir in der Kanti bewegen uns mit kleinen Schritten zur alten Normalität zurück. Viele haben genug von Masken, Desinfektionsmitteln, Abständen, Lüften und Hände waschen und sind froh, dass die Massnahmen wieder schrittweise gelockert werden. Aber wird alles so sein wie früher?

Im Tagesbetrieb hat eine gewisse Routine die anfängliche Hektik zu Beginn der Pandemie abgelöst.

Ende 2020 richtete der Kanton in zwei Schulzimmern seine Impfhotline ein, welche bis heute in Betrieb ist. Anfänglich beantworteten 14 Angestellte des Kantons während 6 Tagen pro Woche die vielen Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Infolge der verschärften Regelungen bezüglich Abständen beim Essen in der Mensa verloren wir rund ein Drittel der dortigen Sitzplätze. Als Ersatz stampfte ein Team aus den BIG- und Werklehrern,



Der Velokeller wird durch das motivierte Team zum temporären Verpflegungsraum umgebaut.

mehreren Schulklassen sowie dem Hauswart-/Gärtner-Team innert drei Tagen einen zusätzlichen Essraum aus dem Boden. So wurde der Velokeller unter der Turnhalle A03 während eines halben Jahres zu einem stimmungsvollen zusätzlichen Verpflegungsraum umfunktioniert. Alle an der Einrichtung Beteiligten lobten die tolle Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Angestellten der Dienste. Das positive Feedback der Mensakundinnen und -kunden zeigte, dass sie die spezielle Atmosphäre und sympathischen Dekorationen sehr gut aufnehmen.

Viel weniger als noch im Vorjahr 2019/20 waren Glasscheiben, Bodenmarkierungen oder BAG-Plakate ein Thema. Auch hier: Die Ausnahme wurde zur Routine. Vergessen wir aber nicht die über 1000 Liter Hand- und 1400 Liter Flächendesinfektionsmittel, welche verbraucht wurden.

Bereits vor der Pandemie lockerte der Kanton die Regelungen bezüglich Home-Office und gestattete seinen Mitarbeitenden, im Rahmen des betrieblich Möglichen und Sinnvollen sowie nach Genehmigung durch die vorgesetzte Person, zu Hause zu arbeiten. Die kurz darauffolgenden coronabedingten Home-Office-Verpflichtungen gingen sogar noch weiter und zwangen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Arbeit wenn immer möglich zu Hause zu erledigen. Das zeigte einerseits Grenzen dieser Arbeitsform auf, andererseits aber auch die sich bietenden Chancen. Für die Vorgesetzten wird das Führen der Mitarbeitenden und Organisieren der Aufträge eindeutig anspruchsvoller. Mitarbeitende verloren teilweise ihr sozial wichtiges berufliches Netzwerk. Es zeigte sich auch, dass es nach wie vor viele (zu) papierlastige Tätigkeiten gibt, welche zur dezentralen Bearbeitung ungeeignet sind. Und so transportierten Mitarbeitende kiloweise Papier nach Hause und wieder zurück in die Schule. Dank unserer grossartigen IT konnten diverse Verbesserungen in der technischen Ausrüstung – sei es im Büro, aber auch zu Hause – umgesetzt werden und ermöglichten reibungslose Abläufe.

Nach den Frühlingsferien 2020 beteiligten wir uns an einem Projekt des Kantons, breit angelegte Coronatests durchzuführen. 13 Klassen waren aufgefordert, wöchentlich einen PCR-Spucktest abzugeben. Bei rund 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler gaben die Eltern ihr Einverständnis dazu. Nach einer kurzen Einrollphase und der Behebung kleiner technischer Schwierigkeiten wurden die Tests rasch Alltagsroutine. Die durch den Kanton eingesetzte externe Unterstützung arbeitete zuverlässig und die Testresultate waren erfreulicherweise alle negativ! An dieser Stelle ein grosses Merci an die Zivildienstleistenden *Jonas Barrer* und *Patrik Moor* sowie *Gabi Widmer* für die zuverlässige Umsetzung der Vorgaben.

Finanzen und Personal

Das Finanzjahr entsprach dem Rechnungsjahr – nicht dem Schuljahr. Ich gehe deshalb nachfolgend kurz auf die Zahlen des Jahres 2020 ein.

Die Gesamtausgaben betragen CHF 27,1 Mio., was gegenüber dem Budget von 27,4 Mio. ein Minus von CHF 0,3 Mio. (1%) bedeutete. Damit entsprachen die Ausgaben exakt dem Vorjahr 2019. Wie immer waren die Personalkosten die grösste Ausgabenposition. Das Jahr war geprägt von Corona, weil viele Veranstaltungen, Konzerte, Exkursionen und anderes mehr nicht durchgeführt werden konnten. Diese Minderausgaben wurden allerdings durch coronabedingte Mehrausgaben für Schutz- und Reinigungsmaterial kompensiert.

Die Einnahmen betragen CHF 8,7 Mio. gegenüber CHF 8,2 Mio. im Vorjahr 2019. Die Einnahmen sind gut planbar, weil die Zahl der Schülerinnen und Schüler als treibender Faktor für die meisten Positionen absehbar ist.

Daraus ergab sich ein Saldo von CHF 18,5 Mio., was CHF 0,5 Mio. besser ist als dasjenige des Vorjahres (-2,4%) und CHF 0,1 Mio. (-2,3%) besser als budgetiert.

Markus Altermatt, Leiter Dienste

Verschiedenes

Tätigkeitsbericht des Schülerinnen- und Schülerparlaments (SuSPa)

Das Schülerparlament besteht nun seit 3½ Jahren. Pro Semester gibt es jeweils zwei Sitzungen im Kollegium, an denen eine Schülerin oder ein Schüler pro Klasse als Vertretung teilnimmt, sowie zwei Sitzungen im Schülerparlament, an denen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler teilnehmen, welche als Jahrgangsvertretungen gewählt wurden. Zusätzlich zu den 22 Jahrgangsvertretern gehört dem Schülerparlament neu auch ein IT-Supporter an.

Der Vorstand ist seit dem Schuljahr 2020/21 selbstständig geworden. *Nicola Sollberger*, Vertreter Ehemalige, beteiligt sich nicht mehr an den Sitzungen und somit ist der Vorstand auf sich alleine gestellt. Der Vorstand kommt mit der neuen Situation gut zurecht. Die Sitzungen werden vom Vorstand geplant, so dass die Vertreterinnen und Vertreter einen übersichtlichen Ablauf bekommen. Die Schüler und Schülerinnen kommen mit diversen Anregungen und Ideen, welche besprochen und diskutiert werden. Wegen der Covid-19-Pandemie sind einige Sitzungen ausgefallen. Der Vorstand hat deshalb als Alternative die Anregungen der Schüler und Schülerinnen über eine digitale Pinnwand gesammelt.

Nach wie vor werden die Anregungen in regelmässigen Sitzungen mit dem Rektor *Stefan Zumbrunn-Würsch* besprochen. Über die 3½ Jahre hat das Schülerinnen- und Schülerparlament aber auch neue Verbindungen aufbauen können. Regelmässig werden Rückmeldungen an die Mensa gegeben, einige aus dem Vorstand sind in der Arbeitsgruppe für Nachhaltige Entwicklung, gelegentlich werden Anregungen über Sitzgelegenheiten/Aussenanlagen an den Leiter Dienste, *Markus Altermatt*, weitergegeben und – falls nötig – können auch die Hauswarte oder die Gärtner der KSSO kontaktiert werden.

Die Schulleitung gibt dem Schülerinnen- und Schülerparlament die Möglichkeit, diverse Projekte zu gründen und umzusetzen. Das SuSPa hat regelmässig einen Hefteverkauf organisiert, welcher seit Anfang 2021 digitalisiert worden ist. Mit Erfolg konnte ein Jungparteiabend organisiert werden, welcher auch weiterhin regelmässig stattfinden wird. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern beteiligt sich am Schulgartenprojekt, welches durch das SuSPa geplant und realisiert wurde (s. S. 69).

Das grösste Projekt ist das Kantifest 2022, welches zum ersten Mal nur von Schülerinnen und Schülern organisiert wird. Es ist eine grosse Ehre, dies tun zu dürfen.

Im Gesamten ist das Schülerinnen- und Schülerparlament sehr selbstständig geworden und ein wichtiger Bestandteil der KSSO.

*Thaniga Sarvanathan,
Vertreterin des Schülerinnen- und Schülerparlaments*

Gesamtschulische Weiterbildung

Der gesamtschulische Weiterbildungstag am 4. September 2020 stand ganz im Zeichen der Zukunft unserer Schule. Einerseits beschäftigten uns die Unwägbarkeiten des weiteren Unterrichtsbetriebs unter den Bedingungen der Corona-Pandemie, andererseits setzten wir uns mit der baulichen Zukunft der Schule im Rahmen der mittelfristig bevorstehenden Gesamtsanierung auseinander.



Rektor *Stefan Zumbrunn-Würsch* eröffnet die gesamtschulische Weiterbildung 2020.

Ergebnisse der Befragung zum Distance Learning

In einem ersten Block wurden dem Kollegium die Ergebnisse der Befragung zum Distance Learning vorgestellt, welche die Schulleitung im Juni 2020 sowohl bei Lehrpersonen als auch bei der Schülerschaft durchgeführt hatte, um die Wirkungen des Fernunterrichts aus der Sicht der verschiedenen Anspruchsgruppen zu erforschen.

203 von 230 Lehrpersonen und 1071 von 1255 Schülerinnen und Schülern haben an der Umfrage zum Distance Learning während der Phase der Schulschliessung vom 16.3. bis 8.5.2020 (Sek P) respektive bis 5.6.2020 (FMS, Gym) teilgenommen. Nicht befragt wurden



die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen (Gym, FMS, Passerelle). Die Fragebogen waren für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler unterschiedlich. Sie waren stark angelehnt an die entsprechenden Fragebogen des IFES-IPES (Institut für externe Schulevaluation). Bei den Schülerinnen und Schülern wurde die Klassenstufe als einziges persönliches Merkmal ausgewertet. Die Auswertung erfolgte anonymisiert. Die wesentlichen Ergebnisse sollen hier in der gebotenen Kürze dargestellt werden.

Stichwort «Organisation»

- Die Information über die aktuelle Situation und Neuerungen wurde als sehr zuverlässig wahrgenommen.
- Die von der Schule bereitgestellten digitalen Tools wurden grossmehrheitlich als sehr zweckmässig beurteilt.
- Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen gab an, dass die Schule in der ausserordentlichen Lage gut organisiert war. Die Schülerinnen und Schüler beurteilten die Organisation ebenfalls mehrheitlich positiv, aber doch kritischer als die Lehrpersonen. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler stellten der Schule in Bezug auf die Organisation und den Unterricht in der ausserordentlichen Situation ein besseres Zeugnis aus als die älteren. Die etwas kritischeren Rückmeldungen können durch die zahlreichen Freitextrückmeldungen der Schülerinnen und Schüler erklärt werden: Besonders in den ersten Tagen der Schulschliessung kam eine sehr breite Palette von Tools und Plattformen zum Einsatz, was die Übersicht über die auszuführenden Aufträge erschwerte. Die nach den Frühlingferien umgesetzte Einführung von Moodle und, in geringe-



rem Mass, von MS Teams wurde explizit als grosse Erleichterung und als Fortschritt begrüsst.

- Eine grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gab an, zu Hause über die technischen Möglichkeiten zu verfügen, um digital zu arbeiten. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied zwischen den Klassenstufen gibt.

Stichwort «Unterricht/Zusammenarbeit/Lernen»

- Die Neueinführung von Moodle, MS Teams und Webex während der Frühlingsferien dürfte bei vielen Lehrpersonen im Verlauf der Distance-Learning-Phase zu Veränderungen geführt haben. So sind die Zahlen zur Nutzung der einzelnen Tools schwierig zu interpretieren. Bemerkenswert war aber ganz bestimmt die hohe Nutzung der neu eingeführten Lernplattform Moodle. Rund ein Drittel aller Lehrpersonen gab an, Moodle häufig bis sehr häufig verwendet zu haben. Bei den Schülerinnen und Schülern waren es über 50 Prozent. Die Erhebung der Schülerinnen und Schüler zeigte, dass Moodle auf Stufe Sek II mehr zum Einsatz kam als auf der Stufe Sek I. Umgekehrt verhielt es sich bei der Nutzung der Cloud. Hier scheinen einige Lehrpersonen eine bewusste Wahl getroffen zu haben.
- Bei der Einschätzung der eigenen digitalen Kompetenz und derjenigen der Schülerinnen und Schüler respektive der Lehrpersonen zeigte sich, dass in beiden Gruppen die Selbsteinschätzung etwas positiver ausfällt als die Einschätzung der anderen Gruppe. In beiden Gruppen lag der Anteil der Personen, die ihren eigenen Um-

- gang mit den digitalen Tools als eher nicht gut einschätzten, unter 10 Prozent.
- Die mit Abstand am häufigsten eingesetzte Unterrichtsform waren schriftliche, digitale Aufträge zur selbstständigen Bearbeitung. Videokonferenzen wurden nur von knapp 20 Prozent der Lehrpersonen häufig bis sehr häufig für Online-Lektionen genutzt. Leicht höher lag die Nutzung von Videokonferenzen für Fragestunden und andere Besprechungen. Ein weiterer bemerkenswerter Unterschied zwischen den Klassenstufen lag bei der Verwendung von einem Chat für Besprechungen. Diese Form wurde auf der Stufe Sek I deutlich häufiger eingesetzt als auf der Stufe Sek II.
 - Bei der Beurteilung des Unterrichts während des Distance Learnings durch die Schülerinnen und Schüler ergab sich ein kritisch positives Bild. Die Aussage «Für mich stimmte die Mischung aus täglichen, wöchentlichen und längerfristigen Aufträgen» wurde von einer klaren Mehrheit positiv beurteilt. Dies galt auch für «Die Anweisungen der Lehrpersonen waren mir klar» und «Ich konnte die Aufträge der Lehrpersonen selbstständig bearbeiten». Weniger deutlich fiel das Urteil in Bezug auf «Ich erhielt von den Lehrpersonen ausreichend Feedback zu meinen eingereichten Arbeiten» aus. Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler auf der Stufe Sek II hätte sich mehr Feedback durch die Lehrpersonen gewünscht.
 - Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen holte bereits während des Distance Learnings Feedback zur Unterrichtsgestaltung ein und nahm gegebenenfalls Anpassungen in den Unterrichtsettings vor. Die Angaben der Schülerinnen und Schüler bestätigten jene der Lehrpersonen.
 - Eine Mehrheit der Lehrpersonen attestierte den Schülerinnen und Schülern, dass sie mit der ausserordentlichen Situation gut bis sehr gut umgingen; weniger als 10 Prozent der Lehrpersonen sprachen bei den Schülerinnen und Schülern von einem ungenügenden Umgang. Das Pflichtbewusstsein wurde unterschiedlich wahrgenommen: Die Schülerinnen und Schüler hatten von sich selbst ein positiveres Bild als die Lehrpersonen. Spannend – wenn auch kaum überraschend – waren bei dieser Frage die Unterschiede in den Altersstufen: Die Jüngeren schätzen sich selbst deutlich pflichtbewusster ein als die Älteren.

Stichwort «Motivation/Selbstständigkeit»

- In Bezug auf die Lernmotivation waren die Aussagen ziemlich gleichmässig verteilt, auch über die Klassenstufen hinweg: Ein Viertel lernte motivierter als im Präsenzunterricht, knapp die Hälf-

te etwa gleich motiviert, ein guter Viertel spürbar weniger. Mit zunehmender Dauer des Fernunterrichts nahmen Motivation und Zuverlässigkeit deutlich ab.

- Ein sehr klares Urteil ergibt sich aber in Bezug auf die Selbstständigkeit. Eine grosse Mehrheit stellt bei sich diesbezüglich grosse Fortschritte fest, namentlich in den unteren Klassenstufen.

Stichwort «Soziale Kontakte/Unterstützung/Ressourcen»

- Die Lehrpersonen beurteilten die gegenseitige (kollegiale) Unterstützung unterschiedlich: Knapp die Hälfte erachtete diese als gut bis sehr gut, weitere 20 Prozent als genügend, während sich etwa 25 Prozent der Lehrpersonen als ungenügend getragene bezeichneten. Die Unterstützung durch die Schulleitung wurde positiver wahrgenommen; etwa zwei Drittel fanden sie gut bis sehr gut und weniger als 10 Prozent ungenügend.
- Die Frage nach den persönlichen Ressourcen wurde von beiden Gruppen mehrheitlich mit «zufriedenstellend» beantwortet.

Stichwort «Blick in die Zukunft»

- Im Hinblick auf eine allfällige Weiterentwicklung des Unterrichts an der KSSO, auch in Zusammenhang mit dem Projekt «Lernen an der KSSO», wurde auch die Frage gestellt, ob längerfristig Mischformen von Präsenz- und Fernunterricht vorstellbar seien. Namentlich aus den Freitextantworten ging sehr deutlich hervor, dass insbesondere alle sozialen, unmittelbaren Komponenten des Präsenzunterrichts in beiden befragten Gruppen schmerzlich vermisst wurden und dass ein Verzicht auf Präsenzunterricht undenkbar ist. Mögliche Mischformen müssten gut geplant sein, nicht zuletzt in Abhängigkeit von der Eignung oder Nicht-Eignung einzelner Fächer, aber auch ganzer Schülergruppen (Alter, Stufe, persönliche Reife). Die Antworten waren – nicht unerwartet – heterogen, mit spürbar grösserer Skepsis auf Seiten der Lehrerschaft.

Verlässlich Prüfen im Fernunterricht

Die coronabedingte Schulschliessung ab 16. März 2020 zeigte uns allen auf, dass das Durchführen korrekter Prüfungen unter Bedingungen des Fernunterrichts eine besondere Herausforderung darstellt. Etliche Kolleginnen und Kollegen mussten in jenem Semester unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen Leistungserhebungen durchführen, um gültige Noten für die Maturitätszeugnisse ausweisen zu können. Um für einen ähnlichen Fall, mit dem ja besonders während der zu erwartenden nächsten Infektionswelle gerechnet werden musste, besser gewappnet zu sein, baten wir

«kämpferprobt» Kolleginnen und Kollegen, ihre Lösungsansätze und Erfahrungen einem grösseren Publikum zur Verfügung zu stellen. Dabei sollten gleichermaßen gelungene und auch weniger gelungene Beispiele in aller Offenheit präsentiert werden, mit dem Ziel, bei der Planung und Durchführung solcher Prüfungen im Fernunterricht möglichst verlässlich vorzugehen, sich aber auch der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen bewusst zu sein. Erfreulicherweise erklärte sich eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiterzugeben, in (fast) der ganzen Breite unseres Fächerkanons. Um eine möglichst grosse Palette von Fächern, aber auch von Prüfungsformen (schriftlich/mündlich) anbieten zu können, zeigten folgende Lehrpersonen ihre Lösungsansätze: *Christoph Siegel* (Physik), *Dominic Dornbierer* (Geografie), *Rudolf Schweizer* (Wirtschaft und Recht), *Benno Kofmel* (Chemie), *Lukas Rüedy* (Mathematik), *Jean-Louis Féraud* (Mathematik), *Natascha Lettera* (Französisch), *Chantal Oberson* (Deutsch), *Markus Tschopp* (Englisch), *Martin Hintermann* (Wirtschaft und Recht), *Marco Manni* (Mathematik). Dank dieser Präsentationen konnten Lehrpersonen anderer Fächer Passendes für sich adaptieren.

Der Erfahrungsaustausch wurde am Nachmittag innerhalb der Fachschaften intensiviert. Der konkrete Auftrag an die Fachschaften lautete, sicherzustellen, dass jede einzelne Lehrperson der Kantonsschule Solothurn in der Lage ist, unter Bedingungen des Fernunterrichts reguläre, korrekte und verlässliche Leistungserhebungen durchzuführen.

Glücklicherweise wurden wir im weiteren Verlauf des Schuljahres nicht gezwungen, die so gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Prüfen im Präsenzunterricht ist und bleibt in fast jeder Hinsicht einfacher, besonders aber im Bereich der Prävention allfälliger Versuche zu schummeln. Wie dem auch sei: Für den Fall der Fälle wären wir jetzt mit Sicherheit gut gerüstet.

Dr. Dieter Müller, Konrektor

Begabungsförderung

Wie so vieles im (schulischen) Leben, stand auch die Begabungsförderung im Schuljahr 2020/21 im Schatten der Corona-Krise. Allen Angehörigen der Kantonsschule Solothurn war es oberstes Anliegen, einen möglichst geregelten Unterricht mit verlässlichen Rahmenbedingungen anzubieten. Dass dies funktioniert hat, dürfen wir uns mit einigem Stolz ans Revers heften.

Was wir alle im Alltag beobachtet haben, spiegelte sich naturgemäss auch an der Schule und nicht zuletzt im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung wider. Es fand eine Konzentration aufs Notwendige statt, das nur sehr wenig Raum für anderes liess. Die bei unseren Schülerinnen und Schülern beliebten Studienwochen von «Schweizer Jugend forscht» und der ETH Zürich wurden abgesagt oder verschoben. Phänomenale und für die Teilnehmenden prägende Veranstaltungen wie die nationalen und internationalen Finals der Wissenschaftsolympiaden oder des Nationalen Wettbewerbs von «Schweizer Jugend forscht» fanden virtuell statt. Kennenlernen, spontaner Austausch, Reisen an unbekannte Orte, allein oder im Team – diese wichtigen und nicht selten zukunftsweisenden Erfahrungen fielen entweder ganz ins Wasser oder kamen zu kurz.

Dieses Vakuum versuchten wir an der KSSO mittels einer internen Veranstaltung, einem Science-Slam, zu füllen. Anmeldungen von Slammern aus den Reihen unserer Schülerschaft oder von Ehemaligen waren zur Genüge vorhanden, die Rahmenbedingungen geklärt. Doch fiel auch hier nach zweimaligem Verschieben der Absagehammer. Wir werden einen neuen Anlauf nehmen.

Umso erfreulicher sind die Ergebnisse, die unsere Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben erzielt haben. Umso wertvoller sind auch die Erlebnisse unserer Lernenden in Förderprogrammen ausserhalb der Wettbewerbe.

Wir gratulieren allen hier aufgeführten Schülerinnen und Schülern zu ihren Erfolgen und danken den vielen Helfern (Lehrpersonen, Familien, «Gspänli») für deren vielfache Unterstützung!

Wissenschaftsolympiaden

Herausragend im abgelaufenen Jahr war die Bronzemedaille von *Timon Winistörfer* (N17a) an der (virtuellen) Internationalen Geografie-Olympiade in diesem Sommer. Zuvor hatte Timon am Nationalen Final Gold geholt, was ihm die Teilnahme am internationalen Wettkampf sicherte. Timon war kein Einzelkämpfer in der letztjährigen Session. *Rhea Feer* (L17a), *Severin Wyss* (L17a) und *Jill Hofer* (N17a) erreichten gemeinsam mit Timon die nationale Endausscheidung und holten jeweils Bronzemedailles. Rhea und Severin nahmen darüber hinaus am Esri GeOlympic Sommercamp 2020 in Zernez teil.

Ebenfalls in diese Berichtsperiode fallen die beiden Ehrenmeldungen von *Lennart Horn* (B16a), die dieser an den virtuellen Internationalen Chemie- und Physik-Olympiaden im Sommer 2020 errang.

Erfreulich war in diesem Jahr auch das Erreichen der Semifinals von *Samuel Kohli* (N17a) und *Enrico Zurbuchen* (B18L) an der Mathe-

matik- bzw. Philosophie-Olympiade. Wir freuen uns sehr, dass unsere Schülerinnen und Schüler zunehmend Interesse an von uns bisher wenig frequentierten Wettbewerben zeigen! Es ist unser Ziel, dass in naher Zukunft Schülerinnen und Schüler unserer Schule an allen Wissenschaftsolympiaden teilnehmen.

Naboj-Wettbewerb in Mathematik

Sehr Erfreuliches gibt es zum wiederholten Male vom Naboj-Wettbewerb zu berichten! So holten die Schüler des Teams N17a den 1. Rang. Das Team der N18a erreichte am selben Anlass den 3. Platz. Die Mannschaften bestanden aus den Schülern:

- N17a: *Simon Eckert, Luc Frésard, Samuel Kohli, Jeffrey Wälti* und *Timon Winistörfer*
- N18a: *Silas Ganz, Athavan Indrakumaran, Dominic Joye, Dominic Moser* und *Nils Stocker*

Jugend debattiert

Ein neues Format, das an der Kantonsschule im vergangenen Schuljahr erstmals angeboten wurde, ist «Jugend debattiert». Was in angelsächsischen Ländern seit Jahrzehnten zur Grundausbildung gehört, fasst in den letzten Jahren auch in Kontinentaleuropa Fuss. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir an unserer Schule eine Vorausscheidung durchführen.

Livia Eckert (B17a) und *Calven Thi* (P19a) trugen die Schulfahnen nach aussen. Livia erreichte das Nationale Finale, Calven das Regionalfinale.

Mathematik- und Logikmeisterschaften

Die Mathematik- und Logikmeisterschaften sind seit Jahren fester Bestandteil der KSSO-Kultur. Coronabedingt war auch dieser Wettbewerb nicht wie geplant durchführbar. Dennoch gibt es gute Nachrichten von unseren Schülerinnen und Schülern:

- *Lucas Tschopp* (P19g) erreichte am virtuell durchgeführten internationalen Final in der Kategorie D einen hervorragenden 26. Platz (von 576 Teilnehmerinnen und Teilnehmern).
- *Sara Tschopp* (A20a) wurde am selben Wettbewerb in der Kategorie E 82. von 464 Teilnehmenden. Auch dies ist ein ausgezeichnetes Ergebnis. *Felix Meshach* (B20a) wurde in derselben Kategorie 282.

Informatik-Biber

Vorbildlich ist unsere Schule bei der Teilnahme am Informatik-Biber, der im Verlauf der gymnasialen Ausbildung von allen unseren

Schülerinnen und Schülern absolviert wird. Die Podiumsplätze der jeweiligen Alterskategorien eroberten die folgenden Schülerinnen und Schüler:

- Schuljahr 11–13: *Marco Hubacher* (Ergänzungsfach Informatik, 164 Punkte); *Noel Schader* (EF Informatik, 156); *Samuel Kohli* und *Andri Schlunegger* (EF Informatik, 144)
- Schuljahr 9–10: *Ang Yi Rui* (M20N), *Joel Kissling* (W20b) und *Elias Winistörfer* (N19c): alle mit 168 Punkten
- Schuljahr 7–8: *Calven Thi* (P19a, 180 Punkte); *Andreas Egli* (P20a), *Silas Glanzmann* (P19c) und *Simona Schwing* (P20d): alle mit 172 Punkten

Wir freuen uns, dass wir in der Schweiz die Schule mit den meisten Teilnahmen am Informatik-Biber sind.

YES Company Programme

Das «Young Enterprise Switzerland» oder kurz YES Company Programme bildet den Rahmen, in dem junge Unternehmerinnen und Unternehmer während eines Schuljahres ein Miniunternehmen gründen und führen. Begleitet werden sie dabei von einer Lehrperson, einem wirtschaftlichen Berater sowie einem YES Programm-Manager.

Im abgelaufenen Schuljahr gründeten *Joshua Bollinger*, *Linus Büttler*, *Enrico Colaci*, *Robin Frey*, *Luca Hirt* und *Andri Schlunegger* (alle N17L) die Firma DIEAU und erreichten damit einen Platz in den Top 75. DIEAU stellt doppelwandige Glasflaschen her, die nicht nur stabil sind, sondern zusätzlich als Thermosflaschen verwendet werden können.

Weitere Informationen zum Projekt DIEAU finden sich auf der Webseite: <https://dieau.ch>

Schülerstudium

Einen besonderen Stellenwert in der Begabtenförderung besitzen Schülerstudentinnen und -studenten. Diese Schülerinnen und Schüler sind für einen Teil ihrer gymnasialen Ausbildung vom Präsenzunterricht dispensiert. In dieser Zeit gehen sie an eine Hochschule, beziehungsweise nehmen in Corona-Zeiten am universitären Fernunterricht teil. Im vergangenen Schuljahr konnten zwei unserer Schüler von diesem Angebot profitieren.

Philip Kiefer (S18a) absolviert parallel zu seinem Maturitätslehrgang in der «Sonderklasse Sport und Kultur» ein Bachelorstudium als Jazz-Saxophonist an der Hochschule für Künste in Bern.

Gion Caiquo (L18a) konnte an der Universität Zürich Online-Veranstaltungen in Linguistik besuchen.

Preise und Auszeichnungen

Drei Mitglieder der KSSO-Hornklasse errangen hervorragende 2. Plätze an den Schweizer Meisterschaften für Musik, SJMW:

- *Flurin Scartazzini* (A20a): Kategorie IIS
- *Christa Jutzi* (M19L): Kategorie IIIS
- *David Dobmann* (P19e): Kategorie IIIS

Linda Mathyer (M17a) gewann für ihre Maturaarbeit den Preis «Wertereflektion» im Wettbewerb «Zukunft schreiben» des Öko-zentrums Langenbruck.

Ebenfalls mit ihrer Maturaarbeit glänzte *Muriel Wicki* (B17a), die mit ihrer Arbeit den geteilten 2. Rang des Josef-Delz-Preises der Universität Basel errang.

Studienwochen von Schweizer Jugend forscht, SJF

- *Livia Eckert* (B17a) und *Enrico Zurbuchen* (B18L) nahmen an der Studienwoche in Geistes- und Sozialwissenschaften teil. Themenschwerpunkt waren in diesem Jahr die Menschenrechte.
- *Alisha von Allmen* (L19b) besuchte die Studienwoche «Fascinating Informatics».

Leider konnte die Studienwoche «Biologie und Medizin» im letzten Schuljahr nicht durchgeführt werden. Im November 2021 gibt es einen neuen Anlauf, mit einigen Anmeldungen von unserer Schule.

Persönliche Förderung

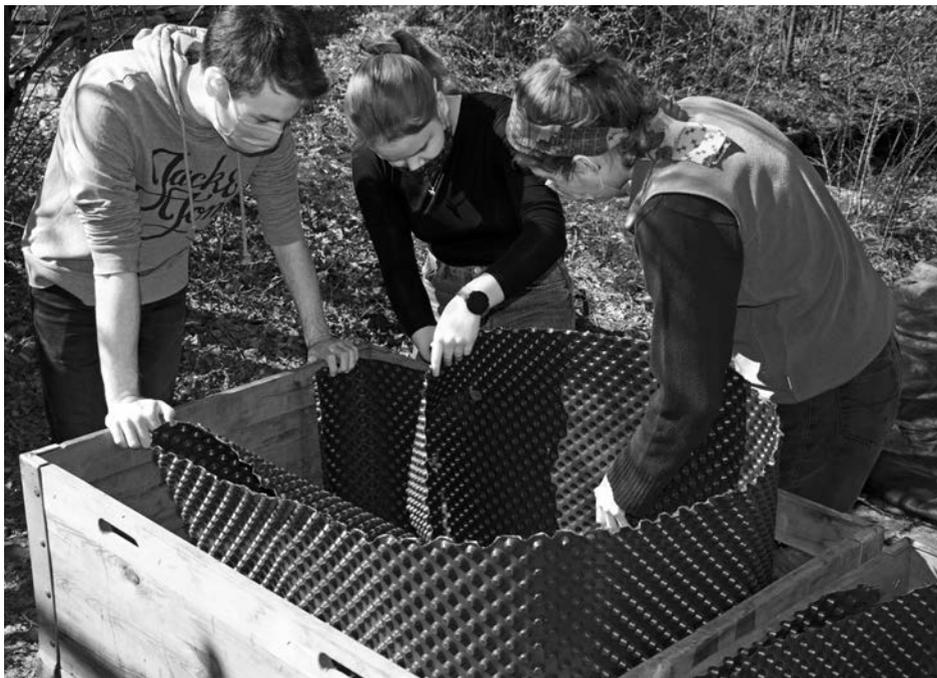
Zahlreiche Schülerinnen und Schüler werden von ihren Lehrpersonen über das normale Mass hinaus gefördert – weil sie Interesse an einem Fach oder Sachverhalt zeigen und/oder sie unterfordert sind. Diese im Fachjargon «Binnendifferenzierung» genannte Fördermethode erfassen wir an der KSSO nicht systematisch, wissen aber um die vielen Stunden, die Lehrpersonen und Lernende in dieses Gefäss investieren.

An dieser Stelle sei ihnen allen herzlich für dieses zusätzliche Engagement gedankt!

Dr. Holger Scheib, Koordinator für Begabungsförderung

Projekt Schulgarten

Dank der Genehmigung der Schulleitung konnten *Mirja Di Giacinto* (M17a) und *Thaniga Sarvanathan* (N18a) mit ihrem Schulgartenprojekt im Frühling 2021 starten. Die Idee ist es, an der Kanti die Biodiversität zu fördern, da den beiden die Umwelt und die Natur sehr am Herzen liegt. Im Winter 2020/21 stellten sie ein Konzept zusammen, danach sollte das Projekt vorerst noch klein beginnen. Mit einem Gisy-Aufruf bekamen sie zusätzliche Unterstützung von einigen Schülern und Schülerinnen. Mit Hilfe unserer Schulgärtner



Das zukünftige Hochbeet wird mit Noppenfolie ausgekleidet und anschliessend mit Erde befüllt.



Christan Schwab und Alexander Eckert konnten sie drei Hochbeete hinter den NAWI-Trakt platzieren und ihre ausgewählten biodiversitätsreichen Samen einpflanzen. Für die Arbeit wurden zwei Vormittage gebraucht. Die Schüler und Schülerinnen haben die Aufgabe übernommen, die Hochbeete wöchentlich zu begiessen. Nun hoffen sie auf weitere mögliche Aktionen und eine immer grösser werdende Gruppe!

Helferinnen und Helfer:

Svenja Fischer
Chantal Hegelbach
Sofia Knörr
Mai-Ly Mischler
Nils Stocker
Livia Wälti
Winona Schlupep
Anna Brügger



Fast fertig. Die Gärtnerinnen bringen zum Schluss die Samen aus.

Personelles

Lehrerschaft

Eintritte

Arnold Zehnder Kristin (Deutsch)
Helmy Annina Katharina (Informatik)
Jost Barbara (Oboe)
Kolu Fatma (Deutsch)
Lisser Daniel (Mathematik)
Schmocker Oliver (Wirtschaft und Recht)
Wuillemin Joel Christof (Deutsch)

Austritte

Baltisberger Niklaus (Physik)
Bruderer Hannah (Biologie)
Denes Alexandru Stefan (Chemie)
Hintermann Martin (Wirtschaft und Recht)
Jakob Kurt (Deutsch, Philosophie)
Marti Sibylle (Deutsch)
Messerli Andreas (Englisch)
Rust Birgit (Deutsch)
Schär Andreas (Querflöte)
Schläppi Reto (Sport)
Schneider Ulrich (Bildnerisches Gestalten)
Schweizer Rudolf (Wirtschaft und Recht)
Stebler Monika (Chemie)

Personal

Eintritte

Bieri Anita (Leiterin Mediothek)
Jäggi Thilo (Lernender IT)
Jenni-Pergol Cornelia (Bibliothekarin)
Joachim Karin (pädagogische Führungsunterstützung)
Thenen Tamara (Psychologin)
Wallimann Lena (Psychologin)

Austritte

keine

Abschied von unserem Kollegen Bruno Misteli



Fassungslos mussten wir am 11. März 2021 die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unser guter Kollege und lieber Freund *Bruno Misteli* verstorben ist.

Wir verabschieden uns von einem Lehrer, den wir alle als engagierten, pflichtbewussten und zuverlässigen Menschen in Erinnerung behalten werden. Wir verabschieden uns aber ganz besonders von einem herzenguten Menschen, der für viele von uns – mich eingeschlossen – ein sehr guter Freund und Wegbegleiter war; mit ihm verbinden uns viele Erinnerungen und Emotionen.

Geboren am 2. Mai 1962, absolvierte Bruno die obligatorische Schulzeit in Herzogenbuchsee. Bereits früh entdeckte er seine Leidenschaft für den Sport, und auch sein Talent im Fussball wurde rasch wahrgenommen. So führte ihn seine sportliche Karriere von Herzogenbuchsee über Frauenfeld zum FC Zürich, wo er in der Saison 1982/83 einige Spiele in der ersten Mannschaft absolvierte. Dieser sportliche Erfolg führte dann auch dazu, dass er die Matura 1982 an der Kantonsschule Wiedikon erwarb und im gleichen Jahr sein Studium an der ETH Zürich begann, wo er 1988 das Turnlehrerdiplom II erwarb. In dieser Zeit spielte Bruno beim FC Baden und absolvierte dort insgesamt 21 Spiele in der höchsten Schweizer Fussballliga. Ebenfalls 1988 begann Bruno mit seiner Tätigkeit als Hilfslehrer an der Kantonsschule Solothurn und wurde dann 1994 vom Regierungsrat definitiv gewählt. Im selben Jahr heiratete Bruno seine Partnerin Evelyne, mit der er später nach Kriegstetten in das eigene Haus umzog.

An der Schule wurde Bruno als Kollege, als Pädagoge und als stets hilfsbereiter Freund ausserordentlich geschätzt. Er unterrichtete sein über alles geliebtes Fach mit viel Herz und Empathie und stets stand bei ihm das Wohl der ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Immer hatte er ein offenes Ohr für deren Anliegen. Mit all seiner Energie versuchte er auch die nicht so sportaffinen wie zum Beispiel meine Tochter für den Sport zu begeistern und zu guten Leistungen zu ermuntern, sei dies auch mit einem Weggli- und Schoggistängeli-Versprechen. Er war für seine Kollegen da, sowohl in seiner Funktion als langjähriger Fachschaftspräsident als auch als kompetenter und immer hilfsbereiter Ansprechpartner, und gerade in schwierigen Situationen verstand er es stets menschlich zu bleiben. Für Bruno war der Lehrberuf wirklich noch eine Berufung; er identifizierte sich mit seiner Tätigkeit und mit unserer Schule. Er war es denn auch, der sich spontan bei der Vorbereitung zur Jubiläumsgesamtkonferenz mit *Hanspeter Latour*, einer für ihn in seiner sportlichen Laufbahn sehr wichtigen Person, in Verbindung setzte und diesen für sein denkwürdiges «Motivationsreferat» in der Aula der KSSO engagierte.

Sein Tod hinterlässt bei uns eine grosse Lücke und tiefe Trauer. Ganz persönlich bedeutet er für mich nicht nur den Verlust eines Kollegen, sondern eines mir sehr nahestehenden und guten Freundes, mit dem ich viele gemeinsame schöne Momente erleben durfte.

Da sind die unzähligen schönen Augenblicke an der Schule, die Gespräche mit ihm an Veranstaltungen oder den langen Abenden an den Weiterbildungen oder ganz einfach die Begegnung mit ihm als einem stets am Gegenüber interessierten Menschen. Oder es sind die wertvollen privaten Momente, in welchen wir in den letzten Jahren jeweils zusammen nach Langnau fuhren und dort – wie es für Bruno typisch war – mit grossen Emotionen und viel Leidenschaft die Matches der SCL Tigers besuchten. Es sind aber auch die vielen Erinnerungen an Gespräche samt Kafi und Spitzbueb in meinem Büro, wo nicht zuletzt geprägt durch die Pandemie in letzter Zeit vermehrt auch Sorgen und Ängste ein Gesprächsthema waren.

Immer noch ungläubig, dass wir Bruno hier an diesem Ort, seinem langjährigen Wirkungsfeld, nicht mehr antreffen werden, denken wir seiner und nehmen Abschied.

Alles wird, alles wächst, alles blüht und vergeht schliesslich. Dieser ewige Kreislauf der Natur hat sich auch für Bruno geschlossen. Lieber Bruno, danke für all die schönen Momente, die wir zusammen erleben durften, wir tragen dein Bild und die Erinnerungen an dich in unseren Herzen!

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Verabschiedungen

Kurt Jakob

Wie man unschwer an seinem Dialekt feststellen kann, ist *Kurt Jakob* kein «Hiesiger». Er stammt aus dem oberen «Ämmitau», und obwohl er schon seit Jahrzehnten in Günsberg wohnt und nun hier verwurzelt ist, ist er seiner ersten Heimat immer verbunden geblieben.

Sein Elternhaus steht allerdings leider nicht mehr, es ist vor nunmehr 41 Jahren komplett abgebrannt. Alles ist damals zerstört worden, es gibt keine Fotos, keine Bücher, keine anderen Erinnerungsstücke aus dieser Zeit; einzig eine Bibel hat den Brand überlebt. Diese benutzt er bisweilen noch heute in seinem Unterricht. Regelmässig besuchte Kurt jedoch seine Eltern und Verwandten, welche im Emmental wohnten und hatte so immer einen Draht zu seinen Wurzeln.

Erste Erfahrungen als Lehrer sammelte Kurt an der Gewerbeschule in Thun, der Kanti Interlaken und auch an der Kanti Olten. Ebenfalls unterrichtete er an der Gewerbeschule in Langnau, wo es ihm sehr gefiel. Die Lehrpersonen bereiteten den Unterricht an der Schule vor, was eine enge Zusammenarbeit und den wichtigen Austausch ermöglichte und förderte – was Kurt ausserordentlich schätzte!

An die Kanti Solothurn kam er 1991, nachdem er in der NZZ auf ein Inserat aufmerksam geworden war: Es wurde eine Lehrperson für Deutsch und Philosophie gesucht, das hat natürlich gepasst. Als sein Professor auch noch sagte, er müsse diese Chance unbedingt packen, Solothurn sei eine heile Welt, bewarb er sich, und wie wir heute wissen, war er damit erfolgreich.

Die Probelektion hielt er an einem Samstag mit einem Peter-Bichsel-Text. Eben dieser *Peter Bichsel* besuchte später sogar eine Lektion bei Kurt; aber nicht seinetwegen, sondern aufgrund eines Schülers, der Peter Bichsel in die Klasse locken konnte. Jedenfalls kamen die beiden ins Gespräch und es ergab sich eine lebhaftige Diskussion.

Mit seiner Wahl war klar, dass Kurt aufgrund der damals noch geltenden Wohnsitzpflicht in die Nähe zügeln musste; die Wahl fiel auf Günsberg. Um in Günsberg den Anschluss zu finden, engagierte er sich im Dorf und war zum Beispiel während acht Jahren Vorstand der Vormundschaftsbehörde. In dieser Funktion machte er viele Hausbesuche bei der Bevölkerung und er war auch regelmässig in den Dorfbeizen anzutreffen. Dort spürte man den Puls des Lebens, und Kurt sagt, die damaligen Einblicke und Erlebnisse hätten vieles relativiert. In seiner Funktion war er eher sozial und hat auch mal das



Budget überschritten, was er dann vor dem Gemeinderat rechtfertigen musste.

Nebst seinem Unterricht an der Kanti absolvierte er seine Dissertation an der Uni Bern, welche er nach anstrengenden und arbeitsreichen Jahren 1995 erfolgreich abschloss.

Gleich in seinem ersten Jahr an der Kanti Solothurn musste oder durfte er die Tochter von *Ruedi Tschumi*, damals Rektor des Wirtschaftsgymnasiums, unterrichten. Dieser meinte, das sei «grad gäbig», so lerne er ihn gleich näher kennen. Kurt scheint seine Sache nicht so verkehrt gemacht zu haben; jedenfalls ist er der Kanti erhalten geblieben und Ruedi Tschumis Tochter hat später sogar Germanistik studiert.

Kurt unterrichtete immer ein volles Pensum und hatte zu Beginn noch viel Philosophie-Unterricht mit den W-Klassen.

Mit seinen Klassen unternahm Kurt jeweils auch viele Reisen und besuchte mit ihnen die Originalschauplätze der im Unterricht behandelten Literatur.

Als Lehrer war Kurt schon immer sehr IT-affin und computertech- nisch jeweils auf dem neuesten Stand. Wie ein ehemaliger Schüler (*Matthias Kocher*, neu Deutschlehrer an der KSSO) zu berichten weiss, war Kurt schon vor 17 Jahren mit einem Convertible unterwegs und führte zum Beispiel Digischool als online-Plattform ein. Zudem führt er seit fast 20 Jahren einen Blog¹ und er twittert auch fleissig². Natürlich wirkte Kurt auch jahrelang in der AG ICT mit und half, die rasch aufkommenden neuen Technologien und Tools aufzunehmen und in das Unterrichtsgeschehen einzubauen, so wirkte er etwa bei der Gestaltung der ersten Homepage der Kanti mit. Und: Er unterrichtete nach Absolvierung einer Zusatzausbildung während einiger Jahre das Ergänzungsfach Informatik.

Auch heute ist Kurt wieder auf einer zeitgemässen Technologie unterwegs, er fährt einen Tesla.

Als Lehrerkollege war und ist Kurt sehr geschätzt, er wird sogar als «idealer Pädagoge» und sehr kompetenter Fachlehrer beschrieben. Bei der damaligen Ausgestaltung des neuen Faches «Ethik» war Kurt mit der Fachschaft Philosophie (*Bea Gasche, André Müller, Jean-Pierre Simmen*) hautnah dabei. Der Teamgeist war hervorragend und man traf sich an Wochenenden und in den Ferien zu Arbeitszusammenkünften und Weiterbildungen. Es herrschte aber nicht immer nur eitel Sonnenschein; es wurde engagiert und kontrovers diskutiert und gestritten, aber immer fair und sachlich.

Im der persönlichen Zusammenarbeit und auch im Unterricht zeigte sich sein feiner Sinn für Humor, was ein Schlüssel für erfolgreichen Unterricht ist.

1 blog.kurtjakob.ch

2 twitter.com/kjakob?lang=de

Kurt hatte aber immer auch Interessen neben der Schule und dem Unterricht. Beispielsweise spielte und sang er früher, zu Studentenzeiten, als Gitarrist in einer Rockgruppe und in einer Tanzkapelle. Und nicht zu vergessen: Auch im Militär machte Kurt Karriere und war Hauptmann.

Bereits vor seiner Zeit an der Kanti, 1987, kaufte er ein Bauernhaus mit Weinberg in der Toscana und überlegte sich sogar, auszuwandern und etwas in der Art «Agrotourismus» aufzuziehen. Er liess es dann aber bleiben und bildete sich stattdessen im Selbststudium zum Weinbauern weiter. Zu Beginn musste er ein wenig pröbeln und auch Lehrgeld bezahlen. Der erste Jahrgang war zwar sehr ergiebig, dafür aber leider qualitativ nicht so toll, so dass Kurt froh war, die eine oder andere Flasche verschenken zu können und nicht selbst trinken zu müssen.

Inzwischen hat sich das aber geändert; der Wein mundet und auch Oliven werden angebaut. All das braucht natürlich viel Zeit und das war auch der Grund, weshalb Kurt so IT-affin wurde: Er war darauf angewiesen, an den Wochenenden und in den Ferien den Unterricht mit dem Computer und dem Internet vorbereiten zu können. Das war vor ein paar Jahrzehnten noch nicht so einfach und erforderte einiges technisches Geschick, um die Verbindungen zustande zu bringen. Kurt hat übrigens auch die Alarmanlage in seinem Haus selbst installiert.

Diesen Sommer kann Kurt nun auf 30 Jahre engagiertes und gelungenes Wirken an der Kanti Solothurn zurückblicken, ein schönes Jubiläum, um aufzuhören und sich mit neuen Themen zu befassen. Kurt wird in Zukunft viel reisen; Italien, aber auch Deutschland stehen zuoberst auf seiner To-do-Liste. Er möchte weitere Literaturschauplätze besuchen und sich mit ihnen auseinandersetzen; unter anderen mit Berlin oder Weimar. Auch wird er natürlich weiterhin viel und noch mehr lesen, vor allem auch moderne und englische Literatur. Zudem wohnt seine Tochter in Toronto; sie wird er natürlich auch besuchen.

Ein Weggang nach so langer Zeit ist meist mit einem Abschiedsschmerz verbunden. So war es bei Kurt mit jeder Klasse, die er jahrelang begleiten durfte, und so ist es nun auch mit seinem Ausscheiden aus der Kanti. Vieles wird er vermissen, vor allem die Begegnungen und den Austausch mit den Jugendlichen und dem Lehrerkollegium. Andererseits locken natürlich die neuen Freiheiten, welche sich mit der Pensionierung ergeben. Wir wünschen dir, lieber Kurt, viel Freude und schöne Erlebnisse bei deinen Vorhaben, geniesse den neuen Lebensabschnitt!

Dominik Vögeli, Konrektor



Andreas Messerli

Ungefähr in der Mitte zwischen Thun und Freiburg liegt auf einer Geländeterrasse die Gemeinde Rüeggisberg. Hier, auf knapp 1000 Metern, mit dem einzigartigen Panorama des Gantrischgebiets, hat *Andreas Messerli* 1959 das Licht der Welt erblickt. In dieser beschaulichen Gegend durfte er seine Kindheit und Jugend verbringen und war als helfende Hand auf dem heimischen Bauernhof regelmässig sehr gefragt.

Nach der Primarschule besuchte Andreas die Sekundarschule im benachbarten Rüeggisberg. Hier zeigte sich bald, dass der aufgeweckte Knabe dem Schulbetrieb einiges abgewinnen konnte, und so führte ihn sein weiterer Weg ans Gymnasium nach Köniz. Die darauffolgende Wahl des Studiums war keine einfache Angelegenheit, doch es kristallisierten sich die Fächer Englisch und Geschichte heraus. Daraus resultierte 1988 das Bernische Sekundarlehrpatent phil. hist. in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Geschichte. Vier Jahre später folgte dann die bildungsgeschichtliche Lizentiatsarbeit im Fachbereich der allgemeinen und historischen Pädagogik zum Thema «Der Kompetenzkonflikt zwischen dem bernischen Staat und der Hochschule bei der Angliederung der Sekundarlehrkräftebildung an die Hochschule Bern».

Mit einem gut gefüllten Rucksack an theoretischem Wissen machte sich Andreas auf, die verschiedenen Schulen im Kanton Bern kennenzulernen. Man kann zwar nicht behaupten, dass er an jeder Schule im Kanton unterrichtet hat, aber im Lauf seiner Karriere durfte er eine reichliche Anzahl an Bildungsstätten kennenlernen. Zusätzlich wirkte er auch als Hilfsassistent im Bereich «Geschichte der englischen Sprache» an der Universität Bern.

Andreas schätzte immer wieder neue Herausforderungen und vermied es, schon früh in einen vorgespurten Weg einzubiegen. Der Kontakt mit älteren Jugendlichen und Erwachsenen spornte ihn in seiner Berufstätigkeit ganz besonders an. Eine Fähigkeit, die sich auch in seiner elfjährigen Tätigkeit an der Kantonsschule Solothurn widerspiegelte.

Hier gehörte er zum Urgestein des Passerellen-Teams. Er war bei diesem Schulversuch von Anfang an mit dabei, da er den Umgang mit Studentinnen und Studenten schätzte, die ganz unterschiedliche Berufs- und Ausbildungswege hinter sich haben. So war es für ihn selbstverständlich, auch in seinem letzten Jahr an der KSSO als Stellvertreter in zwei Klassen in der Schlussphase und bei den Ergänzungsprüfungen für eine Kollegin einzuspringen.

Doch Andreas war nicht nur im Schweizer Mittelland im Einsatz. 1983 verschlug es ihn nach Südwales, wo er an der staatlichen Ge-

samtschule Bishopston in Swansea 12 Lektionen Deutsch pro Woche unterrichten durfte. Da es mit den Deutschkenntnissen der walisischen Jugend nicht so weit her war, erfolgte ein Grossteil des Unterrichts in Englisch. In der zweitgrössten Stadt von Wales verbrachte der «Berner Giel» eine unbeschwernte Zeit und genoss weniger die berühmte walisische Küche als den windumtosten Strand und die Wellen im Bristol Canal. Nicht bekannt ist, ob er in dieser Zeit dem kettenrauchenden und Whisky trinkenden walisischen Nationaldichter *Dylan Thomas* literarisch nähergekommen ist, doch Andreas entwickelte ein grosses Interesse an Kurzgeschichten und Theaterstücken mit lokaler Prägung.

Andreas' Berufstätigkeit fand nicht nur im Schulzimmer statt. Von 2004 bis 2006 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Informations- und Dokumentationszentrum IDES der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK. Dort beschäftigte er sich mit Umfragen, Berichten, Studien und Analysen über Themen des schweizerischen Bildungswesens. Besonders hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang seine akribische Konzeption, Durchführung und Auswertung von Umfragen bei den Kantonen sowie Übersichten zu Reformprojekten an Hoch- und Mittelschulen.

Die angesprochene Akribie und Genauigkeit sowie die gründliche Vorbereitung ist eine Qualität, die Andreas auch im Unterricht stets umsetzen konnte. Seine ruhige und exakte Art wurde sehr geschätzt. Das stellte an der Kantonsschule Solothurn auch *Barbara Suter* fest, als sie im Frühling 2010 einen «Junglehrer» namens Messerli zu einem Fachpraktikum erwartete, der sich dann als ein nicht mehr ganz taufrischer Praktikant mit viel Lebens- und Unterrichtserfahrung herausstellte.

Dieser gereifte Praktikant vermochte derart zu überzeugen, dass man ihm umgehend eine Teilzeitanstellung anbot. Andreas fühlte sich an seinem neuen Arbeitsplatz schnell wohl und lebte sich ausgezeichnet in die Fachschaft Englisch ein. Zwei Jahre später erfolgte dann die definitive Wahl. Vom irischen Dramatiker *George Bernard Shaw*, einem von Andreas' Lieblingsautoren, ist das Bonmot überliefert: «Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Mass, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Massstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch.» Andreas frönte während seiner Berufstätigkeit stets dieser Devise, bei der ein lebendiger und zeitgemässer Unterricht im Mittelpunkt stand. Anpassungen sind an der Tagesordnung, doch es sind immer die Schüler, an denen Mass genommen wird.

Als «Teilpensionierter», so die selbst gewählte Bezeichnung von Andreas, erlebte er die letzten beiden Jahre an der Kantonsschule Solothurn in abgeschwächter Form. Das hatte einerseits mit der bewussten Reduktion seines Pensums zu tun, andererseits mit einem gesundheitlichen Problem, das ihm schon seit einiger Zeit zu schaffen machte: Einschneidende Einschränkungen im Hörvermögen bereiteten ihm zunehmend Schwierigkeiten im Klassenzimmer. Die Corona-Zeit mit den Mundschutzmasken verschärfte die Situation; der Unterricht wurde immer mehr zu einer rein akustischen Herausforderung.

Es ist sicher nicht so, dass sich Andreas darauf freut, das Klassenzimmer für immer zu verlassen, doch die zukünftige Kommunikation im kleineren Kreis wird bestimmt eine wohltuende Erleichterung sein. Gespräche im vertrauten Rahmen, am liebsten auf einer Bergwanderung mit seiner Frau oder im gepflegten heimischen Garten in Köniz. Nebst der Natur wird bestimmt auch die Kultur nicht zu kurz kommen: Keine Pflicht- sondern Wunschlektüre, spontane Theaterbesuche und Konzerte, alles ganz im Sinne des von ihm geschätzten Schriftstellers *Oscar Wilde*, der aus eigener Erfahrung zu berichten wusste: «Der Kultivierte bedauert nie einen Genuss. Der Unkultivierte weiss überhaupt nicht, was ein Genuss ist.»

Dr. Reto Stampfli, Konrektor



Birgit Rust

Birgit kam als junge Frau in die Schweiz, um in Konstanz und später in Zürich Geschichte im Hauptfach und Deutsch im Nebenfach zu studieren. Ursprünglich in der Nähe von Hannover aufgewachsen und zur Schule gegangen, konnte sich Birgit fast nicht entscheiden, was sie studieren sollte. Biologie stand auch ganz hoch im Kurs, schlussendlich entschied sie sich aber für die besagten Fächer.

Bereits während des Studiums unterrichtete sie in Zürich an der Berufsschule und am KV. Nach dem Studienabschluss bewarb sie sich an mehreren Schulen, darunter eben an der Kanti Solothurn in der Provinz. Sie erhielt bei uns tatsächlich eine Stelle und begann im Jahr 1991 zuerst als Hilfslehrerin und wurde später Lehrbeauftragte für Deutsch und Geschichte. Sie übernahm von Beginn weg praktisch ein volles Pensum.

Anschliessend an das Höhere Lehramt hatte sie übrigens gleich weiterstudiert und als erstes Deutsch zum Hauptfach upgegradet und sofort auch noch ein Philosophiestudium angehängt. Im Jahr 2001 wurde sie (endlich) vom Regierungsrat zur Hauptlehrerin gewählt.

Rasch lebte sie sich bei uns an der Schule ein und beschloss zu bleiben. Mit der Zeit verlegte sie auch ihren Lebensmittelpunkt in die Region und lebt bereits seit vielen Jahren mit *René Flury* in Oberdorf.

Birgit unterrichtete immer leidenschaftlich gerne und mit vollem Engagement. Als Deutsch- und Geschichtslehrerin mit einem enormen Wissen verstand sie es bestens, ihre Schülerinnen und Schüler für die behandelten Inhalte zu begeistern. Ihr Unterricht war spannend und lebendig. Häufig war sie mit Klassen unterwegs, um den behandelten Stoff mit der realen Welt zu verknüpfen und ihn so besser zu veranschaulichen und fassbar zu machen.

Birgit hatte immer einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern und holte sie mit grossem psychologischem Geschick dort ab, wo sie waren.

Der Bericht einer Expertin bescheinigt Folgendes: «Frau Rust ist eine souveräne Lehrerin, sowohl bezüglich Stoff und Methodik, als auch mit ihrer sicheren Art, angemessen auf verschiedene Niveaus und Verhalten zu reagieren.»

Wichtig war und ist ihr das zweckfreie (von praktischem Nutzen unabhängige) Denken und Lernen am Gymnasium sowie eine gute Gesprächskultur. So war die Entwicklung des Gymnasiums Ende der 90er-Jahre mit der MAR-Revision nicht unbedingt in ihrem Sinn. Sie hatte grosse Bedenken, dass der Platz für eben dieses zweckfreie Denken und das Studium der «alten» Denker zu kurz kommt und vom «zweckdienlichen» Unterricht, der schlussendlich dem Geld und Status dient, zunehmend verdrängt wird.

Auch die nächste Reform, nämlich diejenige der Sek-I-Stufe im Kanton Solothurn, welche zu Beginn der Nullerjahre aufgegleist wurde, verhiess ihr nichts Gutes. Sie setzte sich als Präsidentin des Vereins ProGymnasium engagiert für den Erhalt dieses wichtigen Gefässes ein. Damit hatte sie auch Erfolg und der ursprüngliche Plan, das Untergymnasium ersatzlos zu streichen, wurde nicht umgesetzt. Mit sehr grossem persönlichem Einsatz und Engagement im ganzen Kanton, bei dem sie mit verschiedensten Anspruchsgruppen, Ämtern und politischen Parteien zu tun hatte, erreichten sie und ihre Mitstreiter, dass das UG von der Sek P abgelöst wurde. Das dritte UG-Jahr ging zwar verloren, aber es ist als grosses Verdienst zu werten, dass die Sek P weiterhin auch an der Kanti geführt wurde und wird. Mit diesem grossen Einsatz empfahl sich Birgit auch für andere Aufgaben, und so wurde sie 2005 als Prorektorin an die damalige Abteilung L/M/UG gewählt. Unter *Emanuel Gerber* und gemeinsam mit *Peter Berger* half sie mit, die Abteilung zu führen.

Nach zwei intensiven Jahren entschied sich Birgit, als Prorektorin zu demissionieren und sich wieder voll auf den Unterricht zu kon-

zentrieren. Sie übernahm weiterhin ein Vollpensum. Natürlich unterrichtete Birgit auch Klassen der Sek P und war mehrfach Klassenlehrerin. Immer hatte sie ein offenes Ohr für die Anliegen und Nöte der ihr anvertrauten Jugendlichen und setzte sich für diese ein. Sie übernahm auch immer wieder Mentorate von jungen Kolleginnen und führte diese kompetent in den Schulbetrieb an der KSSO ein.

Schon immer war Birgit vielseitig interessiert und engagiert, auch in ausserschulischen Themen. Es war ihr immer wichtig, eine Ergänzung und einen Ausgleich zum schulischen Leben zu haben. So wurde sie beispielsweise zur Bienehalterin (Imkerin wäre ihrer Ansicht nach die falsche Bezeichnung), und bis heute betreut und unterhält sie eigene Bienenvölker. Allerdings geht es ihr nicht um eine Maximierung des Honigertrags, es genügt ihr, wenn sie für den Eigenbedarf genug Honig «ernten» kann. Dieser Eigenbedarf ist jedoch relativ hoch, man glaubt gar nicht, welche Honigmengen Birgit verdrücken kann ... Bienenhaltung ist insbesondere im Frühling ein intensives und zeitaufwendiges Hobby, bereitet aber auch viel Freude und es lehrt sie, das sensible Gleichgewicht in der Natur besser zu verstehen. Durch ihre Bienenallergie lässt sie sich von dieser Tätigkeit nicht abhalten.

Sie hat aber auch eine künstlerische Ader und töpft leidenschaftlich gerne. Ihre Kreationen lässt sie bei *Johanna Müller* oder von Profis brennen. Töpfern wie auch Spinnen und Weben sind für sie Tätigkeiten, welche sie entspannen und erden.

Auch zur Yogalehrerin liess sie sich ausbilden und praktiziert dies bis heute als Ausgleich zum Arbeitsalltag. Es war aber nie ihre Absicht, Kurse anzubieten, vielmehr ist es für sie wichtig, das Zusammenspiel zwischen Körper und Geist zu verstehen und zu vertiefen.

Auch Tanzen (Ballett, Modern Jazz, ...) zählte eine Zeit lang zu ihren Hobbys, inzwischen hat sie das jedoch aufgegeben.

Vor einigen Jahren entschied sich Birgit zu einer Pensenreduktion, um sich vermehrt Weiterbildungen zu ermöglichen und um den Korrekturaufwand zu reduzieren. Es war ihr stets sehr wichtig, fachlich à jour zu bleiben und auch einer drohenden Alltagsroutine entgegenzuwirken. Wie wir den vorangehenden Schilderungen entnehmen können, ist ihr das eindrücklich gelungen!

Nun, im Frühling 60 Jahre erfahren geworden und nach 30 Jahren Unterricht an der Kanti, hat sich Brigit entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen.

Sie freut sich sehr auf den nun beginnenden Lebensabschnitt mit weniger Verpflichtungen. Grosse Pläne für die Zukunft hat sie übrigens nicht. «Das Leben steht vor der Tür und ich bin gespannt, was es mir bringen mag!» sagt Birgit.

Ganz herzlichen Dank, Birgit, für deinen grossen und langjährigen Einsatz an unserer und für unsere Schule! In diesem Sinne: Geniess das Leben und die Freiheiten!

Dominik Vögeli, Konrektor

Andreas Schär

Ein Thema an unserer Schule ist immer wieder die Raumsituation allgemein und diejenige im Instrumentalunterricht im Speziellen. Wenn jemand, so wie *Andreas Schär*, länger – oder genauer gesagt 37 Jahre lang – an unserer Schule unterrichtet hat, dann hat er in diesem Bereich sicherlich das eine oder andere zu erzählen. Nach der Erlangung des Konzertreife diploms und des Lehrdiploms für Querflöte begann Andreas Schär 1984 in den Räumlichkeiten des damaligen Seminars, der jetzigen Pädagogischen Hochschule, mit dem Unterrichten an unserer Schule. Dann kam eine Zeit der Raumknappheit Ende der 1980er-Jahre, insbesondere in der Zeit, als der NAWI und die Mensa gebaut wurden. Andreas Schärs Unterrichtstätigkeit wurde damals für einige Zeit ins Kloster Nominis Jesu gleich nebenan verlegt. Mit der Einweihung der Mensa und den gleichzeitig neu errichteten drei Instrumentalräumen im A0-Trakt erhielt Andreas dann «sein» Zimmer, das A06: grosszügige Dimensionen, hell und mit einer wunderschönen Aussicht auf den Park. Nach der Dachsanierung einige Jahre später endlich sogar wärmetechnisch angenehm. Es gab Gerüchte, wonach man die Tatsache, dass das A06 «sein» Zimmer war und sich Andreas dort wohl fühlte, auch daran erkennen könne, dass er oftmals nach der Ankunft im Zimmer sein Schuhwerk vom Strassenschuh zu etwas Bequemerem wechselte. Seit Beginn der 1990er-Jahre war es dann absolut klar, wo man Andreas Schär fand, wenn man ihn suchte: im A06, beim Unterrichten, entweder mit der Querflöte in der Hand oder den Klaviertasten unter seinen Fingern.

Andreas Schär liebt die Musik, vor allem die von *Claude Debussy*, er liebt die Querflöte, aber auch das Klavier, auf dem er seine Schülerinnen und Schüler oft selbst und äusserst virtuos begleitete. Musik umgibt ihn in der Schule, aber auch zu Hause, betreibt doch seine Frau eine Violine schule – es ist somit offensichtlich, dass die Musik ihn auch nach seiner Frühpensionierung weiterhin täglich begleiten wird.

Von sich selbst und seinen Schülerinnen und Schülern verlangte Andreas immer hohe Qualität, eine 6 im Zeugnis in der Querflöte war ganz klar eine Auszeichnung. Planung und Strukturiertheit sind sicherlich zwei Merkmale von Andreas. Für die Maturvorspiele oder



die dazugehörigen Proben mussten seine Schülerinnen und Schüler nie Angst haben, etwas zu verpassen – Andreas stellte ihnen jeweils akribisch einen Plan aller Daten und Inhalte zusammen und liess ihnen dies per Post zukommen. Mails können im Spam-Filter landen oder von den Schülerinnen nicht gelesen werden – die Post ist da auf jeden Fall um einiges sicherer. Per Post kamen auch die wunderschönen und persönlichen Dankeskarten von Andreas. Eine tolle Geste und echte Wertschätzung der Empfängerin gegenüber und immer ein Aufsteller – danke Andreas, dass du dir jeweils die Zeit hierfür genommen hast!

Neben dem Unterrichten war und ist aber Andreas auch das eigene Musizieren wichtig. Seine Auftritte an Konzerten der Kantonschule, sei es zum Beispiel als Zuzüger im Orchester oder an Aulakonzerten als Solist, zeigten klar, dass er an sich selbst die gleich hohen Ansprüche stellt wie an seine Schülerinnen und Schüler. Aber auch ausserhalb der Schule trat Andreas immer wieder mit diversen Formationen konzertant auf.

Neben dem musikalischen gibt es da aber auch noch den sportlichen Andreas. Wenn er Zeit dazu hat, geniesst es Andreas, mit seinem Velo – natürlich ohne Motor – die Gegend im rasanten Tempo zu erfahren, sei dies in seiner heimischen Umgebung auf den sanften Jurahügeln oder dann in den «richtigen» Bergen an seinem Ferienort in der Lenk. Da im Winter Velofahren etwas schwieriger ist, gibt es ja glücklicherweise auch noch die Schneeschuhe, um sich in der Natur sportlich zu bewegen.

Apropos «bewegen»: Das kann man natürlich auch bestens tun, wenn man seinen Grosskindern hinterherrennt. Andreas liebt es, auf sein Grosskind – aktuell ist es noch eines, bald werden es schon zwei sein – aufzupassen. Hierfür wird er in seinem neuen Lebensabschnitt auf jeden Fall ausreichend Zeit und Möglichkeit haben.

Andreas, für dein jahrelanges Engagement für unsere Schule im Allgemeinen und unsere Schülerinnen und Schüler im Speziellen danke ich dir von Herzen und wünsche dir für den neuen Lebensabschnitt nur das Beste und hoffe, dass du noch viele musikalische und sportliche Freuden erleben darfst!

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Reto Schläppi

Reto Schläppi ist ein Urgestein der Kanti Solothurn, absolvierte er doch hier 1979 bereits die Matura Typus B. Er unterrichtet seit 1984, also seit 37 Jahren bei uns im Haus. Das Sportstudium mit Zweifach Biologie schloss er 1985 ab. Damit ist er der älteste, dienstälteste und – wie er jeweils selbst betont – auch der schönste Sportlehrer der Kanti.

Zudem war Reto zwar nicht der grösste, wohl aber der lauteste Sportlehrer und schaffte es ohne Probleme, Anweisungen von den Hochsprunganlagen zum Fussballfeld beim NAWI-Trakt für alle hörbar und verständlich weiterzugeben.

Es kam vor, dass man in den Büros im J-Pavillon kurz das Telefonat unterbrach und Reto ausreden liess oder dass *Holger Scheib* beim Unterrichten im NAWI-Trakt das Fenster schliessen musste, damit die Klasse ihn verstand und nicht durch Reto abgelenkt wurde.

Bevor er Sportlehrer wurde, war Reto Schläppi natürlich schon Sportler, und zwar ein sehr erfolgreicher! Er war als Athlet im Kanusport aktiv und von 1978 bis 1987 Mitglied des Nationalkaders. Als grosser Erfolg ist der Gewinn der Bronzemedaille an der WM 1981 im Team mit *Martin von Büren* zu nennen.

Dem Kanusport ist er sowieso schon sein ganzes Leben lang treu und konnte auch als nebenamtlicher Nationaltrainer Kanu (Abfahrer) von 1989 bis 1999 und von 2002 bis 2004 grosse Erfolge feiern. Es gab diverse Medaillen und Siege an Wettkämpfen und Meisterschaften und Siege im Gesamtweltcup.

In diesen Jahren wurde Reto mehrfach vom Unterricht freigestellt, damit er seine Trainerverantwortung an den Europa- und Weltmeisterschaften wahrnehmen konnte.

Reto ist ein Energiebündel, ein Schnelldenker und Schnellsprecher. Häufig ist er gedanklich schon einen Schritt weiter, während die Normalsterblichen versuchen, mit ihm Schritt zu halten. In der Fachschaft hatte er mehrere Ämtli inne: Gab es etwas zu reparieren, musste Reto ran. Lief ein technisches Gerät nicht mehr, brachte Reto es zum Funktionieren. Neue technische Geräte anschaffen: Während einige noch Prospekte anschauten, hatte Reto das Gerät bereits gekauft. Er war schon immer sehr technikaffin und seit vielen Jahren steht immer ein Laptop an seinem Arbeitsplatz im Turnlehrerzimmer. In Unterrichtspausen oder Zwischenstunden nutzt Reto die Zeit, um Anlässe zu organisieren, Absprachen zu treffen oder Mails abzuarbeiten. Er ist auch einer der wenigen Männer, welche multitaskingfähig sind. Er kann ohne Probleme gleichzeitig ein Telefonat führen, Mails beantworten, den Gesprächen im Fachschaftszimmer folgen und zwischendurch noch einen Beitrag dazu liefern.



Sowieso gibt es zu Reto einige «Anekdoteli» zu erwähnen: Reto ist unerschrocken, ein Draufgänger und in beneidenswerter Form bis ins «hohe Alter». Am Event 2007 im Jumpin in Mettmenstetten (Wasserschanzen) sprang er als Erster und versuchte bald einen Salto. Beim Sprung von 10-Meter-Turm macht Reto natürlich den Köpfler.

Als Reto vor vielen Jahren anlässlich einer Weiterbildung eine Jogginggruppe leitete, konnte diese sein Tempo nicht mitgehen, was Reto natürlich nicht daran hinderte, dieses durchzuziehen. Der bedauernswerte *Andrés Colon* – nach einer Achillessehnen-Operation sowieso nicht in Topform – kam erst knapp vor dem Eindunkeln zurück.

Eigentlich ist Reto aber ein geselliger und grosszügiger Mensch: Er ist an vielen Anlässen dabei und organisiert selbst auch immer wieder gerne Feste und lädt immer einen ganzen Haufen Leute ein.

In den 1990er-Jahren gab es auch ein Volleyballteam der FS Sport; dieses nahm an Meisterschaften teil. Reto, nicht unbedingt ein «Spieler», wurde vom Trainer nicht berücksichtigt und musste auf der Bank schmoren. Aber nicht lange: Bald wurde es ihm zu blöd und er verliess die Halle unter Protest und fuhr nach Hause.

In den 37 Jahren Kanti benutzte Reto praktisch immer die gleichen Spielbändeli. Da er diese nie gewaschen hat, dürfte darin der Schweiss von Tausenden Schülerinnen und Schülern haften ... Ganz ärgerlich ist, dass ihm sieben Wochen vor der Pensionierung noch der Bändelihaken gebrochen ist!

Reto tanzte immer auf mehreren Hochzeiten. Nebst Athlet, Trainer und Sportlehrer war er auch als «Funktionär» tätig. So half er tatkräftig und kompetent mit, die Sonderklasse für Sport und Kultur an der Kanti aufzubauen und zu führen. Über die Pensionierung hinaus bleibt er als Nachwuchsverantwortlicher Swiss Olympic beim Kanton angestellt und wird sich weiterhin für die Sache des Sports einsetzen.

Seit 2001 ist er Mitglied der kantonalen Sportkommission, seit 2005 deren Präsident. Nun gibt er das Präsidium ab, bleibt aber in der Kommission.

Auch im Solothurner Panathlon Club ist er Mitglied. Als Hansdampf in allen Gassen war Reto bei vielen Projekten und Vorhaben beteiligt. So setzte er sich seinerzeit vehement für das Ergänzungsfach und vor allem für das Promotionsfach Sport ein. Auch der Kraftraum an der Kanti geht auf seine Initiative zurück.

Im Unterricht gab er Vollgas und wollte den Schülerinnen und Schülern etwas bieten. Anfang der 1990er-Jahre führte er mit *Dani Müller* im damaligen Blockangebot «Sportbiologie/Trainingslehre» Leistungsdiagnostik durch. Mit der entsprechenden Ausrüstung und

einem improvisierten Labor (Auto mit aufgeklappter Hecktür), wurden in der Fegetzallee Laktatmessungen mittels Blutentnahme durchgeführt. So etwas ist heute absolut undenkbar ...

Die Promotionswirksamkeit des Fachs Sport bezeichnet Reto als wichtigste Errungenschaft in den vergangenen Jahrzehnten und misstrauisch verfolgt er Entwicklungen, welche allenfalls die Abschaffung dieses Status zur Folge haben könnten.

So kann er nicht akzeptieren und verstehen, dass Sport im Schuljahr 2020/21 aufgrund der Corona-Einschränkungen auf Sek-II-Stufe nicht benotet werden darf; dies notabene ohne Rücksprache mit den betroffenen Sportlehrpersonen.

Die Entwicklungen im Zuge von Corona und die Einschränkungen im Sportunterricht haben Reto im letzten Herbst in eine richtige Sinnkrise gestürzt; etwas, das er in den vorherigen 36 Jahren nicht kannte. Er hat dann für sich eine Auslegeordnung gemacht und kam dabei zum Schluss, frühzeitig in Pension zu gehen. Das kam für viele absolut überraschend und insbesondere für die FS Sport war es ein richtiger Schock. Die FS Sport ohne SLR war irgendwie unvorstellbar.

Für die Zukunft hat Reto natürlich bereits viele Pläne. Nebst dem Sport, der weiterhin wichtig bleiben wird, ist Reto seit 1998 auch ein aktiver Fasnächtler bei der Narrenzunft Honolulu. Dort ist er im Ressort «Gringe» und er freut sich, wenn dann hoffentlich im Winter 2022 die Narren wieder los sind.

Lieber Reto

Wir danken dir ganz herzlich für deinen grossen Einsatz in den letzten 37 Jahren an der Kanti und wünschen dir für die Zukunft und all deine Vorhaben viel Energie und Erfolg und dass deine beneidenswert gute körperliche Verfassung noch viele Jahre Bestand haben wird!

Dominik Vögeli, Konrektor



Ueli Schneider

Ueli Schneider wurde 1980 als Hilfslehrer an der Kanti Solothurn angestellt. 1980 wurde *Ronald Reagan* US-Präsident und Deutschland schlug Belgien in Rom im Final der Fussball-Europameisterschaft ...

Nachdem Ueli zuerst in Solothurn ein halbes Jahr lang als Taxichauffeur Geld verdient hatte, begann er praktisch mit dem Beginn des Studiums auch gleich mit seiner Arbeit an der Kanti. Sein Pensum betrug zu Beginn zwei Wochenlektionen und der Monatslohn 272.70 Franken.

Da Ueli auch die Maturitätsschule an der Kanti absolvierte, ist er nun seit über 50 Jahren praktisch lückenlos im Haus anzutreffen, wahrlich eine aussergewöhnliche und beeindruckende Leistung!

Schon als Schüler an der Kanti hatte es ihm das Gestalterische angetan. In seiner Freizeit war er – gefördert und begleitet von seinem Lehrer und späteren Mentor *Peter Jeker* – künstlerisch tätig. Dies ermöglichte ihm, sich bereits in jungen Jahren ein ansehnliches Portfolio zusammenzustellen, was ihm schlussendlich den direkten Zugang zum Studium – ohne Vorkurs – ermöglichte!

Als sein Studium abgeschlossen war, konnte er ein zunehmend grösseres Pensum übernehmen. Das Unterrichten bedeutete ihm von Beginn an sehr viel und es stellte sich ihm auch nie die Sinnfrage: Das Fordern und Fördern seiner Schülerinnen und Schüler war ihm immer eine erfüllende und beglückende Aufgabe. Es war ihm wichtig, die ihm anvertrauten Jugendlichen umfassend zu bilden.

Er begnügte sich nie mit dem Blick auf die Oberfläche; er versuchte immer, hinter die Fassade zu schauen und so seine Mitmenschen zu reflektierten und kritischen Zeitgenossinnen zu erziehen.

Für seinen Unterricht hat Ueli über die Jahrzehnte ein gewaltiges Materialarchiv zusammengetragen. Das Vorbereitungszimmer unter der Doppelturnhalle war bis vor Kurzem proppenvoll mit Ueli-Material. Er hat nun in vielen Autofahrten alles gezügelt und musste in Oberdorf neben seinem Atelier gleich noch einen zweiten Raum dazumieten, um alles unterbringen zu können. Ueli war es wichtig, das Anschauungsmaterial physisch vor sich zu haben. Lieber als ein Bild mit dem Beamer zu präsentieren, stellte er das Material vor der Klasse auf den Tisch. In den kommenden Monaten wird es eine grössere Aufgabe und Herausforderung sein, alles Material zu sichten, «auszuschauen» oder allenfalls den ehemaligen Fachschaftskolleginnen und -kollegen zugänglich zu machen.

Noch bevor Ueli eine Festanstellung garantiert hatte, gründete er eine Familie. Er war der Meinung, eine so wichtige Lebensaufgabe wolle er nicht vom Goodwill einer Institution abhängig machen, und

vertraute darauf, dass, wenn die Kanti ihn nicht fest anstellen wolle, er schon anderswo Unterschlupf finden würde. Wie wir heute wissen, war das nicht nötig, die Kanti Solothurn hat auf Ueli gesetzt und er ist ihr treu geblieben.

Die Familie ist in Uelis Leben ein zentrales, aber nicht ungetrübtes Thema. Heute kann Ueli auf eine Grossfamilie mit sechs Kindern und inzwischen auch schon neun Grosskindern blicken, das gibt fast schon eine Schulklasse!

Nebst dem Unterrichten und den verschiedenen Künsten wie Musik, Film, Theater oder Architektur ist Ueli vielseitig interessiert:

Er liebt die Elemente Luft und Wasser. So absolvierte er in jungen Jahren die Ausbildung zum (Motor-)Segelflugpilot. Allerdings ist er schon seit Längerem nicht mehr aktiv, das Hobby ist sehr zeitaufwendig und auch teuer. Mit seiner immer grösser werdenden Familie und dem gleichzeitig schmaler werdenden zeitlichen und finanziellen Budget musste er das Hobby aufgeben. Das Flugvirus scheint aber in der Familie aktiv zu bleiben: Schon Uelis Vater war davon befallen und der eine Sohn ist nun auch Pilot.

Zum Element Wasser: Ueli hat auf dem Murtensee ein Segelschiff. Leider kann es aktuell auch viel zu selten ausfahren, aber vielleicht klappt das ja in Zukunft wieder vermehrt. Seinerzeit hatte es ihm die Erscheinung des Schiffes angetan und er musste es unbedingt kaufen. Zu erwähnen ist hier, dass das Schiff nicht etwa von einem Bootsbauer, sondern von einem Architekten entworfen wurde. Es besteht aus Tropenholz, und alleine das ist für Ueli eine Verpflichtung, gut für das Schiff zu sorgen und es im Schuss zu halten.

Aber nicht nur Flugzeuge und Boote interessieren ihn, er ist auch ein Motorenfan und eben, ein Bastler. So hat er zum Beispiel früher mit zwei Kollegen mit dem Motor einer Vespa einen Gokart gebaut. Den sind sie dann zu dritt gefahren: Einer hat gesteuert, einer geschaltet und einer gebremst ... Man kann sich lebhaft vorstellen, wie die drei Kollegen unter lautem Geknatter angebraust kamen!

Und was vielleicht erstaunen mag: Ueli ist auch Musiker! In den letzten 15 Jahren hat er mit den ehemaligen Arbeitskollegen *Albert Meyer* und *Thomas Kohler* regelmässig musiziert. Mit Corona ist das nun aber ein wenig eingeschlafen.

Wer mit Ueli zu tun hat, merkt schnell, dass er ein Querdenker ist. Er betrachtet alles immer aus verschiedenen Richtungen und kommt dabei auf originelle Ideen. Gerne und oft macht er Wortspiele oder gibt Sätzen mit leichten Wortverschiebungen einen anderen Sinn. Damit kann er jedes Gespräch auflockern und häufig bringt er das Gegenüber damit zum Schmunzeln. Und er findet auch zuverlässig das Haar in der Suppe ...

Das Formale, Organisatorische ist Uelis Sache nicht: Anlässlich einer Fachschaftsweiterbildung etwa, welche nach London führte, stand Ueli mit abgelaufenem Pass am Flughafen. Er reiste dann am nächsten Tag mit einem Notfallpass nach.

Mit der Fachschaft war Ueli oft und gerne unterwegs. Er fühlte sich im Kreis dieser durchaus kritischen Geister immer sehr wohl und er schätzte den Diskurs und auch die Reibereien, welche es zwischendurch gab. Da es aber immer um die Sache und nicht um die Person ging, blieb die Atmosphäre immer gut und der Umgang wertschätzend. Während einiger Jahre war er Fachschaftspräsident und er hat sich immer auch für die Belange der Fachschaft oder des Faches eingesetzt, sei es bei der Überarbeitung von Lektionentafeln oder von Lehrplänen oder ganz allgemein in BiG- und Werken-Angelegenheiten. Einen ganz wichtigen Meilenstein sieht Ueli in der Gleichstellung der musischen mit den übrigen Lehrpersonen, zumindest was die Lohnklasse angeht.

Die Fachschaft sieht Ueli als seine Heimat, wo er sich immer sehr wohl und gut aufgehoben fühlte. In schwierigen Zeiten – und davon hat es einige gegeben – hat er dort immer Unterstützung und Aufmunterung gefunden; dafür ist er sehr dankbar und das wird er vermissen.

In den letzten fünf Jahren hat Ueli wieder vermehrt begonnen, selbst künstlerisch tätig zu sein und im Atelier zu arbeiten. Er hat dabei gemerkt, dass es die gleichen Themen sind wie vor 40 Jahren, welche ihn umtreiben und beschäftigen. Diese Feststellung ist für ihn interessant und es schliesst sich nun auch ein Kreis. In Zukunft wird er sich wieder häufiger der Kunst widmen und auch Ausstellungen machen; etwas, was er in den Jahren mit vollem Pensum und Familie zurückstecken musste und immer auch ein wenig vermisst hat.

Seine Klassen lassen ihn übrigens nur sehr ungern in Pension gehen. Wie man sich anhand des letzten Schülerfeedbacks überzeugen kann, haben die Schülerinnen und Schüler ihn und seinen Unterricht sehr geschätzt, die Rückmeldung ist fast kitschig herausgekommen!

Die Lust, die Freude am Unterrichten hat man Ueli in letzter Zeit gut angesehen. Er wirkte aufgestellt und voller Energie.

Lieber Ueli, wir wünschen dir, dass du diesen Schwung in die Pension mitnehmen kannst und wünschen viel Befriedigung und glückliche Momente, sei es bei der Arbeit im Atelier, bei einem der vielen Hobbys oder mit der grossen Familie!

Dominik Vögeli, Konrektor

Monika Stebler

Wie wird die Kantonsschule Solothurn wohl ohne *Monika Stebler* sein? Seit ihrem Eintritt in die Oberrealschule 1971, also vor 50 Jahren, war Monika Stebler nur während einer ganz kurzen Phase nicht Teil unserer Schulgemeinschaft. Denn nur zwei Jahre nach ihrer glanzvollen C-Matur 1976 kehrte sie noch während ihres Chemiegrundstudiums an der Universität Bern für diverse Stellvertretungen in den Fächern Chemie, Physik und Mathematik an die Kanti Solothurn zurück. Durch diese Stellvertretungen für die Lehrtätigkeit sensibilisiert, übernahm Monika Stebler ab 1981 diverse Praktikumsleitungen für untersemestrige Chemiestudierende und für die Auszubildenden zu Chemielaboranten und -laborantinnen an der Uni Bern. Noch während ihrer Doktorarbeit kam Monika Stebler dann «richtig» zurück an die Kantonsschule Solothurn und trat 1984 eine Stelle als Hilfslehrerin für Chemie an. Ihr zunächst halbes Pensum steigerte sich ab diesem Zeitpunkt stetig. 1985 erlangte sie die Doktorwürde und 1988 folgte noch der Abschluss des Höheren Lehramts auch an der Uni Bern, wohlgermerkt beides parallel zu ihrer Unterrichtstätigkeit an der Oberrealschule.

Monika Stebler engagierte sich von Anfang an stark in der Fachschaft und übernahm immer wieder zusätzliche Stellvertretungen. 1991 folgte dann die Wahl zur Lehrerin im Teilpensum und 1993 die Wahl zur Hauptlehrerin für Chemie unter gleichzeitiger Verleihung des Titels der Professorin. Noch vor der Wahl zur Hauptlehrerin übernahm Monika Stebler das Fachschaftspräsidium, welches sie lange Jahre mit viel Energie ausgeübt hat. So übernahm sie die wichtige Aufgabe als Vertretung der Fachschaft Chemie in der Subkommission Naturwissenschaftstrakt von 1991 bis 1993, in der sie sowohl für einen guten Ausbaustandard als auch für einen reibungslosen Umzug vom Hauptgebäude in den NAWI sorgte. Ohne ihren diesbezüglichen Einsatz gäbe es heute im NAWI-Trakt zum Beispiel kein Fotolabor. Gleichzeitig kämpfte Monika Stebler für die Einführung des Schwerpunktfachs Biologie und Chemie bei der Überführung des alten Systems der gymnasialen Typen ins MAV-95-Gymnasium und zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Aufstockung des Grundlagenfachs Chemie um eine Lektion, nachdem dieses vorher um eine Lektion zurückgestutzt worden war. Auch die Einführung der Begrenzung der Schülerinnen- und Schülerzahl im Ergänzungsfach Chemie, um sicheres Arbeiten im Labor zu garantieren, geht erheblich auf den Einsatz von Monika zurück.

Nach der Umstellung auf das Gymnasium gemäss MAV 95 war Monika lange Jahre *das* Gesicht des Schwerpunktfachs Chemie und bereitete so unzählige junge Menschen mit besten Chemiegrund-



lagen für das Studium in den Naturwissenschaften oder der Medizin vor. Die Breite und gleichzeitige Tiefe des vermittelten Stoffes waren ihr dabei sehr wichtig, und so besuchte sie viele Weiterbildungen im Bereich der Interdisziplinarität, aber auch des Fachs, und liess die neu erworbenen Kenntnisse nahtlos in ihren Unterricht einfliessen. Ihr Unterricht war stets praxis- und alltagsnah und somit mit vielen Laborelementen gespickt. Auch die regelmässigen Exkursionen in ein nahes Atomkraftwerk, in die Zuckerfabrik oder die Salzminen von Bex zeigten den Schülerinnen und Schülern den Alltagsbezug des Chemieunterrichts auf. Studienwochen zu den Themen Fotografie, Kosmetik oder Gewässerökologie waren mitverantwortlich für den Entscheid zum späteren Chemie- oder Naturwissenschaftsstudium vieler Schülerinnen und Schüler.

Schon sehr früh wurde Monika Stebler Praktikumslehrerin für das Höhere Lehramt und unterstützte eine Vielzahl von jungen Chemikerinnen und Chemikern auf ihrem Weg zur diplomierten Chemielehrperson. Monika tat dies mit so grossem Einsatz und entsprechender Wirkung, dass sie von der PH Bern auch in der Betreuung der Studierenden während der Fachpraktika und für die Abnahme von Prüfungslektionen eingesetzt wurde; somit konnte sie noch mehr zur Ausbildung guter Chemielehrpersonen beitragen. Dieses Amt übte Monika über mehrere Jahre parallel zu ihrer Unterrichtstätigkeit aus.

Monikas Wirkung als Vorbild für junge Frauen in den Naturwissenschaften war gross, zeigte sie doch auch auf, wie man als Naturwissenschaftlerin und Vollzeitlehrperson gleichzeitig auch Familienverantwortung übernehmen kann; 1995 wurde sie nämlich Mutter und unterrichtete nach einer nur kurzen Pause wieder im Vollpensum weiter.

Leider war es Monika Stebler nicht vergönnt, ihre Tätigkeit an der Kantonsschule Solothurn wie geplant Ende dieses Schuljahres ordentlich abzuschliessen. Krankheitshalber konnte sie die letzten Monate vor ihrer Pensionierung nicht mehr unterrichten. Für die nun kommende Zeit hat sie noch viel vor, gibt es doch noch einiges zu entdecken, zu lesen oder zu erkunden.

Monika, wir danken dir für dein jahrelanges Engagement für unsere Schule, insbesondere für die fundierte naturwissenschaftliche Bildung unserer Schülerinnen und Schüler, und wünschen dir für die Zukunft gute Gesundheit und viele schöne Momente.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Rudolf Schweizer

Kleider machen Leute. Oder genauer: Kleider machen Männer. *Ruedi Schweizers* stets gepflegter Auftritt, eine gelungene Balance zwischen Seriosität und casual – wir sind ja in der Schule, um zu arbeiten, aber ganz so förmlich muss es dann doch nicht sein –, weist diskret darauf hin, dass der Gymnasiallehrer für Wirtschaftsfächer ein zweites Standbein in der Realwirtschaft, im Bereich Herrenmode, hat. Eine seltene, aber glückliche Kombination!

Ruedi Schweizer, aus Wangen an der Aare, kennt die Kanti Solothurn schon sehr lange. Er hat hier das Wirtschaftsgymnasium absolviert und 1981 mit einer Matur Typus E abgeschlossen. Das waren noch Zeiten, mit den Typen-Maturitäten! Die Zeugnisnoten (nur ganze Noten, keine halben!) des Maturzeugnisses waren von Hand eingetragen, unterschrieben hatte Rektor *Fritz Dicht*. Nach der Matur schloss Ruedi sein Studium 1987 an der Hochschule St. Gallen mit dem Lizentiat der Wirtschaftswissenschaften ab. Doch dann führte Ruedis beruflicher Weg nicht, wie bei so vielen Gymnasiallehrpersonen, Richtung Höheres Lehramt, Unterrichtspraktika und Stellvertretungen, sondern in die Privatwirtschaft. Nach dem Abschluss des Studiums absolvierte Ruedi ein Praktikum in Brasilien, praktisch unbezahlt. Doch der Gewinn aus dieser Zeit war nicht nur ein beruflicher, sondern vor allem auch ein privater: Er lernte dort seine heutige Frau kennen, und Brasilien bekam einen ganz neuen Stellenwert in seinem Leben. Dann übernahm Ruedi Schweizer Verantwortung: einerseits als Geschäftsleiter einer Unternehmung in Portugal, andererseits als Geschäftsleiter, später als Verwaltungsratspräsident der R. Schweizer & Cie. AG, des seit 1865 bestehenden Familienbetriebs in Wangen an der Aare. Diese Firma, mit eigenen Produktionsbetrieben in Portugal und Bulgarien, produzierte Herrenkleider für Grossabnehmer in ganz Europa. In der Schweiz damals bekannte Abnehmer waren Veillon, Spengler, Manor und Schild.

Ruedi Schweizer muss es gut zehn Jahre später fast das Herz gebrochen haben, als er 2002 gezwungen war, sich mit seiner Unternehmung aus der Textilproduktion zurückzuziehen, nachdem die zunehmend schwierigen Marktbedingungen eine vernünftige und sinnvolle Geschäftstätigkeit verunmöglicht hatten. So sah sich Ruedi gezwungen, sich beruflich neu auszurichten und valable Alternativen zu suchen. Und er entschied sich – glücklicherweise, wie man sagen darf – dazu, den Beruf des Gymnasiallehrers anzustreben. Im Jahr 2003, mit 40 Jahren, begann er sein Ergänzungsstudium an der Universität Bern, das er 2006 mit dem Titel eines mag. rer. pol., eines Handelslehrers, abschloss. Parallel dazu begann Ruedi 2004 seine Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Solothurn. Schon bald



zeichnete sich ab, dass diese Kombination aus engagiertem Wirtschaftslehrer und erfahrenem Geschäftsführer in der realen Wirtschaft ein Glücksfall für unsere Schule war. Die Möglichkeiten, Theorie und Praxis zu verbinden, die eine mit der anderen sehr lebendig und lebensnah zu illustrieren, wurden von den Schülerinnen und Schülern ausserordentlich geschätzt. Geschätzt haben seine Klassen aber auch noch viel mehr: seine breiten und fundierten Kenntnisse im Bereich des gymnasialen Wirtschaftsfächerunterrichts, seine grosse Leistungsbereitschaft, sein hohes Engagement und seine Zuverlässigkeit. Mit viel pädagogischem Geschick ist es Ruedi immer wieder gelungen, eine konstruktive, abwechslungsreiche Lernatmosphäre zu schaffen, die durch gegenseitigen Respekt geprägt war. Der Dialog, die Interaktion, der Austausch mit den Schülerinnen und Schülern waren ihm immer näher als der Monolog ex cathedra. Auch dies haben seine Schülerinnen und Schüler sehr geschätzt: Er fand leicht Zugang zu ihnen, hörte ihnen genau zu und ging differenziert auf ihre Äusserungen und auf ihr Denken ein. Er führte die Klassen in freundlichem Umgangston mit klaren Anordnungen, geduldig, humorvoll und wohlwollend. Und konsequent: Wir werden seine Gisy-Mitteilungen schon ein wenig vermissen, in denen er Schülerinnen und Schüler zu Nachprüfungen aufbot, mit unverblühten Zitaten aus der Absenzen- und Disziplinarordnung der kantonalen Mittelschulen, mit den Stichworten Arztzeugnis, unentschuldigte Absenz und Note 1. Wie oft er dies dann tatsächlich auch umsetzen musste, wird sein Geheimnis bleiben. Jedenfalls sind keinerlei Reklamationen bekannt geworden, Herr Schweizer habe über die Stränge geschlagen.

Ruedi hat sehr gerne unterrichtet; es hat ihm Spass gemacht, sich mit den Jugendlichen auseinanderzusetzen, sie zu fördern und sie zu fordern. Da er neben der Unterrichtstätigkeit weiterhin, aber jetzt auf den Verkauf reduziert, seinen Betrieb in Wangen führte, hatte er stets eine gewisse Abwechslung in seinem beruflichen Alltag, und es scheint, die beiden Tätigkeiten hätten sich gegenseitig befruchtet.

Ruedi Schweizer engagierte sich auch in Fragen der Schulentwicklung, in der damaligen Projektgruppe Qualitätsmanagement, wo er viele Inputs aus dem QM seiner eigenen Unternehmung geben konnte. Besonders erwähnenswert sind seine jahrelangen grossen Verdienste um die Durchführung unserer Wirtschaftswoche (WI-WAG) der Ernst-Schmidheiny-Stiftung, einerseits der internen, wo er für jeweils fast 100 Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht eine eigentliche Studienwoche mit etlichen namhaften Referenten organisierte, andererseits der externen

Woche in Kandersteg oder in Sörenberg. Die Rückmeldungen aus diesen Wochen waren immer äusserst positiv: interessante und spannende Inhalte, perfekt strukturiert und organisiert, angenehmes Arbeitsklima.

Nun, nach 17 Jahren, verlässt Ruedi Schweizer, wie schon seit mehreren Jahren geplant, die Kantonsschule Solothurn. Seine ursprünglichen Pläne, den Familienbetrieb in andere Hände zu geben und mehr Zeit in Brasilien, dem Land seiner Frau, zu verbringen, wurden durch die Corona-Epidemie zwar etwas aufgeschoben, nicht aber aufgehoben.

Für dein grosses Engagement für die Kantonsschule Solothurn bedanken wir uns, lieber Ruedi, ganz herzlich bei dir und wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

Dr. Dieter Müller, Konrektor



Schwer- punkte





KSSO by night: Ungewohnte Schulbeleuchtung im Advent





Schulgarten: Vorbereiten der Hochbeete für mehr Biodiversität auf dem Schulareal





Das «Grotto» im Velokeller wurde vielfältig genutzt.





Very british: üppige Weihnachtsdekoration im Zimmer von Jürg Tanghetti



Let it Snow

WHITE STAR LINE
TO NEW YORK.
JAMES E. WALKER & SON

I WANT YOU
FOR U.S. ARMY

...ING SHAKESPEARE

...THE MURKIN ISLANDS

Today on Display

MY WAY
← NO WAY



Garderobe

A02

Sportlehrer sind auch Kammerjäger:
Christoph Baschung im Einsatz gegen das Virus



Der temporär installierte Pumptrack





Es ist vollbracht: Konrektor Dr. Reto Stampfli und die erfolgreiche Absolventin Mara Bachl an der Abschlussfeier des Passerellenlehrgangs



KSSO persönlich

Interview mit Alexander Eckert



Alexander Eckert bei den Aufräumarbeiten nach einem Gewitter

Lieber Alexander, schön, können wir heute dieses Interview führen, ich habe mich darauf gefreut! Zuerst eine persönliche Frage: Du bist 48 Jahre alt und kannst im Herbst 2021 ein Jubiläum feiern. Welches nämlich?

Ja, ich bin ein 73er und feiere im Herbst mein 30-Jahre-Kanti-Jubiläum.

30 Jahre? Und das in deinem «jugendlichen» Alter, das ist beeindruckend! Was hat sich denn aus deiner Sicht in den letzten Jahrzehnten an der Kanti geändert?

Da hat sich natürlich einiges geändert. Ich hatte 24 Jahre lang denselben Chef, *Charly Lehmann*. Ich erinnere mich gut, wie wir einmal gemeinsam an einem schönen Herbsttag auf der Sphinxmatte, welche damals noch nicht überbaut war, in der Mittagspause ein kleines Feuer gemacht und Cervelats gebrätelt haben. Das war ein

schöner Moment, der mir geblieben ist. Nun ist *Chrigu Schwab* seit sechs Jahren mein neuer Chef, mit ihm habe ich es auch sehr gut.

Was sich auch geändert hat, das sind die Lehrpersonen. Früher haben diese noch grossen Wert auf ihren Doktor- oder Professorentitel gelegt. Der Umgang war ziemlich förmlich und bisweilen bekam man zu spüren, dass man als (Hilfs-)Gärtner in die zweite Reihe gehörte. Das ist heute anders, der Umgang viel lockerer und ich bin mit den meisten Lehrpersonen per Du.

An die Kanti kam ich damals zwei Jahre nach meiner Anlehre. Mein Vater (*Franz Eckert*, damals Kantilehrer; Anm. D. Vögeli) machte mich darauf aufmerksam, dass eine Stelle ausgeschrieben sei. Ich bewarb mich nebst vier anderen Interessenten darauf. Glücklicherweise entschied sich das Wahlgremium unter der Leitung von *Roland Kasperek*, dem damaligen Verwalter, für mich. Seitdem bin ich hier und es gefällt mir nach wie vor sehr gut.

Wie bist du überhaupt darauf gekommen, Gärtner zu werden?

Ursprünglich wollte ich Forstwart werden, da ich sehr gerne im Wald unterwegs bin. Da dies aber ein ziemlich gefährlicher Beruf ist, fiel die Wahl schlussendlich auf die Gärtnerausbildung; damit bin ich auch glücklich geworden.

Was gefällt dir denn am Gärtnerberuf?

Vor allem die vielseitigen Aufgaben: die Pflege der Bäume und Sträucher, Rasenmähen, Schneeräumen, Mithelfen bei den Abschlussfeiern ... Zudem bin ich viel draussen in der Natur, was mir sehr gefällt. Einmal verirrte sich frühmorgens sogar eine Rehgeiss auf das Kantiareal, ich erblickte sie zwischen den Büschen.

Da bist du auch bei jedem Wetter draussen, egal ob Regen, Schnee oder Sommerhitze. Hast du damit zu kämpfen?

Nein, man kann sich ja entsprechend ausrüsten. Bei Regenwetter kommt man allerdings in den schweren, gummierten Kleidern ganz schön ins Schwitzen, das ist nicht so angenehm. Im Sommer erledigen wir die anstrengenden Arbeiten frühmorgens, wenn es noch kühl ist.

Apropos früh morgens: Ich sehe dich jeden Tag, wenn ich mit dem Velo zur Arbeit komme. Du bist dann bereits mit deinem Wagen unterwegs. Was machst du dann genau und wann beginnt dein Arbeitstag?

Ich beginne meistens zwischen 6.10 und 6.30 Uhr mit meiner Morgenrunde; das frühe Aufstehen fällt mir leicht. Ich leere dann am Morgen zuerst alle Abfallkübel, da kommt immer eine ganze Menge zusammen. Die Kübel müssen regelmässig geleert werden, sonst überquellen sie oder die Raben machen sich hinter den Abfall und verteilen diesen auf dem halben Areal.

Und die Schülerinnen und Schüler, entsorgen diese den Abfall grösstenteils in den dafür vorgesehenen Kübeln oder schmeissen sie ihn auf den Boden?

Das hat sich gegenüber früher stark verbessert, da kann ich die Schülerinnen und Schüler loben! Sie entsorgen ihren Abfall grösstenteils, wie es sich gehört.

Was mich mehr stört, sind die vielen Abfälle und die Unordnung nach Wochenenden mit schönem Wetter. Unser schönes Areal mit dem Park ist dann gut genutzt und es wird gefestet und grilliert. Leider wird dann viel Abfall liegen gelassen und es werden auch Glasflaschen zerschlagen. Es ist immer sehr aufwendig, dies wieder in Ordnung zu bringen.

Und manchmal lassen Passanten ihre Hunde von der Leine, was verboten ist. Es kommt aber nur selten vor, dass sie auf unserem Areal auch gleich ihr Geschäft verrichten und wir das dann zusammenkehren müssen.

Ich weiss von dir, dass du in deiner Freizeit gerne musizierst. Wo machst du das und welches Instrument spielst du?

Bei der Concert Band Langendorf spiele ich seit über 25 Jahren mit. Begonnen habe ich mit Trompete, dann habe ich zum Cornet gewechselt und jetzt spiele ich Flügelhorn. Das gefällt mir sehr, da es einen sehr feinen Ton hat. Ich übe fast täglich, damit ich meine Form halten kann. Manchmal bin ich aber abends müde und muss mich ein wenig dazu überwinden. Wir haben zwei Mal wöchentlich Probe und normalerweise zwei grössere Konzerte im Jahr plus natürlich einige kleinere Auftritte bei Geburtstagsfesten oder so.

Du hast noch ein anderes wichtiges Hobby, das Fotografieren. Wie bist du dazu gekommen?

Ich hatte mal eine Kompaktkamera geschenkt bekommen und habe damit ein wenig herumgeknipst. Als dann die digitale Fotografie Fortschritte machte, habe ich eine hochauflösende Digitalkamera gekauft und bin das Ganze dann professioneller angegangen. Ich mache sehr gerne Aufnahmen in der Natur und fotografiere gerne

Landschaften oder Tiere. Mit meiner zweiten Kamera ist es möglich, auch ganz schnelle Bewegungen, zum Beispiel von Vögeln im Flug, präzise und scharf abzulichten.

Nebst Rehen, Gämsen und Füchsen, die ich immer mal wieder fotografiere, habe ich auch schon Dachse oder einen schönen Eisvogel vor die Linse gekriegt. Wer meine Fotos anschauen will, wird unter alex-art.ch fündig.

Stolz gemacht hat mich, dass unser Rektor, *Stefan Zumbrunn*, vor etwa zwei Jahren seine neuen Dankeskarten mit Fotosujets von mir anfertigen liess!

Schön, das ist natürlich ein Kompliment! So eine Ausrüstung ist wohl nicht ganz gratis; was kostet dich eine neue Kamera?

Ja, leider Gottes ist das sehr teuer. Eine Profi-Kamera kostet schnell ein paar Tausend Franken. Aber es lohnt sich; damit kann man auch zum Beispiel die Rohdaten am Computer besser bearbeiten.

Ich sehe, du bist ein beschäftigter Mann mit vielfältigen Interessen. Wenn du in die Zukunft schaust: Hast du irgendwelche Pläne, was ist dir wichtig?

Ich hoffe natürlich, dass ich gesund und fit bleibe, das ist das Wichtigste. Daneben wünsche ich mir, dass das Verhältnis zu den Lehrpersonen und den anderen Angestellten der Kanti weiterhin gut bleibt und ich mit allen auskomme! Und natürlich will ich weiterhin meine beiden Hobbys pflegen.

Alexander, ich danke dir für das Gespräch und den Einblick in dein Leben und wünsche dir weiterhin alles Gute und viel Freude bei der Arbeit!

Das Interview geführt hat Dominik Vögeli

Ein Inventar historisch wertvoller Gegenstände

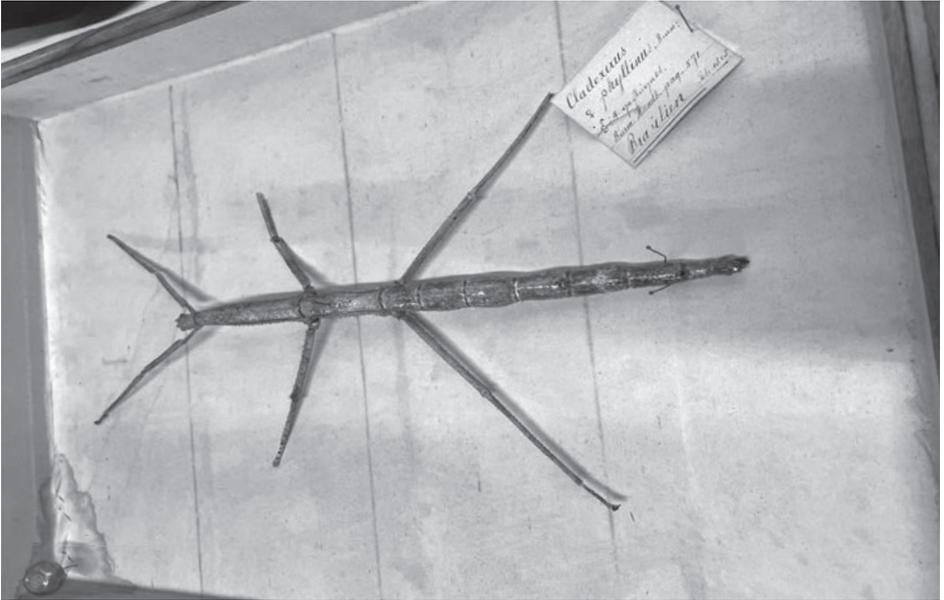
Die Kantonsschule Solothurn gehört mit ihren rund 2200 Schülerinnen und Schülern zu den grössten Mittelschulen des Landes. Der Standort am Herrenweg existiert nunmehr schon seit 80 Jahren. Seit 1941 hat die Schule somit schon so einige Leute kommen und gehen sehen. Viele dieser Menschen hinterliessen der «Kanti», gewollt oder ungewollt, bewusst oder unbewusst etwas. Somit sind über die Jahre, auch bereits aus der alten Kantonsschule im Ambasadorenhof, unzählige Bücher, Karten, alte Schriften, Messgeräte und so weiter zusammengekommen.

Um dieser Flut an historisch womöglich wertvollen Artefakten Herr zu werden, hat sich die Kantonsschule dazu entschlossen, möglichst viele dieser Gegenstände in einem zentralen Inventar zu erfassen. Das Inventar soll einerseits dazu dienen, schnell und unkompliziert herauszufinden, wo in der Schule sich ein gesuchter Gegenstand befindet; andererseits soll es auch als Hilfe bei allfälligen Verkäufen oder Ausstellungen herbeigezogen werden können.

Aus diesem Grund beauftragte die Schulleitung einen Geschichtsstudenten, sich mit dem Erstellen eines solchen Inventars zu befassen. *Patrik Moor* sollte im Laufe eines Jahres, aufgeteilt über mehrere Einsätze, von aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Erfahrung bringen, wo an der Schule sich allenfalls Gegenstände befinden könnten, welche über die Jahre vielleicht etwas unter dem Radar geflogen sind. Als Unterstützer und Kontaktvermittler wirkte auch *Fredi Seiler*, selber ein ehemaliger Geschichts- und Lateinlehrer an der Schule, massgeblich am Zustandekommen des Inventars mit.

Die Arbeit an dem Projekt startete Ende September 2020. Das Hauptaugenmerk lag während der Zusammenstellung darauf, die diversen Gegenstände aus etlichen Fachschaften so zu ordnen, dass ein Gesamtüberblick entsteht. So wird im Inventar beispielsweise das Alter des jeweiligen Objekts sowie die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Schulfach, aber auch die Grösse und der Zustand vermerkt. Entstanden ist so ein zentrales Verzeichnis von historisch mehr oder weniger wertvollen Gegenständen im Besitz der Kantonsschule Solothurn.

Natürlich tauchen bei einer solchen Recherche auch immer wieder unerwartete und spezielle Stücke auf. So befinden sich neben



Stabheuschrecke aus
Brasilien, gefunden und
getrocknet im Jahr 1848

einigen bereits seit Jahrzehnten ausgestorbenen und getrockneten Insekten auch etliche alte, handgezeichnete Karten sowie Bücher aus längst vergangenen Jahrhunderten.

In Zukunft wird sich die Kantonsschule Solothurn damit auseinandersetzen, was mit den aufgenommenen Gegenständen passieren soll. Dabei wird das Inventar zweifellos eine Erleichterung bei der Entscheidungsfindung bieten.

Ein grosses Dankeschön richte ich zum Schluss an all diejenigen, welche in irgendeiner Form an der Erstellung des Inventars beteiligt waren. Spezieller Dank gebührt *Markus Altermatt*, Leiter Dienste, für Möglichkeit, das ganze Projekt überhaupt zustande zu bringen. *Fredi Seiler* für die grosse Unterstützung und hilfreichen Kontakte während dieser Zeit. *René Flury* für seine wertvollen Tipps betreffend interessanter Relikte an seinem ehemaligen Arbeitsplatz, dem Pavillon K an der Kantonsschule. *Esther Zbinden-Straub* und *Igor Ranfaldi* für ihre Mithilfe beim Fotografieren von diversen Gegenständen.

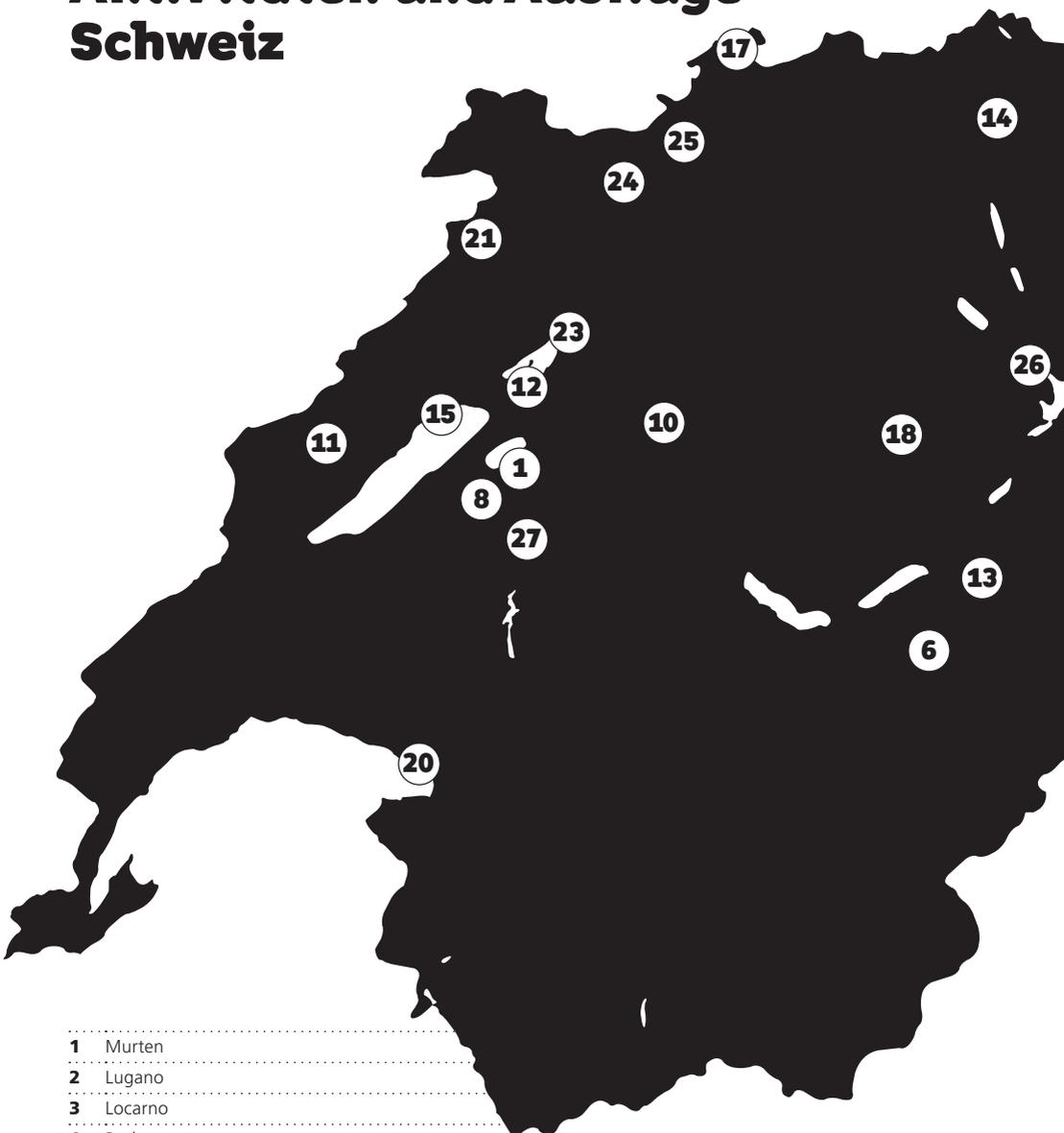
Patrik Moor



Blick ins Schuljahr



Aktivitäten und Ausflüge Schweiz



1 Murten

2 Lugano

3 Locarno

4 Bodensee

5 Avegno

6 Grindelwald

7 Graubünden

8 Avenches

9 Celerina

10 Bern

11 Val de Travers

12 Tschugg

Spezialwoche

21. bis 25. September 2020

Sek P

1. Sek P – Klassenlehrerwoche

P20a	Klassenlehrerwoche	Rebecca Loeb
P20b	Klassenlehrerwoche	Nina Imhof
P20c	Klassenlehrerwoche	Christoph Eckert
P20d	Klassenlehrerwoche	Andreas Ruoss
P20e	Klassenlehrerwoche	Chantal Oberson
P20f	Klassenlehrerwoche	Paula Sluka
P20g	Klassenlehrerwoche	Beat Jung

2. Sek P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Old stuff – new design: Neues nähen aus gebrauchter Kleidung	Helen Baumann, Agnes Joder
Archäologie zum Anfassen	Franziska Fritz
Glück, Spiel oder Zufall?	Eleonora Philipp-Pichler, Lea Keller, Christine Gliss
Origami	André Kiener
Schachwoche	Marcel Fischer
Treasure Hunt / Detektiv-Trails	Nicolas Füg, Vincent Tschertter, Ralf Kretzschmar
Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz	Patrick Kappeler, Beat Rüeegsegger, Andreas David, Andreas Seidt
Die Kunst des Debattierens – wie kann ich mich überzeugend einbringen?	Martin Hintermann
Spiele, Tricks und Täuschungen	Manuela Stucki, Rahel Kaeser
Einblick in die Berufswelt Sek P	Fabian Harder, Alina Mathiuet
Polysportive Woche rund um Solothurn	Reto Grillo, Christoph Baschung
Italiano subito!	Daniele Supino, Claudia Stuber
Ven y habla español	Milene Hostettler-Sarmiento, Ursula Mathez-Giger, Beatrice Schwab-Germann
Skilager	Dominik Vögeli

Gymnasium

1. Gym – Klassenlehrerwoche

A20a	Klassenlehrerwoche	Anja Spielmann
A20b	Klassenlehrerwoche	Caroline Ryser
A20c	Klassenlehrerwoche	Monique Steinmetz-Sausser
B20a	Klassenlehrerwoche	Cédric Schärer
F20a	Klassenlehrerwoche	Markus Borner

F20b	Klassenlehrerwoche	Patrick Schuster
F20c	Klassenlehrerwoche	Barbara Suter
L20a	Klassenlehrerwoche	Andreas Knörr
L20b	Klassenlehrerwoche	Bruno Misteli
M20L	Klassenlehrerwoche	Büsa Noyan
M20N	Klassenlehrerwoche	Marco Manni
N20a	Klassenlehrerwoche	Christa Meier-Schenk
N20L	Klassenlehrerwoche	Christoph Drollinger
S20a	Klassenlehrerwoche	Manuela Kobelt
W20a	Klassenlehrerwoche	Marianne Liechti
W20b	Klassenlehrerwoche	Elvira Schneider
W20c	Klassenlehrerwoche	Jean-Louis Féraud
W20d	Klassenlehrerwoche	Oliver Baltisberger

2. Gym / 2. FMS – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Vom Klumpen zur Figur – skizzieren und modellieren – ein Atelierangebot	Johanna Müller, Beatrice Hänggi, Peter Henzi
Kryptografie – die Mathematik der Geheimnisse	Philipp Imhof
Lego-Roboter selber bauen	Theo Fröhlich, Niklaus Baltisberger, Reto Basler
Afrika	Franz Engeloch
Bio-Landwirtschaft als Beitrag zur nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion	Viktor Fröhlicher, Alfons Ritler
Jakobsweg in Theorie und Praxis	Stephan Kaisser, Miguel Guldemann
Jassen als traditioneller Schweizer Gesellschafts- und Freizeitsport	Roberto Conti, Jürg Schläpfer
Nachhaltigkeit in aller Munde – ein Wettstreit (ökologische Nahrungsauswahl und -zubereitung)	Corinne Studer
Stop-Motion – Auf den Spuren von Shaun das Schaf	Christian Schreiber, Matthias Widmeier, Andreas Knörr
Virtuelle und reale Schnitzeljagden	Tobias Stüdi, Flurina Jenal
Kontakte mit der Arbeitswelt	Paolo Waldegg, Lukas Rüedy
Box 'n' Play	Thomas Schumacher, Daniel Müller
Outdoor-Sportwoche	Reto Schläppi, Dominic Dornbierer
Polysportive Woche	Guido Schläfli
Five Ps	Sabrina Fedeli, Katrin Ruprecht
Ab in die Westschweiz! Wie ist es denn eigentlich «ennet» dem Röstigraben?	Daniela Rohrbach, Ines Haueter
Creating your very own Podcast!	Nathalia Schweizer, Janina Läderach
Freiburg/Fribourg – die zweisprachige Universitätsstadt am Röstigraben	Bernhard Lütolf, Kurt Jakob
Nie ohne mein Smartphone	Géraldine Fankhauser, Milandou Kifoula, Deborah Wyss

Old stuff – new design: Neues nähen aus gebrauchter Kleidung	Helen Baumann, Agnes Joder
Archäologie zum Anfassen	Franziska Fritz
Glück, Spiel oder Zufall?	Eleonora Philipp-Pichler, Lea Keller, Christine Gliss
Origami	André Kiener
Schachwoche	Marcel Fischer
Treasure Hunt / Detektiv-Trails	Nicolas Füeg, Vincent Tschertter, Ralf Kretzschmar
Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz	Patrick Kappeler, Beat Rügsegger, Andreas David, Andreas Seidt
Die Kunst des Debattierens – wie kann ich mich überzeugend einbringen?	Martin Hintermann

3. Gym – Studienwoche

B18a	vor Ort	Daniela Rohrbach
B18L	vor Ort	Andrea Keller-Röthlisberger
L18a	Murten	Jan Schneider, Laura Baschung
L18b	Lugano	Tanja Graber, Christoph Wetterwald
L18W	Locarno	Cyril Belardinelli, Miriam Mannino
M18a	Bodensee	Sophie Schmid-Lang, Bruno Misteli
M18W	Avegno	Sacha di Piazza, Patrik Locher
N18a	Grindelwald	Markus Tschopp, Thomas Fluor
N18b	Graubünden	Pascal Pfister, Rebekka Schor
W18a	Avenches	Martin Neuenschwander, Benno Kofmel
W18b	Celerina	Peter Lehmann, Marco Aebischer

Austauschschülerinnen und -schüler

Basel	Rebecca Loeb, Regina Mathys Fluri
--------------	-----------------------------------

Fachmittelschule

F20a	Klassenlehrerwoche	Markus Borner
F20b	Klassenlehrerwoche	Patrick Schuster
F20c	Klassenlehrerwoche	Barbara Suter
2. FMS	Projektwoche mit der 2. Gym	
3. FMS	Sprachaufenthalt	
FM-P	Fachmaturitätsarbeit	

Konzerte und Auftritte

☒ = abgesagt infolge Corona-Virus

- 10.8.2020 ☒ **Vier verschiedene Schuljahreseröffnungen**, begleitet durch das Kammermusik-Duo Valentina Vidal und Muriel Wicki unter der Leitung von Sarah Basciani
- 21.–23.8.2020 **2. Solothurner Horntage**, organisiert durch Andreas Kamber
- 28.8.2020 **Abschlussfeier Passerellenlehrgang**, begleitet durch die Workshop Band 1 von Andy Seidt
- 5.9.2020 ☒ **Gemeinschaftskonzert Regionales Jugendsinfonieorchester Solothurn – Grenchen und Orchester der Kantonsschule Solothurn** (verschoben auf 2021)
- 6.9.2020
- 7.9.2020 ☒ **2. Aulakonzert «Americana» mit dem Ensemble «Sorores»**; Andrea Vonk, Anuschka Thul und Sheila Elz (verschoben auf 2021)
- 13.11.2020 ☒ **Benefizkonzert Unos con otros**
- 18.11.2020 **Mittagskonzert der Violinklasse** von Sarah Basciani
- 23.11.2020 **Mittagskonzert der Klavierklasse** von Joanna Stanek Filipowicz
- 23.11.2020 ☒ **3. Aulakonzert** mit Sarah Basciani und Vladimir Guryanov sowie fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Solothurn (verschoben auf 2021)
- 26.11.2020 **Mittagskonzert** der Klavierschüler/-innen von Joanna Stanek Filipowicz und der Trompetenschüler von Anita Wälti
- 26.11.2020 **Mittagskonzert der Querflötenklasse** von Andreas Schär
- 30.11.2020 **Mittagskonzert der Saxofon- und Klarinettenklasse** von Patrick Kappeler und der **Gesangsklasse** von Thomas Fluor
- 1.12.2020 **Mittagskonzert der Violoncelloklasse** von Stefan Thut und der **Violinklasse** von Andreas Kunz
- 3.12.2020 **Mittagskonzert der Klavierschülerinnen** von Martin Imholz
- 3.12.2020 **Mittagskonzert der Blockflötenklasse** von Esther Fluor und der **Oboeschülerin** von Barbara Jost
- 18.12.2020 ☒ **Weihnachtskonzerte**
- 26./27.1.2021 ☒ **Konzert Chor «Best of Divas»** unter der Leitung von Mathias Rickenbacher (verschoben auf 2022)
- 20.3.2021 **Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb SJMW**, Hornklasse von Andreas Kamber
- 31.3.2021 ☒ **Workshop Konzert des Perkussion Ensembles** mit Beat Rüeggsegger, Andy Seidt und Andy David
- 31.5.2021 **Mittagskonzert der Klavierklasse** von Joanna Stanek Filipowicz (wegen Covid ohne Publikum)
- 31.5.2021 **Mittagskonzert der Violinschülerinnen** von Andreas Kunz (wegen Covid ohne Publikum)
- 1.6.2021 **Mittagskonzert der Flötenklasse** von Andreas Schär
- 7.6.2021 **Mittagskonzert der Klarinetten- und Saxofonklasse** von Patrick Kappeler
- 8.6.2021 **Mittagskonzert der Celloklasse** von Stefan Thut und **Trompetenschüler** von Andrea Vonk
- 9.6.2021 **Mittagskonzert der Klavierschülerinnen** von Martin Imholz und **Blockflöten-schülerinnen** von Esther Fluor
- 10.6.2021 **Mittagskonzert der Klavierklasse** von Joanna Stanek Filipowicz
- 10.6.2021 **Mittagskonzert der Violinklasse** von Sarah Basciani
- 24.6.2021 **Vorspiel um den Maturitätspreis der Kantonsschule Solothurn**

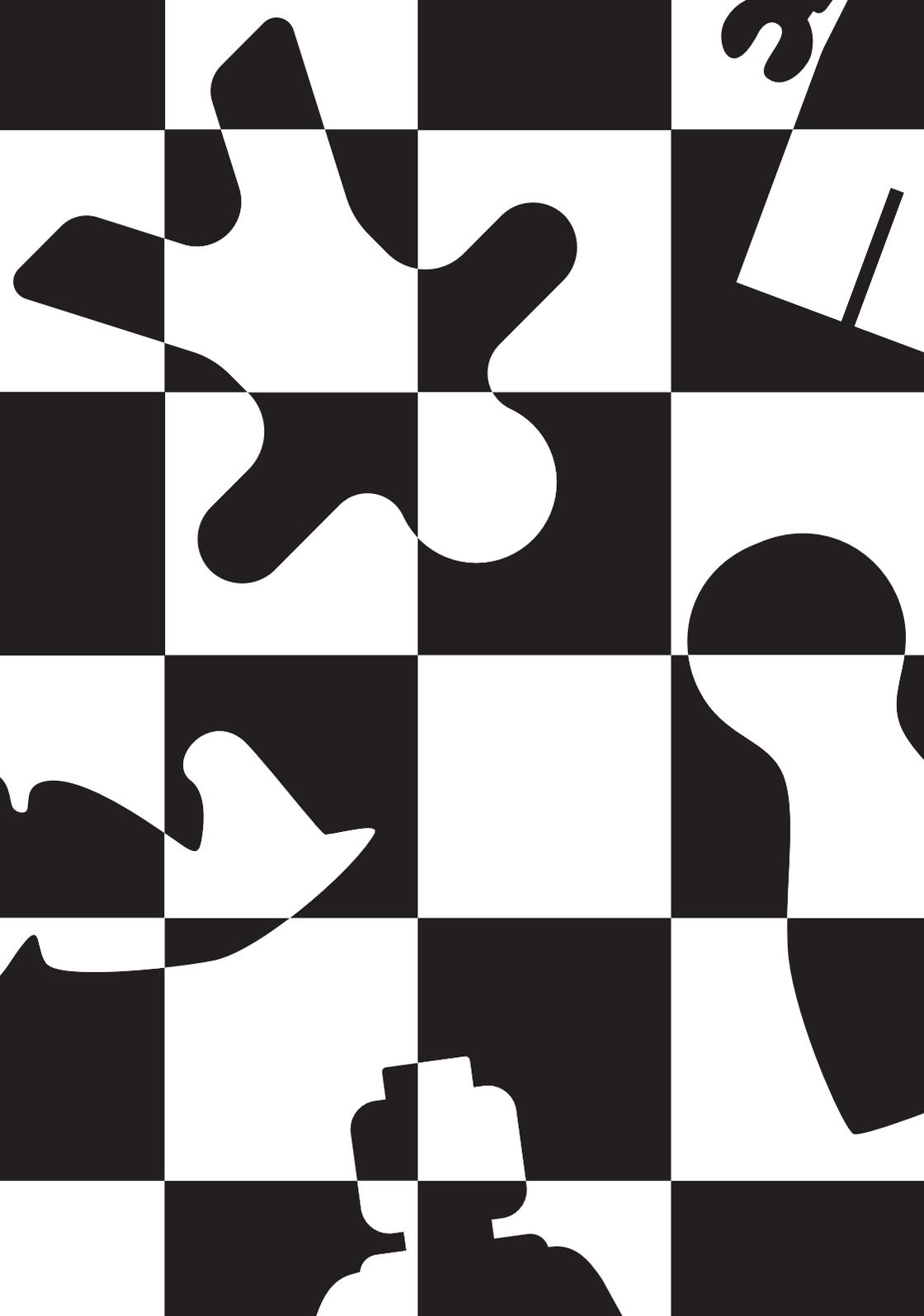
- 1.7.2021 **Musikalische Umrahmung der Abschlussfeiern Passerelle** durch die Schülerin Zoë Guldemann
- 2.7.2021 **Musikalische Umrahmung der Maturitätsfeiern und der Abschlussfeiern FMS** durch die Schülerin Zoë Guldemann
- 3.7.2021 **Musikalische Umrahmung der Maturitätsfeiern** in der Aula durch die Schülerin Zoë Guldemann
- 3.7.2021 **Musikalische Umrahmung der Maturitätsfeiern** in der Mensa mit dem Schüler Philip Kiefer und den Lehrern Beat Rügsegger, Andreas Seidt und Andreas David
- 6.7.2021 **Preisträgerkonzert des Instrumentalmaturapreises** mit den besten Instrumental-schülerinnen und -schülern des Jahrgangs
- 8.7.2021 **Musikalische Eröffnung und Begleitung des Schuljahresabschlusses** durch Pius Urech und Patrick Kappeler

Sportanlässe Fachschaft Sport 2020/21

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
10.9.2020	Sporttag 2. GYM/FMS, Trendsporttag: Es konnte nur der OL durchgeführt werden	Ca. 370 Schülerinnen und Schüler	Sieger(team) Orientierungslauf: Malin Lüthi, L19b Laufzeit: 28.18
14.9.2020	Sporttag 1. GYM/FMS: Morgen und Nachmittag, wegen Corona wurde nur Ultimate gespielt	18 Klassen, ca. 380 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: S20a Nachmittag: F20c
KW 22–24 Sommer 2021	Kanti-Lauftage	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	Sieger/-in GYM/FMS: Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, S18a (11.03) und Kaiser Samuel, W20a (9.40) Sieger/-in Sek P: Lüthi Lotta, P20b (12.03) und Henseler Noé, P19c (10.50)
28.6.2021	Sporttag Sek P	Alle Klassen der Sek P, ca. 310 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: 1. Sek P: P20c 2. Sek P: P19b



Impressionen vom Sporttag der Sek P



Namen



Behörden

Departement für Bildung und Kultur

Dr. Ankli Remo, Regierungsrat, Bildungsdirektor
Rucht Stefan, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung,
Mittel- und Hochschulen
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufsfach- und
Mittelschulen

Kantonale Maturitätskommission

Müller Frank-Urs (Präsident), lic. iur., Oberrichter Kanton
Solothurn, Ressortleitung Wirtschaft und Recht
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil., Mittelschullehrerin,
Ressortleitung Französisch
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufsfach- und
Mittelschulen
Fend Alexander, lic. phil., Mittelschullehrer
Kantonsschule Zofingen, Ressortleitung Italienisch
Frey Walter, Dr., Dozent PH Bern und Gymnasiallehrer,
Ressortleitung Geschichte
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Produktionsleiter pharm.
Industrie, Ressortleitung Chemie
Girod Stephan, Dr. phil. II, Kantonsschullehrer
Alte Kantonsschule Aarau, Ressortleitung Biologie
Grütter Christian, Dr., Prorektor Internatsleiter,
Ressortleitung Physik
Hänsli Peter, dipl. math. ETH, Gymnasiallehrer
Alte Kantonsschule Aarau, Ressortleitung
Mathematik
Hasler Martin, Prof. Dr. emer., Dozent im Ruhestand,
Ressortleitung Geografie
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Germanist und Historiker,
Ressortleitung Deutsch
Reichel Eveline, Mittelschullehrerin im Ruhestand,
Ressortleitung Englisch
Schnyder Bernadette, Dr., Konrektorin Gymnasium
Liestal, Ressortleitung alte Sprachen
Sitter Anja, Dozentin Hochschule Luzern, Ressortleitung
Bildnerisches Gestalten
Torró Josefina, Prof., Gymnasiallehrerin, Ressortleitung
Spanisch
Trümpy Balz, Prof., Musiker, Ressortleitung Musik
Batzli Samuel, Rektor Kantonsschule Olten
Zumbrunn-Würsch Stefan, Rektor Kantonsschule
Solothurn

Fachmittelschulkommission

Roth Claudia (Präsidentin), Prof., Dozentin FHNW
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufsfach- und
Mittelschulen
Dittmar Petra, Konrektorin und Leiterin FMS Gymnasium
Münchenstein
Hofer Daniel, Rektor Gesundheitlich-Soziale
Berufsfachschule Trimbach bei Olten
Küntzli David Christine, Prof. Dr., Leiterin des Instituts
Kindergarten-/Unterstufe FHNW
Müller Thomas, Prorektor FMS Neue Kantonsschule
Aarau
Stampfli Reto, Dr., Konrektor FMS/FM/Passerelle
Kantonsschule Solothurn
Swifcz Roger, lic. iur., Abteilungsleiter Hochschulen
Trautweiler Ueli, Konrektor FMS Kantonsschule Olten

Prüfungsexpertinnen und -experten

Bildnerisches Gestalten

Messerli Andrea
Sitter Anja

Biologie

Egli Marcel, Prof. Dr.
Schinz Christian

Chemie

Amevor Esther, Dr.

Deutsch

Castelberg Marcus, Dr.
Geissbühler Mirjam, Dr.
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A.
Kolp Franziska, Dr.
Lienert David, lic. phil.
Lütteken Anett, PD Dr.
Schenker Rudolf, lic. phil.
Stirnemann Knut, Dr.
Vogel Varinia

Englisch

Bader Rudolf, Prof. Dr.
Dexter Thomas
Dyer Jessica
Folloni Sara
Jakob Anna
Müller Hansueli
Obrecht Christina
Pauli Susanne
Reichel Eveline
Ross Kenneth
Schwallier Michael

Französisch

Cramer Christina
Künzi Adrian

Geografie

Manser Stefan
Probst Matthias

Geschichte

Bider Verena
Keller Peter, Dr.

Instrumental

Brenner Christoph
Glärner Maria
Grob Walter
Haudenschild Emilie
Jeup Michael
Ruf-Weber Isabelle
Wälti Beat

Italienisch

Mattiola Tiziano

Latein

Infanger Björn, Prof.

Mathematik

Boppart Heinz, Dr.
Bühler Irmgard, Dr.
Diethelm Roger, Dr.
Fehlmann René, Dr.
Huber Felix
Keller Ursula
Läuchli Felix
Nyffeler Peter, Dr.
Stocker Hansjürg
Unselde Thomas

Musik

Schättin Stefan
Trittibach Reto
Trümpy Balz, Prof.

Physik

Becher Thomas, Prof. Dr.
Gyalog Tibor, Dr.
Kammer Hans, Dr.

Rhythmik

Glärner Maria
Trittibach Reto

Spanisch

Ruiz Francisca

Sport

Müller Daniel

Werken

Krieger Susan

Wirtschaft und Recht

Christ German, lic. oec. HSG
Stebler Pia, Dr.

Schulorganisation

Gesamtschule

Rektor	Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor	Knellwolf Simon, Dr. •
Assistenz	Neuenschwander Nadine

• = Mitglieder der Schulleitungskonferenz

Gymnasium

Konrektorin	Imholz Barbara • (ELMA-Klassen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer, Sprachliche Schwerpunktfächer)
Konrektor	Müller Dieter, Dr. • (Bilinguale Maturität, Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Instrumentalunterricht, Musische Schwerpunktfächer, Sonderklassen Sport und Kultur)
Assistenz	Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne Joss-Mäder Ira (Leitung)

Fachmittelschule / Fachmaturität / Passerelle

Konrektor	Stampfli Reto, Dr. •
Assistenz	Dupont Anita

Sek P

Konrektor	Vögeli Dominik •
Assistenz	Widmer Gabriele

Dienste

Leiter	Altermatt Markus •
Assistenz	Stalder Susanne
Personalassistentin	Zimmermann Susanne

Ständige Projekt- und Arbeitsgruppen

Gesundheitsförderung & Prävention:

Dornbierer Dominic, Pfister Pascal, Schwab Christian, Studer Corinne (Leitung)

IT-Schülersupport:

Castellana Mattia, Frey Robin, Hirt Luca, Kanagalingam Thanu, Wälti Jeffrey, Waser Sven

Kommunikationsbeauftragte:

Imhof Philipp, Probst Miriam, Vögeli Dominik (Leitung)

Mediotheksrat:

Bieri Anita, Fluor Thomas, Görres Philipp (Schülervertretung), Lischer Michaela, Mathys Fluri Regina, Niggli Noée (Schülervertretung), Rötheli Cecilia, Somaini-Küntzel Anna Barbara, Stampfli Reto (Leitung)

Nachhaltige Entwicklung:

Fröhlicher Viktor, Neuenschwander Martin, Ritler Alfons (Leitung), Schreiber Christian

Qualitätsrat und Lenkungsausschuss (LA):

Baltisberger Oliver, Despont Sandra (LA), Freiburghaus Fabienne (LA), Inäbnit Anna Katharina, Knellwolf Simon (LA), Misteli Bruno, Rohrbach Daniela, Scheib Holger (LA) (Leitung), Sollberger Nicola (LA) (Ehemaliger), Studer Stefan, Widmer Gabriele (LA), Zakher Kathleen (Ehemalige), Zbinden Esther (LA), Zumbrunn-Würsch Stefan (LA)

Rat digitale Zukunft und Lenkungsausschuss (LA):

Aebischer Marco, Baltisberger Oliver, Baschung Laura, Basler Reto (LA), Baumann Helen, Brunner Isabelle, di Piazza Sacha, Hintermann Martin, Imhof Nina, Imhof Philipp, Knellwolf Simon (LA) (Leitung), Kunz Alex (Schülervertretung), Läderach Janina, Locher Patrik, Oberson Chantal, Rhyner Daniel, Somaini-Küntzel Anna Barbara, Sarvanathan Thaniga (Schülervertretung), Stüdi Tobias (LA), Tanghetti Jürg, Tschertter Vincent (LA), Vögeli Dominik (LA), Vogt Thomas (LA), Zimmermann Jürg

Weiterbildungsbeauftragte:

Gasser Anna, Lettera Natascha

Lehrerschaft

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatik
<i>Arnold Zehnder Kristin</i> , Belp	Deutsch
<i>Baltisberger Niklaus</i> , Basel	Physik
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Solothurn	Französisch, Italienisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf SO	Wirtschaft und Recht
<i>Brawer Ava</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Bruderer Hannah</i> , Zürich	Biologie
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>Coray Géraldine</i> , Biel/Bienne	Französisch
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Hilterfingen	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Denes Alexandru</i> , Basel	Biologie, Chemie
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte
<i>Di Piazza Sacha</i> , Bern	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Dobler-Keller Elisabeth</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Dornbierer Dominic</i> , Lommiswil	Geografie, Sport, Wissenschaft und Technik
<i>Drollinger Christoph</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport, Englisch
<i>Engeloch Franz Stefan</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tscherner Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fedeli Sabrina</i> , Langendorf	Englisch, Chinesisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik, Informatik
<i>Fischer Marcel</i> , Fuluibach	Mathematik, Physik
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf SO	Physik, Mathematik
<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte

<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Füeg Nicolas</i> , Riedholz	Mathematik, Informatik
<i>Gasser Anna</i> , Herzogenbuchsee	Deutsch, Geschichte
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Graber Tanja</i> , Egerkingen	Mathematik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guerlet Wyss Caroline</i> , Biel/Bienne	Deutsch, Ethik
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel/Bienne	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Deutsch, Englisch
<i>Häusli Camille</i> , Frauenkappelen	Französisch
<i>Helmy Annina Katharina</i> , Solothurn	Informatik
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Hintermann Martin</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Hostettler-Sarmiento Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Imhof Nina</i> , Bellach	Englisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsitzen	Mathematik, Informatik
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jakob Kurt</i> , Günsberg	Deutsch, Ethik
<i>Jenal Flurina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jost Barbara</i> , Olten	Oboe
<i>Jung Beat</i> , Lüsslingen	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Rombach	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxophon, Klarinette
<i>Keller Andrea</i> , Buus	Englisch, Spanisch
<i>Keller Lea</i> , Bern	Mathematik
<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Kifoula Milandou</i> , Lüterkofen-Ichertswil	Französisch
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik
<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte

<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Kofana Isis</i> , Solothurn	Französisch
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Kolu Fatma</i> , Aarau	Deutsch
<i>Kramis Anne-Catherine</i> , Stettlen	Ethik
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein, Griechisch
<i>Kretzschmar Ralf</i> , Solothurn	Informatik
<i>Kunz Andreas</i> , Münchenstein	Violine
<i>Läderach Janina</i> , Bern	Englisch, Pädagogik und Psychologie
<i>Lang-Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie
<i>Lehmann Peter</i> , Rechterswil	Geschichte, Religion
<i>Lettera Natascha</i> , Biel/Bienne	Italienisch, Französisch
<i>Liechti Julia</i> , Schliern bei Köniz	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel/Bienne	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxophon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Lisser Daniel</i> , Etziken	Mathematik
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Lüscher Spielmann Marianne</i> , Halten	Sologesang
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Maibach Anna</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Manni Marco</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Mannino Bossert Miriam</i> , Langenthal	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Marti Jonas</i> , Basel	Geografie
<i>Marti Sibylle</i> , Bern	Deutsch
<i>Mathez-Giger Ursula</i> , Bellach	Spanisch, Englisch
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Messerli Andreas</i> , Liebefeld	Englisch, Deutsch
<i>Misteli Bruno</i> , Kriegstetten	Sport
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie
<i>Müller André</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Ethik
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch
<i>Noyan Büsra</i> , Solothurn	Französisch

<i>Nützi Müller Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Gesundheitstage
<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora Dobрева</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Probst Miriam</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Rhyner Daniel</i> , Olten	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Ellenberger Michaela</i> , Solothurn	Klassische Gitarre
<i>Röthlisberger Janine</i> , Lengnau BE	Französisch
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüegsegger Beat</i> , Bern	Bassgitarre
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte, Religion
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Rust Birgit</i> , Oberdorf SO	Deutsch
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik
<i>Sansonnens Edmée-Angeline</i> , Marly	Harfe
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schär Andreas</i> , Orvin	Querflöte
<i>Schärer Cédric</i> , Feldbrunnen	Mathematik, Informatik
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schläppi Reto</i> , Oberdorf SO	Sport
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport
<i>Schmocker Oliver</i> , Liebefeld	Wirtschaft und Recht
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schneider Ulrich</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schönberg Eveline</i> , Bern	Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Schor-Schranz Rebekka</i> , Gerolfingen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Bellach	Biologie, Wissenschaft und Technik

<i>Schreier Caroline</i> , Etziken	Biologie
<i>Schumacher Thomas</i> , Bern	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schweizer Nathalia</i> , Zürich	Deutsch, Englisch
<i>Schweizer Rudolf</i> , Wangen an der Aare	Wirtschaft und Recht
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Segel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik, Informatik
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Somaini-Küntzel Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Stebler-Röthlisberger Monika</i> , Günsberg	Chemie
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermansdorf	Posaune
<i>Stuber Carcò Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Petr Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thali Johanna</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trachsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Trittibach-Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik, Violine
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik, Wissenschaft und Technik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich-Wolter Beate</i> , Kappel SO	Hauswirtschaft
<i>Urech Pius</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Wiedlisbach	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner-Derendinger Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht
<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Matthias</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wuillemin Joel Christof</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Wyss Deborah</i> , Embrach	Französisch

<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Rektor

Personal

<i>Altermatt Markus</i> , Langnau im Emmental	Leiter Dienste
<i>Bieri Anita</i> , Deitingen	Leiterin Mediothek
<i>Bigler Yves</i> , Bettlach	Hauswart
<i>Büttiker-Wyss Brigitte</i> , Riedholz	Assistentin Konrektorat
<i>Dupont-Kölliker Anita</i> , Feldbrunnen	Assistentin Konrektorat
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Assistentin Konrektorat
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Jäggi Thilo</i> , Selzach	Lernender IT
<i>Jenni-Pergol Cornelia</i> , Nennigkofen	Bibliothekarin
<i>Joachim Karin</i> , Thörigen	Pädagogische Führungsunterstützung
<i>Joss-Mäder Ira</i> , Solothurn	Assistentin Rektorat
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Chemieassistent
<i>Moser Jürg</i> , Lohn-Ammannsegg	Leiter Hauswarte
<i>Neuenschwander Nadine</i> , Selzach	Assistentin Rektorat
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Sampérez Callis Jaime</i> , Solothurn	Sytemadministrator IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Stv. Leiter IT
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Sretenovic Tanja</i> , Freienbach	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Physikassistent
<i>Thenen Tamara</i> , Visp	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf SO	Leiter IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Wallimann Lena</i> , Bern	Psychologin
<i>Wespi Ben</i> , Bellach	Lernender Informatik
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Assistentin Konrektorat
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin

Im Ruhestand

Lehrpersonen

Abbühl Hans, Prof., Solothurn
Albrecht-Spirig Liselotte, Rüttenen
Arn Peter, Prof., Solothurn
Baggenstos Robert, Prof., Solothurn
Baum Angelica, Dr., Biel
Berger Peter, Dr., Brugglen
Bessire Felix, Bellach
Bieri Alfred, Prof. Dr., Aeschi
Bloch Walter, Prof. Dr., Langendorf
Bobst Toni, Riedholz
Borner Johanna, Günsberg
Botta Willi, Prof., Jegenstorf
Brawer Robert, Prof. Dr., Solothurn
Brosi Rudolf, Prof., Lommiswil
Brunner Hansuli, Dr., Zuchwil
Bucher Pia, St. Stephan
Bührer Christine, Prof., Solothurn
Burkhardt Ernst, Solothurn
Burki Jonas, Olten
Buzzi Bernhard, Prof., Lohn-Ammannsegg
Dähler Heidrun, Prof., Nennigkofen
Dicht Markus, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Eberhard Bruno, Langendorf
Eckert Franz, Prof., Langendorf
Elgart Marta, Solothurn
Fasnacht Elisabeth, Wangen bei Olten
Fischer Rudolf, Prof. Dr., Feldbrunnen
Flückiger Andreas, Prof., Boll
Fluri Françoise, Solothurn
Fluri Oskar, Bolken
Flury Josef, Prof., Aedermansdorf
Flury René, Oberdorf SO
Flury Robert, Prof. Dr., Solothurn
Flury Urs Joseph, Biberist
Frey Peter, Prof. Dr., Langendorf
Füglister Robert, Prof. Dr., Rüttenen
Gasche Fornaris Fernandez Béatrice, Solothurn
Gasser Peter, Prof. Dr., Bern
Geiger Hansjürg, Dr., Feldbrunnen
Geiger-Bugmann Iris, Feldbrunnen
Gerber Emanuel, Prof., Lommiswil
Gerber Rudolf, Prof., Bern
Gloor Gerhard, Wisen
Gnägi Marianna, Solothurn
Gnägi Ueli, Solothurn
Gschwind Hans-Rudolf, Italien
Häner Toni, Langendorf
Haueter Max, Prof. Dr., Oberdorf
Hein Veronica, Solothurn
Heinz Herbert, Prof. Dr., Solothurn
Hofer Rolf, Dr., Feldbrunnen
Hofmeier Susanne, Unterbäch
Humbel Peter, Riedholz
Humbel Susanne, Riedholz
Jeker Peter, Langendorf
Jordi Ernst, Dr., Solothurn
Juppe Rolf-Dieter, Prof., Niederwil
Kaltenrieder Heinz, Prof., Paspels
Kohler Thomas, Prof., Oberdorf
König Urs, Solothurn
Krenger Ursula, Prof., Bern
Kully Elisabeth, Dr., Solothurn
Künzli Urs, Crans-sur-Sierre
Kurz Felix, Prof., Günsberg
Lätt Maria, Prof., Rüttenen
Loretz Peter, Bellach
Marti Urs, Prof., Solothurn
Martin Susi, Solothurn
Mathez Felix, Bellach
Mathys Christoph, Solothurn
Meier Anton, Bolken
Meier Peter, Prof. Dr., Langendorf
Messerli Andrea, Bellwald
Meyer Albert, Prof. Dr., Solothurn
Meyer-Weber Marlen, Solothurn
Monteil-Hunziker Françoise, Prof., Solothurn
Mühlethaler Urs, Prof., Solothurn
Müller Ernst, Prof. Dr., Grenchen
Müller Kurt, Meisiberg
Neeracher Hans, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Novotny Eva, Prof., Solothurn
Oberholzer Markus, Hüniken
Obrecht Beate, Solothurn
Panzer Werner, Solothurn
Parli Jürg, Riedholz
Petiti Silvia, Riedholz
Piva Renato, Ostermundigen
Portmann-Wismer Suzanne, Lohn-Ammannsegg
Raible Barbara, Solothurn
Reimann François, Prof., Bern
Roth Paul, Prof., Langendorf
Rötschi Adalbert, Feldbrunnen
Rubeli Susanne, Meilen
Ruch Ilse, Dr., Oberdorf
Ruchat Bernard, Deitingen
Rüegger Franz, Solothurn
Rüfenacht Paul, Prof. Dr., Solothurn
Ruh, Bernhard, Zuchwil
Rust Irene, Prof., Rüttenen
Rutscho Michel, Biel
Saladin Ruth, Solothurn
Schäfer Franz, Prof., Zuchwil
Schären Daniel, Prof., Langendorf
Schild Samuel, Prof. Dr., Brugglen
Schmidt Fritz, Bern

Schneider Breitenbach Margrit, Niederwil
Schor Markus, Prof., Subingen
Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn
Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz
Seiler Alfred, Prof., Lommiswil
Seiler Marie-Louise, Lommiswil
Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen
Sommer Hans-Jürg, Oensingen
Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach
Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen
Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn
Stammbach Kurt, Biberist
Steiner Matthias, Luterbach
Stieger Susanna, Dr., Lohn-Ammannsegg
Streit Frieda, Brittern
Stricker Hans, Prof. Dr., Bellach
Stulz Barbara, Hessigkofen
Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz
Treier Raymond, Solothurn
Troesch Ulrich, Solothurn
Ursprung Mario, Solothurn
van Maurik Hendrik, Lugnorre
Wallimann von Büren Helen, Solothurn
Walter Peter, Prof., Lüterkofen
Wehrle Reinhold, Prof. Dr., Solothurn
Weibel Hilda, Aetingen
Wicky Thomas, Basel
Würgler Jürg, Prof., Solothurn
Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal
Zehnder Ruth, Prof., Biel
Zimmermann Daniel, Evilard
Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

Personal

Aeschbacher Beatrix, Zuchwil
Badertscher Manfred, Solothurn
Bärtschi Waltraud, Obergerlafingen
Baumann-Knörr Ruth und Kurt, Nennigkofen
Beuchat André, Obergerlafingen
Bleuer Kurt, Rüttenen
Blunier Franz, Lengnau
Doerfliger Max, Dr., Solothurn
Gasser Peter, Biberist
Jenni Silvan, Solothurn
Kasperek Roland, Luterbach
Lehmann Charles, Nennigkofen
Marti Anton, Egerkingen
Naef Ursula, Solothurn
Nydegger Anton, Kriegstetten
Pietz Verena, Solothurn
Schlup Katrin, Solothurn
von Arx Guido, Egerkingen
von Däniken Anita, Solothurn
Wullimann Beatrice, Rüttenen

Wir gedenken

Ahr Dieter Rolf, Prof., Olten, 1933–2020,
ehemaliger Lehrer für Philosophie
Bonfanti-Kaufmann Mario, Luterbach, 1929–2020,
ehemaliger Hauswart
Dicht-Kägi Fritz, Prof., Langendorf, 1920–2020,
Alt Rektor Wirtschaftsgymnasium und
Handelsschule Solothurn
Hasler Hans-Rudolf, Prof., Langendorf, 1923–2021,
ehemaliger Lehrer für Religion

Sekundarschule P

P20a

Batzli Amabel, Solothurn; Bentz Len, Langendorf; Bitterli Joshua, Hubersdorf; Egli Andreas, Riedholz; Gasser Cédric Raphael, Hubersdorf; Glutz Noémie, Solothurn; Gunziger Neal, Riedholz; Jetzer Juliette, Solothurn; Kaufmann Dania, Langendorf; Keune Siria, Solothurn; Kissling Felicia, Oberdorf SO; Locher Marlen Annik, Solothurn; Reinhart Celine, Rüttenen; Ruggeri Keyla Sara, Oberdorf SO; Schäfer Anna Rhea, Langendorf; Schäfer Louis, Solothurn; Schenker Elijah, Solothurn; Schlatter Fabrice, Oberdorf SO; Schneider Hannah, Langendorf; Siegel Linda, Balm b. Günsberg; Suter Yannick, Langendorf; Trittbach Jonas, Riedholz; Weber Louisa Nicole, Langendorf; Zürcher Maurice, Solothurn

P20b

Bünül Deniz, Biberist; Ganesamoorthy Bennie, Gerlafingen; Heri Teo, Gerlafingen; Hertig Alessandra, Oberdorf SO; Itel Jano, Biberist; Kley Smilla Linda, Oberdorf SO; Kordic Nevio Matteo, Biberist; Krasniqi Emanuela, Gerlafingen; Lüthi Lotta, Bellach; Marazza Marvin, Feldbrunnen; Mehmeti Arbesa, Zuchwil; Meierhans Sofia, Bellach; Misteli Tim, Biberist; Nasiek Weronika, Zuchwil; Nussbaumer Hans, Gerlafingen; Rosatti Olivia, Solothurn; Sabia Selina, Oberdorf SO; Salah Qanim Ariyam, Solothurn; Sathiyaseelan Savita, Biberist; Schläppi Mia, Oberdorf SO; Sen Ali Ulas, Biberist; Thiruchelvam Mathush, Zuchwil; Uthayaraj Tharun, Zuchwil; Zeltner Silas, Zuchwil

P20c

Aebischer Anina, Solothurn; André Eliott, Solothurn; Anic Wim, Solothurn; Arn Lorin, Küttigkofen; Baur Manon, Solothurn; Beer Jael, Hessigkofen; Christen David, Mühledorf SO; Dudar Luan, Solothurn; Furrer Tobias, Solothurn; Gedik Berkay Umut, Solothurn; Hofer Loris Benjamin, Biberist; Jacot-Descombes-dit-Gendre Stella, Solothurn; Jenni Noah, Lohn-Ammannsegg; Kaufmann Levin Oliver, Lüterkofen; Leisi Rico, Lohn-Ammannsegg; Michel Lukas, Solothurn; Piotrowski Antoni, Solothurn; Ressonig Pascale, Recherswil; Rüedi Noée, Lohn-Ammannsegg; Sleiter Lara, Solothurn; Stuber Linus, Lohn-Ammannsegg; Werlen Sarah Amalie, Lüterkofen; Wittwer Ben, Lohn-Ammannsegg; Zambonati Giulia, Recherswil

P20d

Anghileri Sofia, Solothurn; Baranya Timon, Solothurn; Baumgartner Ava Viola, Solothurn; Bögli Eliane, Langendorf; Gerlach Seraphin, Solothurn; Gressly Ella, Solothurn; Guillod Meret, Langendorf; Hagert Sophia, Langendorf; Halbenleib Sophie, Langendorf; Hosner Julian, Solothurn; Müller Sarah, Solothurn; Müller Smagge Edgar, Lohn-Ammannsegg; Mullis Milan, Nennigkofen; Rizzoli Lena Sophia, Solothurn; Schneider Elena, Solothurn; Schuler Rafael, Solothurn; Schuler Rubén, Solothurn; Schwing Simona, Solothurn; Sivasooriyakumar Shaginah, Zuchwil; Steinemann Max, Arch; Stooss Tamara, Langendorf; Süsstrunk Angelina Zoryana, Arch; von Steegen Elodie, Lüsslingen; Weidenbach Flora, Lüsslingen; Zimmermann Paola Anna, Zuchwil

P20e

Aliano Marco, Lommiswil; Bögli Fynn Liam, Schnottwil; Gfeller Alissa, Obergerlafingen; Herrmann Raya, Lommiswil; Jäggi Fynn, Zuchwil; Läubli Aline Michaela, Obergerlafingen; Leautaud Lynn, Lommiswil; Lehmann Sophie Cassandra, Schnottwil; Misteli Emily, Obergerlafingen; Müller Laurin, Günsberg; Nanthakumar Garvien, Zuchwil; Oeler Levin Sebastian, Schnottwil; Reusser Eliska Sophia, Biezwil; Rothen Elin Sophia, Unterramsern; Rufer Luisa, Obergerlafingen; Schädelin Fabian, Solothurn; Schwägli Thierry, Solothurn; Spielmann Hanna Elisabeth, Messen; Väänänen Emil Onni Elias, Zuchwil; Yogeswaran Ajanthan, Zuchwil; Zucik Armin, Zuchwil; Zürcher Arnaud, Solothurn

P20f

Andreoli Ladina, Zuchwil; Bösigler Tamina, Biberist; Bucher Elina, Riedholz; Bunic Katarina, Biberist; Cevüz Ela, Gerlafingen; Fischer Tim David, Küttigkofen; Frech Lili, Solothurn; Grolimund Maël, Bellach; Kaur Kiranpreet, Solothurn; Madubuike Somea, Biberist; Mayer Selina, Biberist; Modestin Milena, Solothurn; Mohammad Raika, Gerlafingen; Montandon Meret, Solothurn; Rimoldi Chiara, Solothurn; Schenk Jaël, Riedholz; Steiner Florina, Biberist; Thaneswaran Atheesh, Gerlafingen; Walliser Robin, Lüterkofen; Xhemali Fatjon, Bellach; Zaugg Julia, Langendorf; Zdravkovic Andjela, Rüttenen

P20g

Balla Dora, Lommiswil; Bernasconi Giulia, Hubersdorf; Bur Anina, Hubersdorf; Disler Jan Maël, Biezwil; Gurtner Julia, Solothurn; Holt Katharina, Solothurn; Hürlimann Isabel, Oberdorf SO; Islami Loresa, Biberist; Juhasz Jasper Gabor, Zuchwil; Karner Andrin, Obergerlafingen; Lüthi Anouk, Gerlafingen; Lutz Natacha, Feldbrunnen; Marti Luca, Langendorf; Mattiello Eva, Solothurn; Prontera Ilaria, Bellach; Reber Sabrina Khadija, Solothurn; Schneider Benjamin, Messen; Schneider Livio, Solothurn; Studer Anna Catharina, Flumenthal; Sylejmani Dion, Gerlafingen; Vidal Julienne, Solothurn; Wölfli Sarah, Feldbrunnen; Zaugg Viktoria, Lüterkofen

P19a

Adam Andri, Langendorf; Eggimann Zeno, Arch; Gatschet Céline, Rüti b. Büren; Hudson Sanujan, Biberist; Jaggi Darius, Gerlafingen; Klossner Manon, Solothurn; Kreller Emil, Langendorf; Kronenberg Antonia, Langendorf; Ludwig Lucy Sina, Leuzigen; Merkt Mattia, Riedholz; Paramanathan Tharujen, Gerlafingen; Ramasamy Rovenaa, Langendorf; Schluchter Mélinda, Langendorf; Sheng Nadim, Langendorf; Stebler Neela, Solothurn; Thi Levin, Gerlafingen; Thi Calven, Gerlafingen; Wagner Carina, Langendorf; Waldner Amélie, Langendorf; Wenger Lara, Leuzigen

P19b

Andres Kristina Sophia, Aetingen; Arnsberg Lois, Solothurn; Baroffio Chiara, Lüterkofen; Bauta Gerti, Luterbach; Burki Stefanie, Lohn-Ammannsegg; Dikbas Esma, Gerlafingen; Dummermuth Gabriel, Lohn-Ammannsegg; Frezza Dante, Gerlafingen; Hunkeler Sarah, Obergerlafingen; Kaufmann Jennifer Sandra, Lüterkofen; Mathys Ciara, Lohn-Ammannsegg; Mereu Eleni, Recherswil; Rhiner Celia, Recherswil; Roth Jukka, Solothurn; Schmid Anina, Recherswil; Schmutz Michelle, Hessigkofen; Schneider Nathan, Lommiswil; Schüpbach Nils, Solothurn; Shala Olti, Gerlafingen; Stooss Daniel, Langendorf; Vijayakumar Kavin, Bellach; von Arx Enea, Solothurn; Zwahlen Miloh, Gerlafingen

P19c

Andreatta Cyan, Solothurn; Boder Flora, Solothurn; Brüngger Amélie, Solothurn; Cuda Giada, Zuchwil; Gaudlitz Magrat Ryoko, Bellach; Glanzmann Silas, Rüttenen; Gressly Anouk, Solothurn; Hayoz Mo, Zuchwil; Henseler Noé Yannick, Hubersdorf; Kamber Mia, Riedholz; Kunz Luc Nicolaz, Riedholz; Kurth Jonas, Solothurn; Leist Noah, Hubersdorf; Lorenzetti Yara Sophie, Zuchwil; Meier Kian, Zuchwil; Milosevic Lea, Zuchwil; Schwab Tobias, Günsberg; Stalder Elea, Solothurn; Vogel Charline, Solothurn; Wyss Til, Riedholz; Zürcher Leïa Lou, Rüttenen

P19d

Aeschlimann Elias, Lüsslingen; Anderegg Lisa, Solothurn; Baumberger Gioia, Nennigkofen; Berkopec Tristan, Solothurn; Bernhard Nevio, Solothurn; Binder Viviana, Solothurn; Eckert Flurina Tabea, Solothurn; Fink Stephan Raphael, Oberdorf SO; Hellige Sidonie, Solothurn; Hürlimann Thomas, Oberdorf SO; Ingold Felix, Attiswil; Jordi Anja, Solothurn; Künzli Linus, Solothurn; Locher Lina Maria, Solothurn; Makwana Aliyah, Solothurn; Rufer Mael, Lüsslingen; Schönholzer Patricia, Solothurn; Stegemann Alexander, Solothurn; Thalmann Erik, Oberdorf SO; Tschertler Léon, Solothurn; von Roll Robert, Solothurn; Wyder Frederik, Lüsslingen

P19e

Balli Saskia, Lüterkofen; Brunner Melanie, Bellach; Deger Aylin, Biberist; Disler Marc André, Biezwil; Dobmann David, Messen; Fink Sina, Biezwil; Husmann Jan, Messen; Küng Liana, Lohn-Ammannsegg; Meuwly Julia, Messen; Mollet Elias Benjamin, Messen; Musliu Melisa, Lohn-Ammannsegg; Rilak Lara, Solothurn; Schär Elin, Biberist; Scheidegger Marilena, Lohn-Ammannsegg; Schild Geraldine, Solothurn; Stöckli Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Thara Lilian Emily, Lohn-Ammannsegg; Wälti Jael, Solothurn; Wüthrich Lena, Solothurn

P19f

Andres Nick, Lommiswil; Brenninkmeijer Rufus Martin, Solothurn; Chiesa Valérie Anna, Günsberg; Flury Emma Julia, Riedholz; Froelicher Vanessa, Solothurn; Hartmann Mona, Riedholz; Hayoz Ada, Zuchwil; Hediger Noemi, Messen; Huggenberger Svenja, Langendorf; Imer Céline, Lüterkofen-Ichertswil; Jusufi Suhejla, Zuchwil; Kammer Noah Can, Solothurn; Loretan Kevin, Selzach; Möll Fabio, Solothurn; Mühlemann Lisa, Riedholz; Schärer Noah, Solothurn; Scheidegger Livia, Lohn-Ammannsegg; Solzi Flavio, Zuchwil; Straub Linus, Solothurn; Toledo Nima, Solothurn; Weitnauer Emily, Lommiswil

P19g

Aebischer Joel, Obergerlafingen; Arrigoni Aliya Giulia, Recherswil; Baumann Lynn Amei, Oberdorf SO; Bellino Clizia, Gerlafingen; Bernhard Dominic Alain, Feldbrunnen; Binz Nizar, Solothurn; Fankhauser Emilie Rebecca, Biberist; Gerber Vianne, Oberdorf SO; Hofer Dario, Recherswil; Hostettler Lena, Bellach; Hostettler Mira, Gerlafingen; Kaltenbach Jan, Feldbrunnen; Kurt Kyra, Bellach; Lüthi Raphael, Biberist; Manser Alessia, Feldbrunnen; Modestin Nadjeschda, Solothurn; Näf Clara, Luterbach; Razoare Achim, Biberist; Rüttimann Chloé, Bellach; Schlatter Laurent, Oberdorf SO; Schneider Lenz, Langendorf; Tschopp Lucas, Oberdorf SO; Walter Zoe, Oberdorf SO

Gymnasium

A20a

Behnisch Livia, Solothurn; Cadosch Simon, Oensingen; Chiesa Léonie Therese, Günsberg; Denzler Tim, Aeschi SO; Felder Irina, Feldbrunnen; Hanke Jannis, Nennigkofen; Jung Carina, Rüttenen; Koch Mina, Solothurn; Kohler Anna Clara, Selzach; Lüthi Till, Gerlafingen; Magnenat Fabienne Léonie, Messen; Öntas Hasan-Can, Gerlafingen; Otti Eleni, Bibern SO; Piffer Valentino, Subingen; Rieder Tim Linus, Deitingen; Rüeegg Noé, Luterbach; Schütz Celina, Deitingen; Trink Nathalie, Luterbach; Tschopp Sara, Oberdorf SO; Virga Leandro, Oensingen; Winistörfer Chiara, Bolken; Yamaç Emine, Gerlafingen; Zürcher Tabea, Messen

A20b

Ademoglu Sarah, Biberist; Bartels Anouk, Solothurn; Baur Jeanne, Solothurn; Fluri Vera, Balm b. Günsberg; Friedli Fabian Andreas, Oekingingen; Greffet Fleur Ayana, Günsberg; Grünig Norina, Lohn-Ammannsegg; Gygax Meret, Solothurn; Hänggeli Jelena, Laupersdorf; Itel Satine, Biberist; Kanesharajah Abirami, Deitingen; Keller Leilani, Kriegstetten; Kuchen Anina, Schnottwil; Ludäscher Milena, Subingen; Mühlemann Isabelle, Niedervil SO; Müller Noemi, Balsthal; Orschel Leandra Sherin, Bolken; Schlaefli Enya, Riedholz; Schoch Anouk, Nennigkofen; Stauffer Valentina, Rütli b. Büren; Supino Luisa, Solothurn; Zurbrügg Silas, Biberist

A20c

Aebischer Simona Jana, Solothurn; Cessotto Sandro, Balsthal; Correia Lopes Inês, Gerlafingen; Dubach Elia, Balsthal; Dudar Nils, Solothurn; Flück Romeo, Grenchen; Galli Jonas, Deitingen; Gashi Fatbardha, Gerlafingen; Gehrig Jessica, Balsthal; Jaberg Jeremy, Zuchwil; Macia Navarro Manuel, Grenchen; Meister Matteo, Derendingen; Meyer Timon, Balsthal; Oberholzer Annina, Solothurn; Reimann Melina Nora, Gerlafingen; Scartazzini Flurin, Solothurn; Schaad Levin, Laupersdorf; Schneider Cheyenne, Schnottwil; Stalder Lina, Rüttenen; Studer Leonie, Kestenholz; Wyss Joshua, Oensingen; Zaugg Nik, Oberdorf SO; Zimmermann Nicola Fadri, Zuchwil

B20a

Alcheev Ilya, Etziken; Deshawar Avani, Zuchwil; Di Rubba Vitaliano, Derendingen; Fehr Ainoa, Derendingen; Fuard Jameela, Grenchen; Haefeli Ivan, Oensingen; Hohl Aoife, Lommiswil; Hussaini Huda Madiha, Lommiswil; Jaeggi Fynn, Aeschi SO; Louarn Christal Elena, Derendingen; Meier Emma, Hersiwil; Meshach Felix Daniel, Grenchen; Präger Robert, Zuchwil; Prochazka Gustav, Selzach; Rüefli Rahel, Grenchen; Sathakaran Sharveen, Bettlach; Wittlin Finja, Oberdorf SO; Zurbuchen Elena, Derendingen

L20a

Banaszczyk Karolina Maria, Aeschi SO; Berner Sarah, Günsberg; Binggeli Anja, Halten; Di Bennardo Giada, Grenchen; Fellmann Polina, Biberist; Hofer Matti, Solothurn; Jerlija Ylli, Derendingen; Kücük Gizem, Bellach; Marty Celine, Laupersdorf; Moosmann Felix Giles, Zuchwil; Mosimann Mika, Rütli b. Büren; Probst Lana, Bellach; Ramseyer Galina, Solothurn; Schelble Lia, Solothurn; Signoroni Xenia, Bellach; Tashi Rron, Grenchen; Vassalli Sofia Vera, Solothurn; Walker Abril, Riedholz; Yeniyo Yaren, Langendorf; Zoccali Giuseppina, Derendingen

L20b

Binzegger Orla, Solothurn; Camp Jamie, Biberist; Ciftci Ender, Bellach; Eggenschwiler Elena, Aedermannsdorf; Fischer Svenja, Rüttenen; Gubler Jintaraphorn, Balsthal; Gulizia Vanessa, Balsthal; Knörr Sofia, Nennigkofen; Laali Sediqa, Bellach; Lupascu Monica, Balsthal; Mastroianni Christian, Rechterswil; Meister Fabienne, Matzendorf; Micelli Siria, Oensingen; Moser Noah Matthias, Günsberg; Näf David, Grenchen; Neukomm Alina, Oensingen; Ostroglav Stefanija, Oensingen; Qarolli Luana, Bettlach; Schneitter Aline, Lommiswil; Staehlin Lenny, Riedholz

M20L

Affolter Fiona Isabel, Lüsslingen; Bader Diego, Holderbank SO; Bälli Ilja, Solothurn; Bigler Anna, Deitingen; Emch Noe, Lohn-Ammannsegg; Halbenleib Juliana, Selzach; Kully Remo, Bettlach; Lo Brutto Sarah, Matzendorf; Müller Noah, Oensingen; Palermo Joan, Grenchen; Petrolo Joana, Grenchen; Riggerbach Mika, Zuchwil; Rossetti Elia, Zuchwil; Schader Raphael, Lommiswil; Schneider Alicia, Bellach; Schnider Noemi, Lohn-Ammannsegg; Shanderasegaram Mathucha, Luterbach; Stampfli Siro Navajo, Lüterswil; Weiersmüller Jaelle, Bellach; Zwahlen Masha, Gerlafingen

M20N

Amiet Chérine, Selzach; Ang Yi Rui, Biberist; Bard Julien, Halten; Bieri Isa, Gerlafingen; Cavatorta Fabienne, Grenchen; Dedding Otto, Solothurn; Eggli Jan, Lüsslingen; Ehrler Jorin, Lommiswil; Frei Julia Ann, Oberdorf SO; Kuçi Florian, Zuchwil; Lippuner Yannic, Selzach; Noyan Aleyna, Bettlach; Oesterlee Fridolin, Solothurn; Renggli Vanessa, Grenchen; Schor Sophie, Deitingen; Schwägli Lionel, Solothurn; Seiler Jana, Horriwil; Steiner Alexia, Biberist; Studer Jann Eric, Solothurn; Wan Emily, Grenchen; Wisler Alia, Luterbach

N20a

Aslani Edmond, Biberist; Botta Elisha Noa Silas, Hubersdorf; D'Ambrosio Elia, Oberdorf SO; Gasser Fabio, Oensingen; Gerber Noé, Oberdorf SO; Heutschi Andri, Balsthal; Kiefer Vivien, Solothurn; Kolly Rahel, Oberbuchstien; Loretan Stefanie Elisabeth, Oensingen; Lörtscher Alexander, Derendingen; Pantelic Filip, Balsthal; Poças Figueiredo Kevin, Zuchwil; Ranasingam Rushanth, Laupersdorf; Ressnig Joëlle, Recherswil; Ritz Mika, Lohn-Ammannsegg; Scartazzini Emilia, Solothurn; Stingelin Benjamin, Bellach; Straub Carrie, Solothurn; Süsstrunk Alexander, Arch; Suter Muriel Sophie, Langendorf; Taisumova Yasmin, Derendingen; von Burg Robin, Gerlafingen; Wüthrich Jaël, Solothurn

N20L

Ackermann Leonie Xenia, Oensingen; Bliedung Lennard, Zuchwil; Bucher Kim, Grenchen; Caufin Daria Paola, Obergerlafingen; Frey Jason, Luterbach; Godglück Akin, Grenchen; Jaeggi Dina, Mümliswil; Joder Naomi Lynn, Etziken; Kindler Noah, Subingen; Kupper Ladina, Laupersdorf; Lorenz Carolina, Derendingen; Manser Patricia, Feldbrunnen; Menchini Marco, Selzach; Meuwly Yves, Messen; Meyer Ra-Jaye, Grenchen; Nardini Miro, Grenchen; Polat Melih, Derendingen; Ruggeri Nino Emanuel, Oberdorf SO; Singh Akshneer, Subingen; Singh Jivkaran, Kriegstetten; Stelletti Norina, Mümliswil; Vizzielli Matteo, Biberist

S20a

Bajinovic Nemanja, Solothurn; Emch Cyrill, Kestenholz; Flury Delia, Langendorf; Glutz Emilie, Solothurn; Gnehm Kaya, Hauenstein; Guldemann Zoë Lena, Oekingen; Gutknecht Patrick, Solothurn; Gyger Gina, Oensingen; Jakob Fabio Lars, Riedholz; Jordi Raja Nadja, Oberdorf SO; Kaiser Amelia, Grenchen; Protte Milena, Feldbrunnen; Ris Helen, Lommiswil; Rizzoli Anna, Solothurn; Schibler Fiona, Hüniken; Steiner Julia, Halten; Studer Luca, Grenchen; Trauffer Ramon, Luterbach; von Rohr Oliver, Kestenholz; Wehrli Louis, Solothurn; Wettstein Kyra, Starrkirch-Wil; Wyss Mirjam, Trimbach; Yilmaz Nesil, Solothurn; Zeltner Tobias, Zuchwil

W20a

Avdyli Ylirjan, Oensingen; Azizi Ensa, Oensingen; Baschung Tamina, Mümliswil; Chongphom Nichapat, Grenchen; Cobanoglu Aybel, Oensingen; Fadel Laila, Solothurn; Iseni Albin, Grenchen; Kaiser Samuel, Solothurn; Kastrati Haxhi, Oensingen; Kuhn Noemie, Oensingen; Sahin Ayla, Balsthal; Salas Nicol, Zuchwil; Schär Zoe, Selzach; Späti Delia, Solothurn; Starkermann Silvan, Bettlach; Stevcheva Anastasija, Zuchwil; Sulemani Arlind, Oensingen; Taqi Arbijona, Selzach; Weber Sándor, Selzach; Wyss Matthias, Solothurn

W20b

Balaj Florina, Grenchen; Boz Jinda, Zuchwil; Hoang Elaine, Luterbach; Hug Anna Lina, Biberist; Hürlimann Lukas, Solothurn; Jafary Amir, Derendingen; Jedrinovic Filip, Grenchen; Kaiser Timon, Biberist; Kissling Joel, Lommiswil; Kubur Armin, Bettlach; Moser Loris, Solothurn; Mühlemann Nick, Bettlach; Nirmalan Apinayan, Solothurn; Oppliger Timon Nicolas, Kyburg-Buchegg; Pfäffli Anna, Luterbach; Rastorfer Leonie, Luterbach; Rossetti Livio, Zuchwil; Sabiti Art, Grenchen; Sieber Nina, Oberdorf SO; Wartenweiler Robin, Lommiswil; Wullmann Noemi, Bettlach; Zabityte Saule, Grenchen

W20c

Aegerter Joel, Bellach; Allemann Nils, Laupersdorf; Arrigoni Elia Nicco, Recherswil; Bader Alina, Mümliswil; Bloise Nino, Lohn-Ammannsegg; Bögli Loa-Moana, Solothurn; Buhr Lisa Anna-Maria, Derendingen; Canneori Uma, Solothurn; Costantini Leandro, Biberist; Ehrler Timea, Luterbach; Falcone Giuseppe, Grenchen; Fässler Julia, Deitingen; Fawer Elin, Riedholz; Göres David, Langendorf; Gütiger Alexander Samuel, Oensingen; Hess Salome, Mümliswil; Kley Jana Aisha, Oekingen; Knüsel Sofie Lana, Zuchwil; Phillot Leeroy Maxim, Aeschi SO; Röthlisberger Joelle, Luterbach; Saliji Auron, Grenchen; Yilmaz Naki, Grenchen

W20d

Azevedo Vieira Alexandra, Biberist; Baumgartner Yanik, Derendingen; Dibrani Halil, Oensingen; Eric Kaan, Oensingen; Flury Salome, Lommiswil; Frölich Hanna, Solothurn; Klar Norea, Lüsslingen; Malo Eljesa, Biberist; Marti Elia, Grenchen; Mock Hannah, Langendorf; Mollet Nadine, Küttigkofen; Moor Alexander, Aeschi SO; Niggli Janno, Oekingen; Plluzhina Laura, Gerlafingen; Schilder Fabienne, Schnottwil; Schnyder Dominic, Derendingen; Schumacher Janik, Selzach; Schwaller Iris, Laupersdorf; Vasan Nithusa, Zuchwil; Walker Tobias, Bettlach; Wälti Roman, Hubersdorf; Zahradnik Lola, Balsthal; Zurschmiede Sirinthra-Selina, Bellach

B19a

Binder Alessia, Solothurn; Büttler Alexandra, Grenchen; Egger Alina, Bolken; Eggimann Patrick, Bettlach; Emch Jael, Lohn-Ammannsegg; Giger Rafael Valentin, Grenchen; Hengartner Tanja, Oensingen; Jampen Jon, Lohn-Ammannsegg; Karadzhoski Viktor, Solothurn; Llugaliu Yllka, Bellach; Loretan David Philippe, Oensingen; Mischler Mai-Ly, Oekingen; Neuenschwander Julia, Balsthal; Prabhakaran Dinoja, Grenchen; Schmitt Roman, Bellach; Späti Tschena, Solothurn; Sritharan Mahilan, Grenchen; Wälti Livia, Solothurn; Wolf Grace, Grenchen; Wyss Viktoria Josiane, Leuzigen; Yoong Tobias, Langendorf

L19a

Breu Peter, Niederwil SO; Bugmann Alina, Solothurn; Büttler Leo, Mümliswil; Eren Baray, Subingen; Fluri Sina, Balm b. Günsberg; Hagert Anna, Langendorf; Heinzl Sofie, Solothurn; Hirt Lara, Grenchen; Hostettler Aurel, Gerlafingen; Klar Lazló Silvan, Lüsslingen; Klug Grace Sade, Solothurn; Kolaj Andrea, Solothurn; Lehmann Enya, Oberdorf SO; Memed Alma, Grenchen; Merkle Ella, Laupersdorf; Müller Doreen, Bettlach; Nussbaumer Fiona, Messen; Sleiter Mila, Solothurn

L19b

Friedli Noe, Flumenthal; Graziano Jana, Bellach; Grifone Gianni, Flumenthal; Grifone Francesco, Flumenthal; Grolimund Jara, Bellach; Kaufmann Malea, Langendorf; Kordic Marlon, Biberist; Kreinacke Nele Serafina, Steinhof SO; Leonhard Linus Felician, Oberdorf SO; Llugaliu Besiana, Bellach; Lo Giudice Giulio, Grenchen; Loosli Nia, Zuchwil; Lüthi Malin, Bellach; Murga Deborah, Solothurn; Rickenbacher Timea, Solothurn; Russo Megan, Grenchen; Sartore Federica, Bellach; Stricker Yael, Bettlach; Vogel Georgina, Solothurn; von Allmen Alisha, Biberist; Walther Lara, Aeschi SO; Weidenbach Marla, Lüsslingen; Zaccardo Giulia, Lommiswil

L19c

Castafaro Daniil, Grenchen; Douch Ikram, Balsthal; Flöss Sophia Martha Karolina, Mümliswil; Iseli Chloé, Herbetswil; Kaplan Mevlüt, Balsthal; Kaur Navpreet, Solothurn; Lehmann Noemi, Balsthal; Ludwig Jana, Matzendorf; Matustikova Zora, Messen; Meister Gino Valentino, Recherswil; Pepe Samuele, Derendingen; Purpura Julia, Laupersdorf; Röthlisberger Raja Sheryl, Oensingen; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Rüttimann Nicolas, Bellach; Sichi Livia, Derendingen; Vazsonyi Daniel, Zuchwil; Willi Joel, Matzendorf

M19L

Adam Jaël Sarah, Oberdorf SO; Baumann Amrei, Solothurn; Biberstein Luisa, Deitingen; Flury Livia, Solothurn; Iseli Malin, Lüsslingen; Jutzi Christa, Solothurn; Kreibig Charlotte, Bettlach; Kummer Jonas Florin, Bettlach; Ledermann Josias, Laupersdorf; Minder Fabian, Mümliswil; Mülchi Sophie, Leuzigen; Naegeli Alina, Flumenthal; Näf Lucie, Luterbach; Schneider Ellen, Niederwil SO; Shakjiri Amira, Derendingen; Zürcher Noë Jamina, Rüttenen

M19N

Affolter Tim, Zuchwil; Agiotis Dennis, Biberist; Ammann Noemi, Lohn-Ammannsegg; Berkopec Danaja, Solothurn; Brunner Tamara, Balsthal; Dubois Dionys, Lommiswil; Frey Lara, Zuchwil; Friedli Mara, Zuchwil; Gervasi Canio, Oensingen; Hänni Jennyfer Cindy, Lüterkofen; Jäggi Elija, Zuchwil; Kaufmann Joelle, Lohn-Ammannsegg; Keshta Gaidaa, Zuchwil; Kislig Sophie, Zuchwil; Meier Liv, Derendingen; Mussinelli Livia, Derendingen; Röthlisberger Sascha, Biberist; Rubitschung Loris, Mümliswil; Sajinthan Sajinsra, Grenchen; Scherler Gloria, Günsberg; Späti Johann, Bellach; Wichowski Ariane, Lohn-Ammannsegg; Wicki Elin, Lohn-Ammannsegg; Willimann Lyn, Biberist

N19a

Avdic Demir, Balsthal; Büttler Lars, Holderbank SO; Cadosch Julian, Oensingen; Caruso Davide, Grenchen; Croci Kai Suo-Hjuon, Derendingen; Dakaj Nderim, Balsthal; Dao Timon, Oensingen; Dawod Ahmad, Derendingen; Gaudlitz Tamara Rikaco, Bellach; Grenacher Aline, Langendorf; Grünig Tim, Riedholz; Kofmel David, Deitingen; Kunz Vera, Solothurn; Meshach Felicia, Grenchen; Muhamad Shnyar, Biberist; Nussbaumer Yannis, Matzendorf; Rüefli Janine, Zuchwil; Schnyder Lea, Grenchen; Thalmann Simon, Zuchwil; Thi Alen, Bettlach; Velasco Barrios Andrea, Langendorf; von Siebenthal Marvin, Selzach; Wikenhauser Franziska, Günsberg

N19b

Catena Miro, Horriwil; Di Martile Valeria, Oensingen; Durak Emre Ferat, Bettlach; Eggenschwiler Julia, Aedermannsdorf; Eken Enes, Lohn-Ammannsegg; Fadel Alina, Solothurn; Farah Ali Zahro, Grenchen; Gregorin Marc, Solothurn; Haefeli Maxim Leo, Langendorf; Hannig Csaba, Gerlafingen; Ho Lars, Langendorf; Hunziker Lynn, Matzendorf; Keshta Younes, Zuchwil; Kubur Lina, Bettlach; Meier Livia, Balsthal; Mohler Anja Alisa, Matzendorf; Qarolli Andrin, Bettlach; Reusser Damian, Biezwil; Rieder Isabelle Sophie, Günsberg; Rüegg Lionel, Solothurn; Rufer Matti Leon, Lüsslingen; Rüttsche Nicole Alessandra, Grenchen; Sooriyakumaran Printhavan, Solothurn; Vonwyl Michael, Solothurn

N19c

Adam Gian, Langendorf; Bieber Doro, Oensingen; Borer Shelby, Langendorf; Borer Lance, Langendorf; Brülisauer Sophia Anna, Derendingen; Jaggi Orel, Gerlafingen; Joye Kenneth, Selzach; Kissling Sophie, Heinrichswil; Kofmel Fabio, Solothurn; Lehmann Sophie, Solothurn; Paramananthan Parujan, Gerlafingen; Sooriyakumaran Thanansan, Solothurn; Spichiger Robin, Derendingen; Stampfli Cyrill Elia, Solothurn; Supino Mattia, Solothurn; Tschertter Nicolas, Solothurn; Welzenbach Lena, Deitingen; Winistörfer Elias, Gerlafingen; Zenku Nelson, Bellach

S19a

Adam Nina, Langendorf; Baumgartner Amélie, Oensingen; Bobst Julian, Oensingen; Fehlmann Nicolas, Halten; Fluri Salome, Lostorf; Graf Shayen, Balm b. Günsberg; Halder Tomke, Bolken; Hausammann Oliver, Messen; Heusser Lenja, Grenchen; Jost Bianca, Subingen; Lauper Elia, Wangen b. Olten; Mächler Kesia, Kestenholz; Montanari Leon, Hägendorf; Schärli Joris, Olten; Simmen Luca, Oberdorf SO; von Arx Tina, Solothurn; Waser Nico, Solothurn; Wyss Anja, Trimbach

W19a

Aeschlimann Anna Sophia, Lüsslingen; Ahmeti Adonis, Bellach; Bahaodin Ibrahim, Zuchwil; Ballabio Noah, Bettlach; Dönmez Arda, Zuchwil; Jasari Elvir, Bellach; Kratochwill Nina, Langendorf; Limhun Casey Faeh, Balsthal; Mehmedagic Mirela, Rechterswil; Rubitschung Michael, Mümliswil; Santos Francisca, Oensingen; Schaller Michelle, Bettlach; Stalder Ina, Solothurn; Strähl Melina, Laupersdorf; Vogt Janis, Bettlach; Yildiz Azra, Solothurn; Zimmermann Oskar Quentin, Bettlach

W19b

Affolter Monika, Derendingen; Affolter Niklas, Bolken; Flückiger Jan, Küttigkofen; Furrer Nadine, Lüterkofen; Gunzinger Jeremias, Luterbach; Heller Lukas, Oensingen; Heutschi Sarah, Balsthal; Jenni Michelle, Lohn-Ammannsegg; Kräuchi Alessia, Biberist; Malgioglio Fiona, Biberist; Mayer Elias, Biberist; Meister Martina, Herbetswil; Rajamohan Mithuna, Zuchwil; Schärer Pascale, Hubersdorf; Schmidt Alexander, Flumenthal; Styczynski Sebastian, Subingen; Werlen Benjamin, Lüterkofen; Wolf Jan, Oensingen; Yilmaz Erdem, Solothurn

W19c

Anderegg Louis, Gerlafingen; Arn Anina, Selzach; Artho Bianca, Balsthal; Feer Aaron, Biberist; Flückiger Tatjana, Oensingen; Gjokaj Lorenta, Oensingen; Hayoz Yannick, Selzach; Huggenberger Finn, Langendorf; Kaiser Cyril, Biberist; Krasniqi Maria, Gerlafingen; Makesaran Maduzika, Selzach; Mühlemann Samuel, Riedholz; Renollet Aline, Balsthal; Suremann Aline, Aedermansdorf; Traub Timo, Grenchen; Vijayakumar Kaavja, Bellach; von Ballmoos Elia, Riedholz; Walter Rahel, Mümliswil; Zimmermann Mira Eve, Selzach

W19M

Affolter Mara, Selzach; Blanc Jamie, Subingen; Broglie Emmanuelle, Lohn-Ammannsegg; Bürge Lynn, Kestenholz; Chau Luisa Yen, Grenchen; Egli Stephanie, Riedholz; Frei Livia, Solothurn; Gasche Elik, Hersiwil; Gasche Yannis Francesco, Horriwil; Häfliger Vanessa, Lommiswil; Herren Jasmin, Solothurn; Herrmann Aron, Lommiswil; Jost Michael, Heinrichswil; Kägi Leandra, Solothurn; Ledermann Sophie, Solothurn; Lüthi Salomo, Subingen; Schibler Felix, Hüniken; Selmani Rijesa, Grenchen; Shala Leonita, Gerlafingen; Stämpfli Malaika, Grenchen; Wartenweiler Joel, Lommiswil; Weber Sophie, Solothurn; Widmer Nilmini, Solothurn; Winistörfer Janis, Subingen

B18a

Bachmann Merlin, Subingen; Bajrami Laurent, Grenchen; Brändle Zora, Solothurn; Fuard Khadijah, Grenchen; Giger Cyril Xavier, Grenchen; Gilgen Janine, Oberdorf SO; Gunti Eva Leandra, Balm b. Günsberg; Harutunian Christina, Balsthal; Häusler Sven, Balsthal; Hawkes Sabrina, Derendingen; Müller Yann, Günsberg; Sathakaran Sharany, Bettlach; Schelble Jana, Solothurn; Schleiss Oskar, Grenchen; Schlupe Lilli, Messen; Schürch Flores, Zuchwil; Schütz Valentina, Bettlach; Studer Julia Sophia, Flumenthal; Uzundere Tugba, Langendorf; Vidal Valentina, Solothurn; Weber Martin, Solothurn

B18L

Brudermann Cheyenne, Selzach; Butters Lotta Hanna, Horriwil; Chinello Manuel, Feldbrunnen; Cierny Philipp, Solothurn; Conrad Julian, Grenchen; Fawer Lia Noelle, Riedholz; Flury Noah, Solothurn; Flury Kai André, Subingen; Lippi Elena, Selzach; Maier Sabrina Patricia, Grenchen; Molotová Tatiana, Bellach; Niggli Noée Désirée, Oekingen; Oppliger Michèle Janice, Kyburg-Buchegg; Roth Anouk, Solothurn; Späti Laura, Balsthal; Walsler Sina Maria, Balsthal; Wyss Colin, Riedholz; Zurbuchen Enrico, Derendingen

L18a

Alberti Nina Gabriella, Oekingeng; Amoroso Giada, Derendingeng; Bader Leonie, Lommiswil; Beer Samira, Schnottwil; Bösch Sophie, Messen; Caiquo Gion, Lommiswil; Falco Salvatore, Bellach; Fink Franziska Maria, Oberdorf SO; Gehrig Lena, Biberist; Guerreiro Costa Soraya, Oekingeng; Kaiser Yara, Biberist; Kargin Berkay, Gerlafingeng; Niggeler Lea, Recherswil; Panetta Dario, Luterbach; Potratz Alexandra, Riedholz; Racé Jasmin, Schnottwil; Samadraxha Brikenda, Biberist; Schreiber Lena-Maria, Langendorf; Thomann Ella, Obergerlafingeng; von Steiger Gilles, Solothurn; Walter Rocco, Solothurn

L18b

Andres Ivana Anina, Aetingeng; Armenti Sophia Noé, Solothurn; Arho Vanessa, Balsthal; Boll Muriel, Solothurn; Eggenschwiler Antonia Verena, Aedermannsdorf; Egger Jill Aline, Hubersdorf; Gantenbein Svenja, Luterbach; Gerber Amira, Holderbank SO; Häni Sina, Leuzigen; Ikizer Berfin, Derendingeng; Jagodic Tatjana, Zuchwil; Jurichkova Nela Maria, Riedholz; Kadriu Brigena, Zuchwil; Küng Alina Julia, Lohn-Ammannsegg; Musacchio Alessia, Bettlach; Rütli Raphaël Cédric, Selzach; Schlunegger Gian Fabio, Rüttenen; Vancane Monta, Halten

L18W

Arber Morena, Zuchwil; Arber Sophie, Solothurn; Baschnagel Alina, Aeschi SO; Begert Nina, Luterbach; Bertelle Lisa, Grenchen; Bohner Madeleine, Grenchen; Bussmann Leila, Balsthal; Denzler Lucy, Aeschi SO; Ercan Azra, Gerlafingeng; Gantenbein Simea Elin, Mühledorf SO; Imbault Léandre, Solothurn; Klemm Antonia, Bettlach; Makwana Jamin, Solothurn; Moncayo Miguel, Recherswil; Sauter Jana, Oberdorf SO; Schnyder Chantal, Derendingeng; Spadaccini Ongetta Luca Manuel, Feldbrunnen; Srirajan Luxmitha, Solothurn; Suter Julia, Lohn-Ammannsegg; Trauffer Chantal Stephanie, Luterbach; Tropeano Delia, Oberdorf SO; Vasan Tharvika, Zuchwil; Veronica Alessandro, Derendingeng

M18a

Adler Leandra Vivia, Solothurn; Birri Leander Immanuel, Oberdorf SO; Brogiolo Chanel, Solothurn; Buser Noah Samuel, Bettlach; Ciriolo Elisa Teresa, Gerlafingeng; Crivelli Maxime, Solothurn; Curchod Jacqueline, Oberdorf SO; De Grandis Zoe, Bellach; Frei Vivienne, Lohn-Ammannsegg; Frey Janna, Solothurn; Gromilic Anesa, Zuchwil; Ho Yasemin, Gerlafingeng; Keune Marius, Solothurn; Leimer Anja, Selzach; Leudolph Samuel, Grenchen; Mathivannan Kavin, Solothurn; Mühlemann Julia, Bettlach; Satusheva Arina, Solothurn; Sheak Valeria, Biberist; Szélpál Anna, Riedholz; Thut Fabienne, Lohn-Ammannsegg; Uzundere Irem, Langendorf; Vetsch Beni, Langendorf; Yogarajah Arvina, Bellach

148

.....

M18W

Andrade Adriana, Subingen; Anhorn Mia, Luterbach; Barbisch Luzian Maurin, Zuchwil; Bisang Antsa Helia, Luterbach; Blankart Marieke Jeanne, Langendorf; Bolinger Jessica Luana, Deitingen; Brotschi Samuel Tobias, Bellach; Brügger Anna Lucie, Solothurn; Canbaz Misra, Subingen; Candrian Elisa Julia, Solothurn; Dätwyler Nuala Liv, Recherswil; Dedaj Gent, Zuchwil; Deger Emrekan, Biberist; Dubach Jana Emely, Balsthal; Feer Jonah Gian, Biberist; Flükiger Nora Maria, Halten; Freywald Nora, Riedholz; Gerber Anastasia, Heinrichswil; Girard Lisa, Grenchen; Herold Tim Luc, Laupersdorf; Rizzoli Gina Ann, Solothurn; Rudolf von Rohr Amina, Mümliswil; Stüdeli Laura, Bellach; Wirth Joëlle, Biberist

N18a

Claessens Cyprien, Selzach; Ganz Silas, Mümliswil; Hartmann Mischa, Rüttenen; Hegelbach Chantal, Grenchen; Indrakumaran Athavan, Zuchwil; Ingold Philip, Biberist; Joye Dominic, Bettlach; Kessler Michelle, Aeschi SO; Kiener Joel, Lohn-Ammannsegg; Kocher Tamara, Wiedlisbach; Kurt Ricky, Bellach; Kurth Akim, Zuchwil; Meyer Philipp, Balsthal; Moser Dominic, Deitingen; Muhamad Shen, Biberist; Phan Nhat Ngan, Langendorf; Sarvanathan Thaniga, Langendorf; Schlup Winona Maria, Grenchen; Stocker Nils, Derendingeng; Thalmann Erich, Zuchwil; Tschan Robin, Holderbank SO; von Arx Mauro Ramon, Bettlach; Waser Sven, Solothurn

N18b

Bloch Larissa, Derendingeng; Brenken Lars, Solothurn; Burri Jenna, Biberist; Dertli Zülal, Solothurn; Hofmann Anja Lucie, Grenchen; Känzig Kerstin, Wiedlisbach; Kolly Pascal, Oberbuchsiten; Krompass Amelie, Riedholz; Küenzi Adrian, Zuchwil; Kunz Nora, Brunnenenthal; Leimer Anina, Lohn-Ammannsegg; Meier Aline Amira, Bellach; Mock Lena, Langendorf; Pfluzhina Diana, Gerlafingeng; Purakaran Luxsiha, Grenchen; Ressnig Dominique, Recherswil; Rigoni Leandro, Gerlafingeng; Sathiyamoorthy Sherleen, Derendingeng; Schärer Michael, Balsthal; Schneeberger Luca, Welschenrohr; Stampfli Vanessa, Riedholz; Uldry Kim Lisa, Solothurn; von Ins Michèle, Lohn-Ammannsegg

S18a

Barrière Dominique, Langendorf; Berger Lukas, Oberbuchsiten; Eggli Nina Lisa, Lüsslingen; Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn; Kiefer Philip, Solothurn; Klaiber Shona Ann, Aarau Rohr; Lutz Joshua, Feldbrunnen; Merz Timo, Hägendorf; Meyer Annika, Derendingeng; Nützi Livia, Härkingen; Protte Franca, Feldbrunnen; Signoroni Alessandro, Bellach; Tary Anna, Solothurn; von Arx Timo, Wangen b. Olten; Waldner Luc, Langendorf; Zimmermann Mica, Egerkingen

W18a

Bernhard Aline Rea, Feldbrunnen; Chalverat Anna Lia, Rüti b. Büren; Christen Jasmin, Solothurn; Egli Lukas, Solothurn; Eugster Elio, Solothurn; Fischer Marco, Zuchwil; Fischlin Simona, Lüsslingen; Fuhrer Andrin, Solothurn; Heekenjann Maya, Biberist; Hofstetter Nicola David, Lohn-Ammannsegg; Hristova Kira, Biberist; Januzaj Florjana, Grenchen; Memed Anesa, Grenchen; Mühlemann Fabio, Etziken; Purpura Max, Balsthal; Ramadani Dafina, Grenchen; Roth Marek, Solothurn; Schalch Thomas, Feldbrunnen; Schneeberger Elias Tim, Rüttenen; Steinemann Luc, Arch; Sureshkumar Samyuthan, Gerlafingen; Wicki Jonas, Biberist; Yogeswaran Suvethaa, Biberist

W18b

Basler Robin, Selzach; Blöchlinger Yara Arwen, Solothurn; Bohner Isabelle, Grenchen; Büchel Joana, Recherswil; D'Ambrosio Janis, Oberdorf SO; Fasnacht Nina, Bellach; Gfeller Debora, Lohn-Ammannsegg; Gisler Luca Anton, Subingen; Gremaud Joel, Günsberg; Hofstetter Chiara Lisa, Lohn-Ammannsegg; Imbach Naïma Deliah, Biberist; Lehmann Jan, Oberdorf SO; Maier Sven, Grenchen; Nehme Hanin, Zuchwil; Niederhauser Lena, Gerlafingen; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Tekeste Abel, Biberist; Thirukeswaran Sapoor, Solothurn; Zabitis Juras, Grenchen

B17a°

Avdullahu Altin, Selzach; Binggeli Joelle, Bettlach; Eckert Livia Alexandra, Solothurn; Guldemann Damian Joshua, Aeschi SO; Gygax Eliza Justine, Messen; Hohl Oisin, Lommiswil; Jutzi Madlen, Solothurn; Knüsel Tabea, Solothurn; Kunz Alanis Amélie, Riedholz; Leudolph James, Grenchen; Manichelvan Vinuja, Grenchen; Müller Dina Damaris, Solothurn; Ortegón Suárez Karen Melissa, Zuchwil; Pfund Natalie, Solothurn; Slaschek Raphael, Riedholz; Steffen Lena, Solothurn; Torlakovic Marija, Bellach; von Büren Gina, Arch; Walsler Natalie, Balsthal; Wicki Muriel, Lohn-Ammannsegg

L17a°

Bannwart Livia, Zuchwil; Baumann Ania Sophia, Oberdorf SO; Bulj Janna, Bellach; Feer Rhea Anna, Biberist; Hayoz Lia, Zuchwil; Huggenberger Ronja, Langendorf; Jaberg Anouk Julie, Langendorf; Klossner Anouk, Solothurn; Leuenberger Luana, Biberist; Neuenschwander Anja Lea, Balsthal; Nozzi Laura, Solothurn; Sprenger Ayline, Aeschi SO; Stüdeli Eliane Céline, Bellach; Wettstein Julie, Biberist; Wolf Danja, Bellach; Wyss Enya, Solothurn; Wyss Severin, Neuendorf

L17b°

Akgül Esra, Solothurn; Camprubi Figueroa Martin, Zuchwil; Faisst Anna Katharina Meret, Oberdorf SO; Flückiger Alicia, Oensingen; Gerber Nurija Dario, Holderbank SO; Henzi Andrea Luca, Riedholz; Hofstetter Jan Fadri, Solothurn; Raclé Corina Julia, Schnottwil; Ramalingam Ashveeni, Etziken; Rimmo Leah Diana, Feldbrunnen; Römpler Paul, Oberdorf SO; Röthlisberger Cora Alanis, Oensingen; Sallahu Denisa, Oensingen; Sorsche Gabriel, Lüterkofen; Supino Lorenzo Andrea, Solothurn; Vogt Noa Maria, Balsthal; Weiersmüller Sari Natalie, Bellach; Wirz Sämi Maximilian, Bettlach

M17a°

Ammann Zoé Leah, Hüniken; Baio Nubya, Mümliswil; Bartels Felix, Solothurn; Brunner Nathalie, Herbetswil; Buhr Selina Pia, Derendingen; Di Giacinto Mirja, Solothurn; Fischer Jennifer, Biberist; Flury Madeleine, Solothurn; Furrer Linda, Lüterkofen; Jäggi Mira, Langendorf; Jaquier Lia, Lommiswil; Knuchel Nicolas, Zuchwil; Kofmel Sarah, Deitingen; Kuganathan Shapena, Balsthal; Mathyer Linda Sophia, Bätterkinden; Mosimann Leonie, Selzach; Rüegg Sebastian, Solothurn; Rulka Janina, Solothurn; Schneeberger Jael, Oekingen; Studer Janine, Deitingen; Ulucan Zara-Nur, Balsthal

M17L°

Anderegg Jasmin, Matzendorf; Andres Noelle, Subingen; Brunner Anouk, Mümliswil; Castellana Mattia, Grenchen; Dobler Michelle, Hubersdorf; Eggenschwiler Annina, Aedermannsdorf; Eggimann Kira, Arch; Haller Til, Zuchwil; Harb Didier, Solothurn; Kaiser Andreas, Lohn-Ammannsegg; Künzli Nathanael, Laupersdorf; Lahera Köstel Fabio, Biberist; Lüpold Tim, Hubersdorf; Probst Michelle, Mümliswil; Puskaric Filip, Grenchen; Schalt Lara, Oensingen; von Siebenthal Livia, Langendorf; Widmer Xen, Kriegstetten; Wyss Aline, Grenchen

N17a°

Berger Yves, Bettlach; Eckert Simon Janne, Matzendorf; Frésard Luc, Messen; Hofer Jill, Bellach; Hofer Mario, Messen; Jaeggi Mirco, Mümliswil; Kanagalingam Thanu, Derendingen; Kohli Samuel, Grenchen; Leuenberger Noah Colin, Holderbank SO; Meier Elias, Deitingen; Nielsen Jenny-Lee, Günsberg; Premathasan Dinusha, Gerlafingen; Wälti Jeffrey, Gerlafingen; Winistörfer Timon, Subingen

N17b*

Alali Duha, Biberist; Baumgartner Lara Lea, Grenchen; Beer Elena Lisa, Lohn-Ammannsegg; Candrian Lara Maxine, Grenchen; Flury Dana Delphine, Rüttenen; Flury Nadine, Oekingen; Görres Philipp, Langendorf; Hohenfeld Mirjam, Balsthal; Hristova Aleksandra, Grenchen; Meier Ramon, Balsthal; Moll Pascal, Riedholz; Ranasingam Rishanth, Laupersdorf; Reinhart Elia, Derendingen; Samoel Aline, Zuchwil; Sritharan Poovili, Grenchen; Sterki Nicole, Günsberg; Uldry Sophie, Oberdorf SO; von Allmen Evelyn, Biberist

N17L*

Baumgartner Anna, Günsberg; Bollinger Joshua, Lüsslingen; Büttler Linus, Bettlach; Cappelli Sonja, Derendingen; Colaci Enrico, Grenchen; Di Stefano Sandra, Grenchen; Frey Robin, Rüttenen; Heiniger Simea Lea, Messen; Hirt Luca, Grenchen; Hubacher Marco, Steinhof SO; Krebs Lisa, Niederwil SO; Kronenberg Valentina, Langendorf; Mohammadi Mohammad Mohsen, Riedholz; Nigro Gina Tiziana, Solothurn; Parisi Giada Leonie, Gerlafingen; Schader Noel, Lommiswil; Schlunegger Andri, Rüttenen; Ünlü Tuba, Gerlafingen; Zeltner Manuel Rio, Zuchwil

S17a

Bitterli Noah, Egerkingen; Bohner Sophie, Grenchen; Bortot Lucia, Rüti b. Büren; Enzler Anina Lara, Messen; Hausamann Michel, Messen; Imoberdorf Julia, Balsthal; Imoberdorf Laura, Balsthal; Kaufmann Selina, Riedholz; Kuik Vincent Calvin, Kriegstetten; Meyer Roberta, Zuchwil; Minger Damian, Tscheppach; Schläfli Lina, Luterbach; Schwab Jasmin, Bettlach; Siepe Sina, Selzach; von Büren Alisia, Selzach

W17a*

Bart Gian-Andrea, Bettlach; Batzli Valentin, Solothurn; Bruttel Noah, Laupersdorf; Büttler Michelle, Mümliswil; Crivelli Siro, Grenchen; Dedding Sander, Solothurn; Galli Samira, Langendorf; Heri Lisa, Brugglen; Hofer Nicole, Biberist; Karabas Ferda, Gerlafingen; Köhli Livia, Bettlach; Meyer Janis, Solothurn; Molnar Alice, Solothurn; Müller Stefan, Bettlach; Neuenschwander Chris, Laupersdorf; Paciulli Lidia, Biberist; Pfluger Lukas, Solothurn; Schaller Jan, Bettlach; Sothingam Mithushan, Derendingen; Spielmann Tamara, Messen; Zimmermann Anja, Günsberg; Zimmermann Camil-Jil Silvestre, Heinrichswil

W17b*

Aebi Tim, Solothurn; Altermatt Alina, Selzach; Andres Janina, Lohn-Ammannsegg; Dakaj Drenis, Biberist; Ferragosto Loris, Biberist; Hofer Max, Solothurn; Ingold Nick-Silvan, Lüterkofen; Kiener Yanick, Lohn-Ammannsegg; Kunz Alexander, Solothurn; Lamprian Marco, Zuchwil; Meister Nadja Michaela, Matzendorf; Niggli Sofia, Solothurn; Nussbaumer Anja, Gerlafingen; Parli Rico, Solothurn; Roth Anna Sophie, Feldbrunnen; Simmo Dario, Oberdorf SO; Tmava Arber, Bellach; Weber Lavinia, Günsberg; Willimann Darja, Biberist; Wyss Andreas, Solothurn; Zimmerli Nico, Solothurn

W17L*

Berri Leila, Grenchen; Caruso Chiara, Grenchen; Dönmez Erva, Zuchwil; Eberhard Anja, Deitingen; Emmenegger Fiona, Balm b. Günsberg; Gasche Mirjam, Bolken; Georg Céline, Recherswil; Guldimmann Tim, Horriwil; Gunziger Fabienne, Oensingen; Hummel Mirthe Annemijn, Selzach; Kern Mathias, Deitingen; Makesvaran Madiyuha, Selzach; Nilsson Jessica Laura, Recherswil; Puskaric Viktoria-Iva, Bettlach; Ratnaraja Niyanthan, Gerlafingen; Rilak Julija, Solothurn; Romano Alessandra, Grenchen; Röthlisberger Sven, Luterbach; Späti Sarina, Luterbach; Trötschel Julia, Riedholz; Ziegler Tim, Deitingen

W16s*

Arnold Samira, Oensingen; Beck David, Wangen b. Olten; Brändle Fabio, Solothurn; Doric Ivan, Bellach; Iseli Jan, Lüsslingen; Nützi Michelle, Fulenbach; Pierantozzi Laura, Grenchen; Sacchetti Nuria, Bettlach; Salas Sergio Andres, Zuchwil; Vanacore Alessio, Biberist

Fachmittelschule

F20a

Bader Jana, Biberist; Blanc Aline, Solothurn; Fagone Alessio Rosario, Biberist; Gasche Noëlle, Oekingen; Graf Emma Lina, Solothurn; Hess Noemi Samira, Horriwil; Hofer Andreas, Biberist; Hostettler Ciara, Horriwil; Kappeler Anja Jana, Kriegstetten; Kehl Malu, Solothurn; Krishowkumar Johannes, Biberist; Lahera Köstel Noel, Biberist; Leardini Emilia Virginia, Solothurn; Lerch Aaron, Oekingen; Mattiello Chiara Annina, Lüterkofen; MBarki Nour, Deitingen; Orschel Pascale, Biberist; Sakac Dora, Luterbach; Schöni Tiara-Lynn, Derendingen; Stalder Larissa, Luterbach; Stark Felix, Biberist; Tschek Selenia, Derendingen; Waggmann Chantal, Derendingen

F20b

Ast Jana, Flumenthal; Binz Meryama, Solothurn;
 Bodmer Léon, Solothurn; Buss Lisa, Biberist;
 Fankhauser Anne, Solothurn; Flury Alice, Feldbrunnen;
 Haldi Sacha, Selzach; Jaegg Leonie-Mirjana, Riedholz;
 Jordi Amina, Langendorf; Juchniewicz Clara Mexin,
 Langendorf; Kjaer Analena, Selzach; Leibundgut Lena,
 Selzach; Leuppi Aran, Solothurn; Matter Salome,
 Derendingen; Padula Gioia Leandra, Biberist;
 Rastorfer Seraina, Luterbach; Schmidhauser Gabriel,
 Günsberg; Schneider Melinda, Derendingen;
 Schwab Michelle, Kriegstetten; Steiner Mathyas,
 Selzach; Tesfamariam Asmeret, Bellach;
 Trinkler Mina Anna Anisha, Lüsslingen

F20c

Allemann Elisa, Grenchen; Andres Angelina, Messen;
 Arnsberg Lia, Solothurn; Biberstein Liv, Lüterkofen;
 Blagojevic David, Zuchwil; Brunner Rahel Laura, Mümlis-
 wil; Chen Haotian, Mümliswil; Christen Laura, Biezwil;
 Gehri Lisa, Küttigkofen; Harisberger Laura, Laupersdorf;
 Karimani Elzana, Zuchwil; Kurt Julia, Gerlafingen;
 Meister Sarah, Matzendorf; Özdemir Arda, Bellach;
 Ramadani Ramadan, Zuchwil; Rieder Amélie, Solothurn;
 Ritter Nina, Messen; Schaad Lena, Laupersdorf;
 Solenthaler Lana, Bellach; Strähl Daria, Mümliswil;
 Thomann Romeo Mattia, Obergerlafingen;
 von Burg Sara, Solothurn; Von Roll Anna, Solothurn

F19b

Alur Leyla Noëmi, Solothurn; Büschi Pascal, Derendingen;
 Gerber Casey, Gerlafingen; Graf Lia, Gerlafingen;
 Grigo Leon, Solothurn; Gütiger Florence, Oensingen;
 Hugi Nicola, Lommiswil; Keune Chiara, Solothurn;
 Lewis Anja, Lommiswil; Mitchell Sophie, Selzach;
 Novakovic Katarina, Zuchwil; Piruska Sofija, Krieg-
 stetten; Purkhiser Chiara, Derendingen;
 Reimann Samira Nina, Gerlafingen; Röthlisberger Leon,
 Zuchwil; Rüegg Fabienne, Obergerlafingen;
 Rüfenacht Luzia, Recherswil; Shirzad Shams, Grenchen;
 Sirait Callista, Derendingen; Urech Dominic, Selzach;
 Uthayaraj Tharanika, Zuchwil

F19c

Affolter Lea Verena Lisa, Biberist; Brunner Anouk,
 Heinrichswil; Colella Angelo, Holderbank SO;
 Ebeoglu Rabia, Oensingen; Fadl Nadin, Biberist;
 Flury Lena Maria, Riedholz; Graf Jorine, Heinrichswil;
 Jakob Michelle Nina, Riedholz; Kofmel Klara, Deitingen;
 Kofmel Jonas, Deitingen; Martinotti Lia, Kriegstetten;
 Moser Tabitha, Zuchwil; Otter Chiara Marlis, Balsthal;
 Puvanendrakumaran Shalom, Biberist;
 Siegenthaler Lynn, Oekingingen; Stuber Matthias, Lohn-
 Ammannsegg; Supino Gian Marco, Solothurn;
 Uhlmann Noemi, Lohn-Ammannsegg; von Arx Nora,
 Solothurn; von Ballmoos Nadine, Riedholz;
 Zeuner Konrad, Laupersdorf

F19d

Amiet Lea, Selzach; Baroffio Gianluca, Lüterkofen;
 Brancato Angélique, Oberdorf SO; Bürki Shania,
 Lüterkofen; Cicoira Anaís, Selzach; Fuchs Mélanie,
 Langendorf; Heimlicher Melia Anna, Lommiswil;
 Im Hof Jill Elisa, Langendorf; Järmann Timon, Riedholz;
 Kastrati Qerkin, Oensingen; Müller Lars, Schnottwil;
 Rey Jean-Philippe, Langendorf; Reyes López Nerea,
 Luterbach; Ritz Leonie, Biezwil; Schneeberger Janine,
 Welschenrohr; Schnyder Collien, Wangen b. Olten;
 Schnyder Salomé, Laupersdorf; Stucki Ellie, Lüterkofen;
 Truninger Xenia, Langendorf; Waldner Étienne, Langen-
 dorf; Wiget Melia, Laupersdorf; Zimmermann Jonas,
 Günsberg

F18a*

Bota Andreas, Biberist; Broglie Alexandre, Lohn-
 Ammannsegg; Dakaj Vjosa, Biberist; Ebeoglu Hidayet,
 Balsthal; Elmer Lara Ladina, Oberdorf SO; Fazliu Blerina,
 Lohn-Ammannsegg; Gfeller Zoé, Biberist; Gygax Siri
 Anna, Solothurn; Hengartner Caroline, Oensingen;
 Kizildag Destina, Rüttenen; Koekenbier Onno, Solo-
 thurn; Leippert Mo, Küttigkofen; Leist Lisa, Matzendorf;
 Loosli Jano, Zuchwil; Menth Fabia, Unterramsern;
 Niederberger Rahel, Balsthal; Nyffeler Gilles, Lohn-
 Ammannsegg; Probst Alexa, Ramiswil; Rüegg Simon,
 Obergerlafingen; Sasso Chiara, Lohn-Ammannsegg;
 Temporal Delia, Biberist; Tüscher Victoria, Biberist;
 Ulugöl Selim, Langendorf; Walser Anja Gloria, Matzen-
 dorf

F18b*

Altermatt Elia, Solothurn; Baumgartner Leonie,
 Grenchen; Boder Mona Lea, Grenchen; Cadosch Nicolas,
 Oensingen; Curti Anna, Derendingen; Fehr Nathalie,
 Derendingen; Frei Laura, Oberdorf SO; Fux Alana,
 Etziken; Haidar Rayan, Grenchen; Hediger Elphin,
 Bettlach; Lüthi Nora, Oekingingen; Moser Lia, Deitingen;
 Persici Alessia, Deitingen; Ritter Leo, Grenchen;
 Ritter Tony, Grenchen; Schnider Alena, Subingen;
 Steiner Loana-Lia, Etziken; Vasanthasingam Thuvaara-
 gan, Derendingen; Wirth Svenja, Etziken

F18c*

Aeschlimann Samuel, Lüsslingen; Baltali Simay, Bellach;
 Bouyzi Maruan, Zuchwil; Bucher Olivia, Biezwil;
 De Pellegrin Julian, Rüttenen; Katirci Dila, Bellach;
 Krebs Lea Gabriela, Zuchwil; Kraysse Jasper, Solothurn;
 Maurer Mia, Laupersdorf; Mollet Evelyne, Brittern;
 Moser Michaela, Bellach; Niklaus Susanne, Zuchwil;
 Rahn Elodie, Schnottwil; Rajamohan Asvitha, Zuchwil;
 Remus Vincent, Zuchwil; Schadebach Yannick, Solo-
 thurn; Sisman Dilan, Gerlafingen; Stuber Dominique,
 Gächliwil; Stuber Samira, Biberist; Vllasalii Drin,
 Zuchwil; Walton Alvaro, Solothurn

FM20a*

Affolter Damarys, Solothurn; Ambühl Eva, Biberist; Baumann Lauro, Oberdorf SO; Baur Elia, Solothurn; Burri Alessia, Schnottwil; Businger Ruth, Balsthal; Ciarcià Shana Alessia, Biberist; Dawod Masarra, Derendingen; De Pellegrin Gina, Rüttenen; Dobler Jacqueline, Balsthal; Fässler Anna, Biberist; Giger Rebecca, Solothurn; Hofer Simon, Grenchen; Jecklin Damaris, Schönenwerd; Marino Lorena, Grenchen; Nosa Moesha Ehi, Biberist; Probst Aïna Joy, Schnottwil; Rüttsche Myriam, Grenchen; Rutschi Joshua, Trimbach; Schmidtko Nora, Oekingen; Stephani Sina, Grenchen; Vögeli Luana, Olten; Wachtel Lucia, Grenchen; Walser Anna, Balsthal

FM20b*

Agiotis Annette, Biberist; Arifi Valbona, Bellach; Bachmann Vivien, Lostorf; Binggeli Jessica Lara, Biberist; Capece Francesca, Grenchen; Catena Jael, Horriwil; Disler Lea, Balsthal; Gasche Salome, Oekingen; Glatz Laura, Biberist; Graebner Jorinde, Derendingen; Häfeli Sina Leonie, Langendorf; Huber Shiryn, Trimbach; Iglesias Enrico, Selzach; Katona Vanessa, Schönenwerd; Kaufmann Lena, Balsthal; Lehmann Michelle, Oberbuchsitzen; Leuenberger Nils, Derendingen; Lossier Carlotta Leandra, Bettlach; Lüscher Anna Lena, Schönenwerd; Merkle Max, Laupersdorf; Schenk Fabienne, Härkingen; Schmidt Laurine, Bolken; Steiner Jenna, Kestenholz; Wyler Ida, Lohn-Ammannseggen

FM20c*

Affolter Lou-Ann, Halten; Baumgartner Niels, Derendingen; Bozdemir Eda, Zuchwil; Chindamo Fabiana, Obergösgen; Frokaj Elisabet, Lostorf; Huber Mara, Solothurn; Huber Nina Zoé, Oekingen; Jäggi Anita, Härkingen; Järmann Enya Maria Joy, Riedholz; Loretz Samuel, Trimbach; Mertenat Nicole, Schönenwerd; Micic Marko, Olten; Rahn Corinne, Schnottwil; Ratnarajah Roxshana, Langendorf; Ressonig Michèle, Recherswil; Schreier Gina, Oekingen; Sevim Ebrar, Dulliken; Spielmann Kyana, Lostorf; Thanesarwan Vainavi, Zuchwil; Truninger Jessica, Feldbrunnen; Vejseli Nejla, Wangen b. Olten; Vogel Lara, Niedergösgen; Weidner Moritz, Lostorf; Willis Uma, Solothurn; Zimmermann Serafina, Bettlach

FM20g*

Balmer Jonas, Langendorf; Fluri Lukas, Deitingen; Hartmann Timo, Rüttenen; Hussein Schawin, Solothurn; Puliafito Ilenia, Biberist

FM20s*

Aloisi Ria, Obergerlafingen; Aslani Idajete, Biberist; Clavijo Gioia, Solothurn; Fiedler Jasmin, Derendingen; Holderegger Nicolas, Gerlafingen; Law Julia, Oensingen; Le Tony, Grenchen; Radulovic Danilo, Zuchwil; Sieber Nicola, Oberdorf SO; Wirth Alissa, Bibern SO

Passerelle

E20a*

Berger Simon, Solothurn; Bolat Beyza, Bellach; Dhillon Karanjot Singh, Zuchwil; Gilomen Kai Yannick, Derendingen; Gisiger Annalys, Solothurn; Gönder Deniz, Derendingen; Hess Yael Anna, Utzenstorf; Kaufmann Kevin, Riedholz; Lachenmayer Max, Langendorf; Lauener Silvan, Gerlafingen; Marnotes Melissa, Solothurn; Maushart Michael, Solothurn; Pfeiffer Adrian, Lommiswil; Racine Eline, Solothurn; Scheuermeier Alissa, Arch; Schild David, Bettlach; Schöni Dominik, Grenchen; Schwaller Dominique, Luterbach; Tufo Yvonne, Grenchen; Willi Cony, Schnottwil

E20b*

Bärlocher Laura, Hägendorf; Baumann Gian, Olten; Berger Silvana Rebecca, Schönenwerd; Diemer Lily, Olten; Eichelberger Ivana, Halten; Ellenberger Sarah, Subingen; Friedli Cyrill, Derendingen; Infantino Jonas, Selzach; Kalotay Benedek, Gerlafingen; Krstic Andjela, Gretzenbach; Kuster Jennifer Maria, Günsbrunnen; Lero Tatjana, Obergerlafingen; Németh Michelle, Bellach; Schrimpl Natalie, Kriegstetten; Singh Robin, Gerlafingen; Statovci Vera, Grenchen; Tasholli Ardonika, Lohn-Ammannseggen; Veya Louis, Bolken; Vieira Adria, Wangen b. Olten; Walter Giulia-Alessandra, Biberist; Züger Janine, Nennigkofen

E20c*

Bachl Mara, Riedholz; Bracher Rico, Starrkirch-Wil; Brunner Andrea, Laupersdorf; dos Santos Valerio, Obergösgen; Duli Kornél, Wangen b. Olten; Dzidic Lamija, Dübendorf; Hafner Tarik, Grenchen; Hauri Elly, Starrkirch-Wil; Jordi Dominik, Dulliken; Lemp Patrik, Boningen; Muntwyler David, Däniken SO; Nussbaum Ophelia, Olten; Redivo Alicia, Welschenrohr; Rhyn Dominik, Neuendorf; Schatzmann Vinzent Lukas, Fuluibach; Schneeberger Laura, Welschenrohr; Selvarajah Vidusa, Niedergösgen; Senn Chantal, Fuluibach; Skyürek Siar, Gunzgen; Tharmaseelan Nivarsiga, Olten; von Arx Michelle, Obergösgen

Im Austausch

Barth Seraphin, Langendorf; Lippuner Elin, Selzach; Rutishauser Anushka, Solothurn; Sitje Kristina, Solothurn; Sury Aline Bianca, Flumenthal

Preise und Auszeichnungen

Abschluss Maturitätsschule

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach alte Sprachen	Lena Steffen, B17a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen	Giada Leonie Parisi, N17L
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten	Zoé Leah Ammann, M17a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik	Annina Eggenschwiler, M17L
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie	Philipp Görres, N17b
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik	Samuel Kohli, N17a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht	Tabea Knüsel, B17a
Preis für eine hervorragende Verbindung von Schule und Leistungssport in der Sonderklasse Sport & Kultur	Samira Arnold, W16s
GGG-Preis, Rudolf-Gerber-Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geografie und Geschichte	Sebastian Rüegg, M17a (Geografie) Livia Alexandra Eckert, B17a (Geschichte) Lena Steffen, B17a (Geschichte)
Preis für den besten Aufsatz	Anja Neuenschwander, L17a
Bosch-Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik	Annina Eggenschwiler, M17L Marija Torlakovic, B17a Samuel Kohli, N17a
Preis für aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich	Andreas Kaiser, M17L
Preis für das beste Maturavorspiel	Andreas Kaiser, M17L
Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit	1. Livia Alexandra Eckert, B17a, Swiss Women in the KITA-Trap – A controversial topic on the political stage for more than 10 years 2. Tamara Spielmann, W17a, «Leichtes Gepäck» – Eine Novelle zum Thema Abschied und Loslassen im Leben einer jungen Frau 3. Anja Zimmermann, W17a, Hochbegabtenförderung in der Primarschule – Aufzeigen von Möglichkeiten aus dem «Leitfaden Spezielle Förderung» des Kantons Solothurn
Preis für eine hervorragende Maturaarbeit zu einem frauenspezifischen Thema	Lia Hayoz, L17a, Care-Migration in der Schweiz – Pflegemigrantinnen aus dem Osten
Preis für die beste Jahrgangsmatura	Giada Leonie Parisi, N17L

Abschluss Fachmittelschule

Preis für den besten Abschluss

1. Rang: Rahn Elodie, F18c
2. Rang: Moser Lia, F18b; Steiner Loana, F18b;
Wirth Svenja, F18b

Abschluss Fachmaturität

Preis für die beste Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik

Gasche Salome, FM20b; Loretz Samuel, FM20c;
Rutschi Joschua, FM20a; Walser Anna, FM20a

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Gesundheit

Fluri Lukas, FM20g

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Soziale Arbeit

Holderegger Nicolas, FM20s

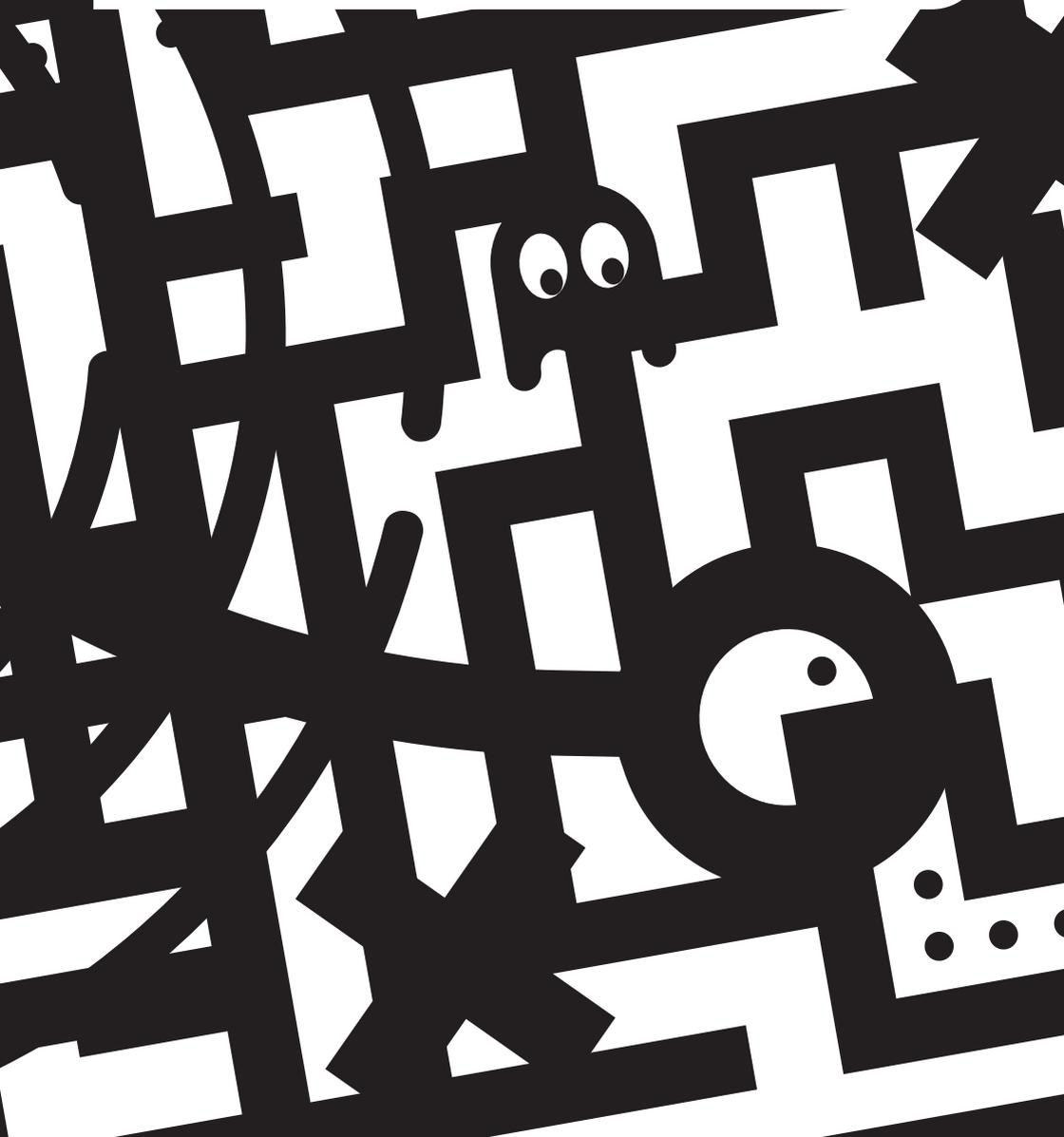
Abschluss Passerellenlehrgang

Preis für die beste Ergänzungsprüfung

1. Rang: Kaufmann Kevin, E20a
2. Rang: Berger Simon, E20a; Schneeberger Laura, E20c



Zahlen



Lehrkörper

	2018/19	2019/20	2020/21
Unbefristete Anstellung	167	162	174
Befristete Anstellung	39	30	34
Total Lehrpersonen	206	192	208

Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

Nach Abteilung

	2018/19	2019/20	2020/21
Gymnasium	1025 (54)	1029 (53)	1099 (54)
Sek P	281 (13)	300 (14)	322 (14)
Fachmittelschule/FM	301 (15)	291 (14)	287 (14)
Passerelle	38 (2)	41 (2)	61 (2)
Total	1645 (84)	1661 (83)	1769 (83)

1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2018/19	2019/20	2020/21
Latein	62	72	55
Wissenschaft und Technik	87	87	109
Total	149	159	164

1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2018/19	2019/20	2020/21
Latein	5	0	7
Griechisch	4	5	0
Italienisch	12	12	6
Spanisch	29	24	29
Englisch	19	38	32
Physik und Anwendungen der Mathematik	32	44	35
Biologie und Chemie	40	41	54
Wirtschaft und Recht	89	110	144
Bildnerisches Gestalten	22	25	21
Musik	19	19	14
Total	271	318	342

Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2018/19	2019/20	2020/21
Latein	2	0	4
Griechisch	3	0	0
Italienisch	6	6	7
Spanisch	21	25	19
Englisch	19	25	24
Physik und Anwendungen der Mathematik	23	27	31
Biologie und Chemie	41	54	27
Wirtschaft und Recht	90	51	68
Bildnerisches Gestalten	18	27	22
Musik	12	15	14
Total	231	230	216

Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2018/19	2019/20	2020/21
Pädagogik	27	47	40
Gesundheit	8	5	13
Soziale Arbeit	10	10	9
Total	45	62	62

Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2018/19	2019/20	2020/21
Pädagogik	76	46	68
Gesundheit	6	9	5
Soziale Arbeit	19	14	10
Total	101	69	83

Finanzen

Globalbudget

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2018	2019	2020
	24 141	23 850	23 469

Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	21 486	21 282	20 552
Sek P	15 755	15 724	15 612
Fachmittelschule	16 820	17 220	15 888



Mattia Castellana bei der Montage des Adapterautomats. Um das Portemonnaie der Kolleginnen und Kollegen und die IT-Abteilung zu schonen, haben die Schüler *Mattia Castellana* und *Sven Waser* einen komplexen Automaten inklusive der zugehörigen Software für die Ausleihe von Adaptern entwickelt. Der Apparat im Ost-Pavillon ist seit Januar 2021 erfolgreich in Betrieb.

Impressum

© 2021

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn

Telefon 032 627 90 00, www.kssso.so.ch

Redaktion: Philipp Imhof

Fotos: Simon von Gunten, Dominik Vögeli, Martin Imholz, verschiedene Angehörige der KSSO

Korrekturat: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

424566 11/21 2400



Brasilianische Stabheuschrecke
> Seite 117

